DER RUF NACH FREIHEIT

DRNF

AUSGABE NUMMER 4 / HERBST 2001

INTERVIEWS

ALLERSEELEN

NOIE WERTE

HEL

LANDSTURM

NECROMANCE

MEGALITH

VON TANNENBURG

BILSKIRNIR

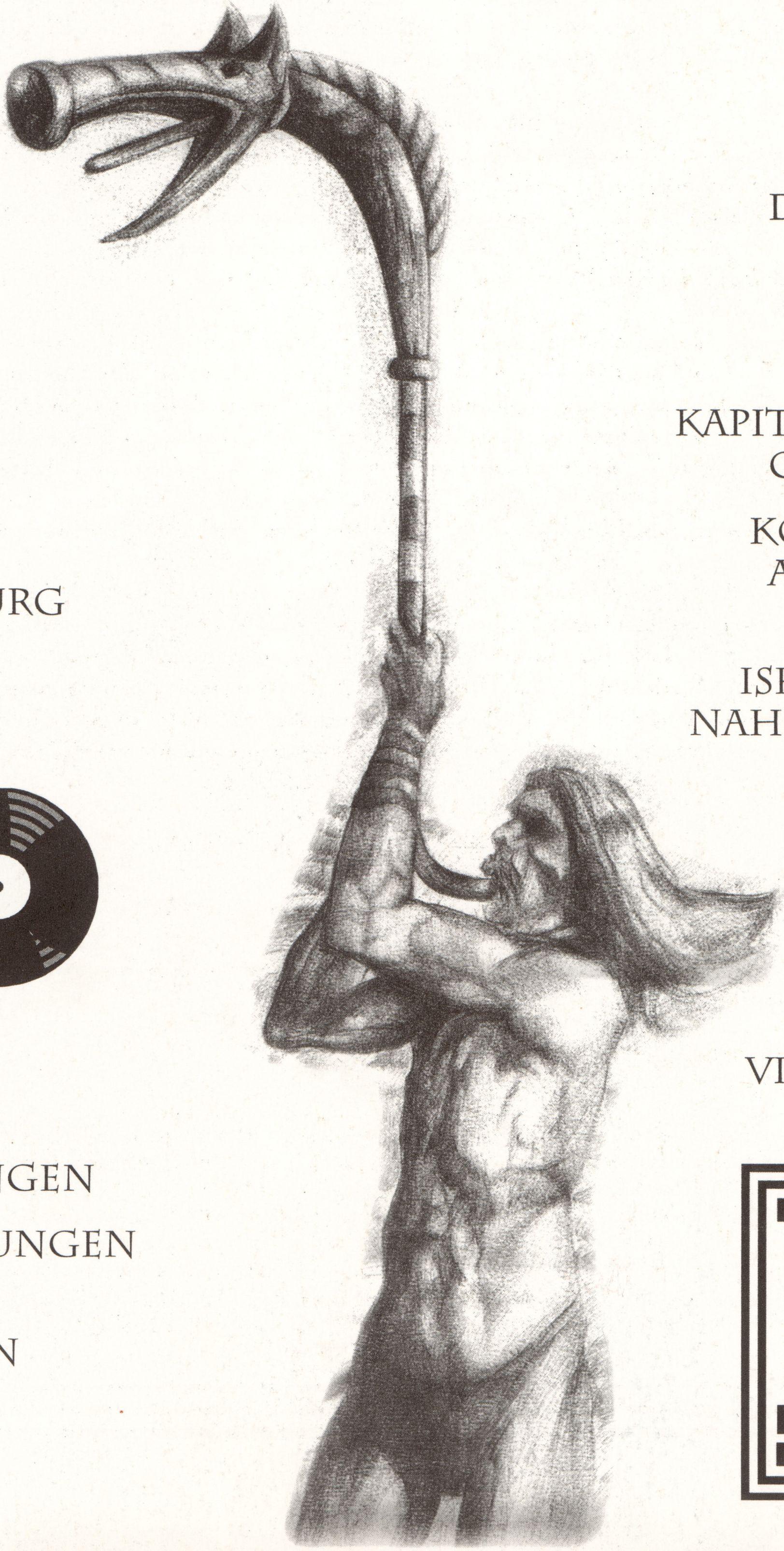
JETZT MIT CD !!!

AUSSERDEM

CD BESPRECHUNGEN

BUCHVORSTELLUNGEN

MAGAZIN-VORSTELLUNGEN



ARTIKEL

DIE SCHWARZE SONNE

NATIONALER BLACK METAL

KAPITALISMUS UND CHRISTENTUM

KOMMERZ UND AUSLÄNDER IM PROFISPORT

ISRAEL UND DER NAHOSTKONFLIKT

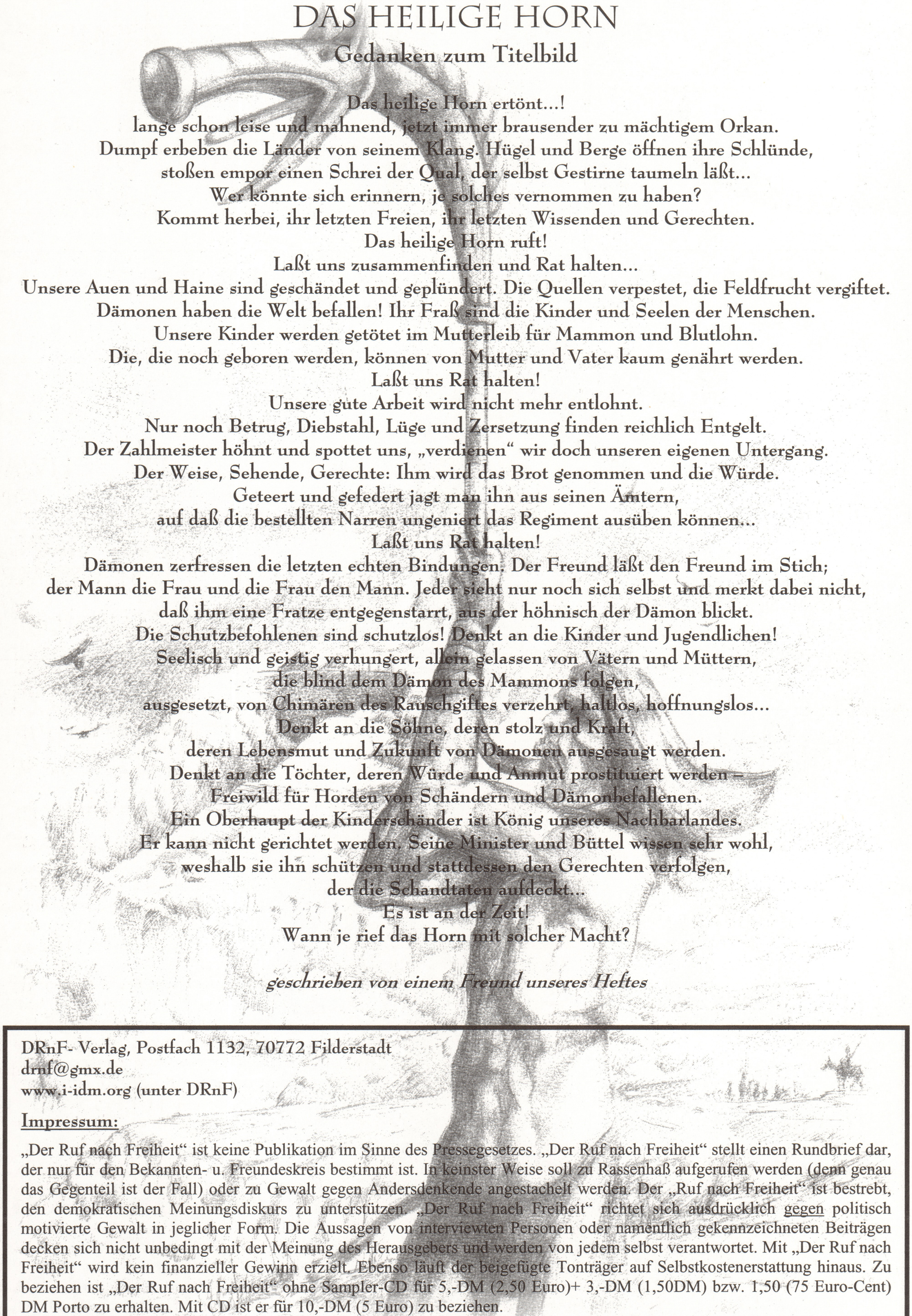
11. SEPTEMBER

IRMINISMUS

DEATH IN JUNE

UND VIELES, VIELES MEHR . . .

INITIATIVE
idm
IDENTITÄT
DURCH MUSIK



DAS HEILIGE HORN

Gedanken zum Titelbild

Das heilige Horn ertönt...!
lange schon leise und mahnend, jetzt immer brausender zu mächtigem Orkan.
Dumpf erbeben die Länder von seinem Klang. Hügel und Berge öffnen ihre Schlünde,
stoßen empor einen Schrei der Qual, der selbst Gestirne taumeln läßt...
Wer könnte sich erinnern, je solches vernommen zu haben?
Kommt herbei, ihr letzten Freien, ihr letzten Wissenden und Gerechten.
Das heilige Horn ruft!
Laßt uns zusammenfinden und Rat halten...
Unsere Auen und Haine sind geschändet und geplündert. Die Quellen verpestet, die Feldfrucht vergiftet.
Dämonen haben die Welt befallen! Ihr Fraß sind die Kinder und Seelen der Menschen.
Unsere Kinder werden getötet im Mutterleib für Mammon und Blutlohn.
Die, die noch geboren werden, können von Mutter und Vater kaum genährt werden.
Laßt uns Rat halten!
Unsere gute Arbeit wird nicht mehr entlohnt.
Nur noch Betrug, Diebstahl, Lüge und Zersetzung finden reichlich Entgelt.
Der Zahlmeister höhnt und spottet uns, „verdienen“ wir doch unseren eigenen Untergang.
Der Weise, Sehende, Gerechte: Ihm wird das Brot genommen und die Würde.
Geteert und gefedert jagt man ihn aus seinen Ämtern,
auf daß die bestellten Narren ungeniert das Regiment ausüben können...
Laßt uns Rat halten!
Dämonen zerfressen die letzten echten Bindungen. Der Freund läßt den Freund im Stich;
der Mann die Frau und die Frau den Mann. Jeder sieht nur noch sich selbst und merkt dabei nicht,
daß ihm eine Fratze entgegenstarrt, aus der höhnisch der Dämon blickt.
Die Schutzbefohlenen sind schutzlos! Denkt an die Kinder und Jugendlichen!
Seelisch und geistig verhungert, allein gelassen von Vätern und Müttern,
die blind dem Dämon des Mammons folgen,
ausgesetzt, von Chimären des Rauschgiftes verzehrt, haltlos, hoffnungslos...
Denkt an die Söhne, deren stolz und Kraft,
deren Lebensmut und Zukunft von Dämonen ausgesaugt werden.
Denkt an die Töchter, deren Würde und Anmut prostituiert werden –
Freiwild für Horden von Schändern und Dämonbefallenen.
Ein Oberhaupt der Kinderschänder ist König unseres Nachbarlandes.
Er kann nicht gerichtet werden. Seine Minister und Büttel wissen sehr wohl,
weshalb sie ihn schützen und stattdessen den Gerechten verfolgen,
der die Schandtaten aufdeckt...
Es ist an der Zeit!
Wann je rief das Horn mit solcher Macht?

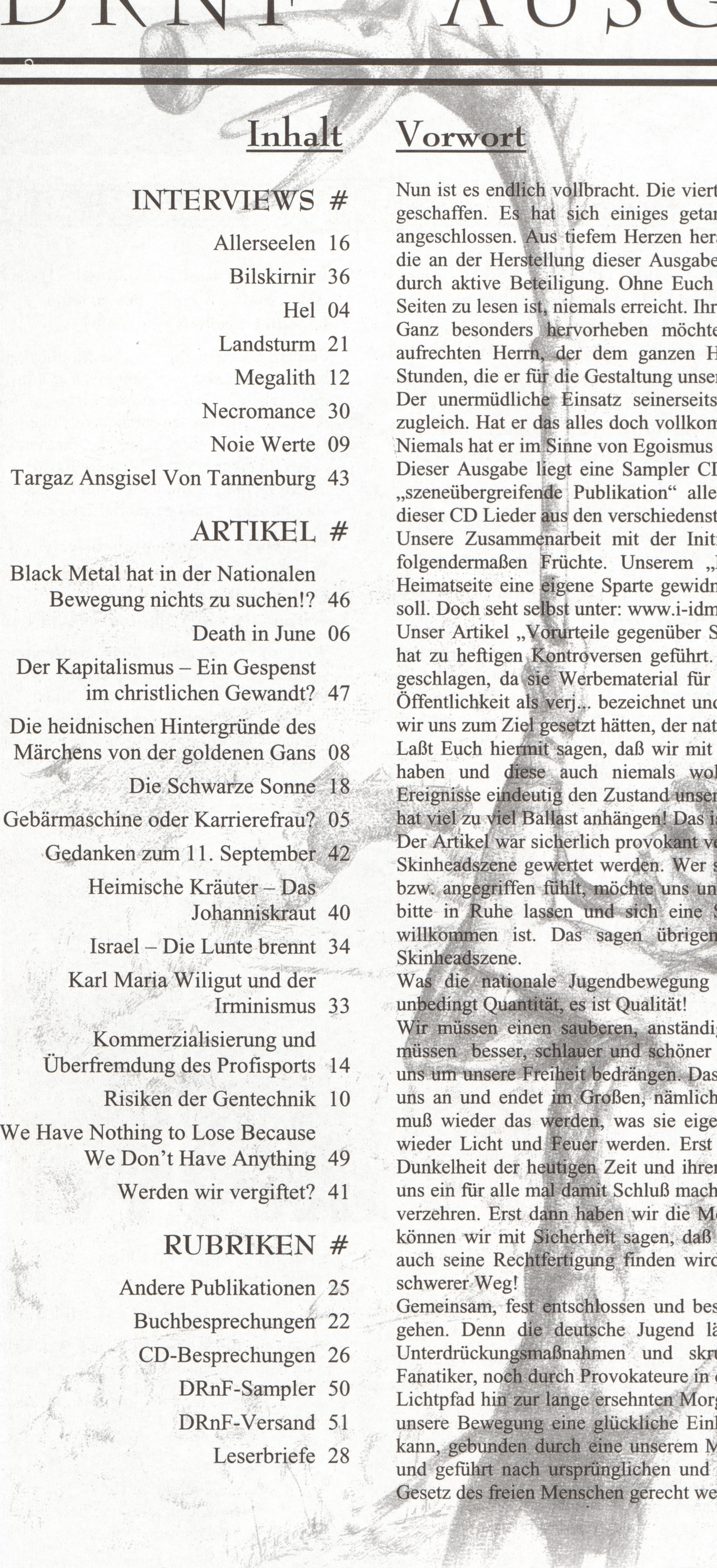
geschrieben von einem Freund unseres Heftes

DRnF- Verlag, Postfach 1132, 70772 Filderstadt
drnf@gmx.de
www.i-idm.org (unter DRnF)

Impressum:

„Der Ruf nach Freiheit“ ist keine Publikation im Sinne des Pressegesetzes. „Der Ruf nach Freiheit“ stellt einen Rundbrief dar, der nur für den Bekannten- u. Freundeskreis bestimmt ist. In keinster Weise soll zu Rassenhaß aufgerufen werden (denn genau das Gegenteil ist der Fall) oder zu Gewalt gegen Andersdenkende angestachelt werden. Der „Ruf nach Freiheit“ ist bestrebt, den demokratischen Meinungsdiskurs zu unterstützen. „Der Ruf nach Freiheit“ richtet sich ausdrücklich gegen politisch motivierte Gewalt in jeglicher Form. Die Aussagen von interviewten Personen oder namentlich gekennzeichneten Beiträgen decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers und werden von jedem selbst verantwortet. Mit „Der Ruf nach Freiheit“ wird kein finanzieller Gewinn erzielt. Ebenso läuft der beigefügte Tonträger auf Selbstkostenerstattung hinaus. Zu beziehen ist „Der Ruf nach Freiheit“ ohne Sampler-CD für 5,-DM (2,50 Euro)+ 3,-DM (1,50DM) bzw. 1,50 (75 Euro-Cent) DM Porto zu erhalten. Mit CD ist er für 10,-DM (5 Euro) zu beziehen.

DRNF - AUSGABE 4



Inhalt

INTERVIEWS

Allerseelen 16
Bilskirnir 36
Hel 04
Landsturm 21
Megalith 12
Necromance 30
Noie Werte 09
Targaz Ansgisel Von Tannenburg 43

ARTIKEL

Black Metal hat in der Nationalen Bewegung nichts zu suchen!? 46
Death in June 06
Der Kapitalismus – Ein Gespenst im christlichen Gewandt? 47
Die heidnischen Hintergründe des Märchens von der goldenen Gans 08
Die Schwarze Sonne 18
Gebärmaschine oder Karrierefrau? 05
Gedanken zum 11. September 42
Heimische Kräuter – Das Johanniskraut 40
Israel – Die Lunte brennt 34
Karl Maria Wiligut und der Irminismus 33
Kommerzialisierung und Überfremdung des Profisports 14
Risiken der Gentechnik 10
We Have Nothing to Lose Because We Don't Have Anything 49
Werden wir vergiftet? 41

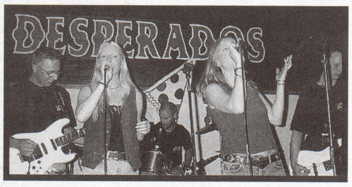
RUBRIKEN

Andere Publikationen 25
Buchbesprechungen 22
CD-Besprechungen 26
DRnF-Sampler 50
DRnF-Versand 51
Leserbriefe 28

Vorwort

Nun ist es endlich vollbracht. Die vierte Ausgabe von „Der Ruf nach Freiheit" ist geschaffen. Es hat sich einiges getan. Es haben sich uns einige neue Leute angeschlossen. Aus tiefem Herzen heraus möchten wir hiermit all jenen danken, die an der Herstellung dieser Ausgabe mitgewirkt haben. Sei es durch Rat oder durch aktive Beteiligung. Ohne Euch hätten wir all das, was auf den nächsten Seiten zu lesen ist, niemals erreicht. Ihr habt viel Zeit und Mühe für uns investiert.
Ganz besonders hervorheben möchten wir in diesem Zusammenhang jenen aufrechten Herrn, der dem ganzen Heft ein Gesicht gegeben hat. Die vielen Stunden, die er für die Gestaltung unserer Schrift geopfert hat, haben sich gelohnt. Der unermüdliche Einsatz seinerseits ist strahlendes Vorbild und Mahnung zugleich. Hat er das alles doch vollkommen uneigennützig und selbstlos gemacht. Niemals hat er im Sinne von Egoismus und Selbstdarstellung für uns gearbeitet.
Dieser Ausgabe liegt eine Sampler CD bei, welche dem Ruf unserer Schrift als „szeneübergreifende Publikation" alle Ehre macht. Werdet Ihr schließlich auf dieser CD Lieder aus den verschiedensten musikalischen Spektren vorfinden.
Unsere Zusammenarbeit mit der Initiative „Identität durch Musik" zeigt nun folgendermaßen Früchte. Unserem „Der Ruf nach Freiheit" wird auf deren Heimatseite eine eigene Sparte gewidmet, welche regelmäßig aktualisiert werden soll. Doch seht selbst unter: www.i-idm.org.
Unser Artikel „Vorurteile gegenüber Skinheads - Inwieweit sind sie berechtigt?" hat zu heftigen Kontroversen geführt. Freunde von uns wurden krankenhausreif geschlagen, da sie Werbematerial für DRnF verteilt hatten, wir wurden in aller Öffentlichkeit als verj... bezeichnet und es wurde die Behauptung aufgestellt, daß wir uns zum Ziel gesetzt hätten, der nationalen Bewegung zu schaden.
Laßt Euch hiermit sagen, daß wir mit solch heftigen Reaktionen nicht gerechnet haben und diese auch niemals wollten. Leider stellen diese Vorfälle und Ereignisse eindeutig den Zustand unserer Bewegung dar. Die nationale Bewegung hat viel zu viel Ballast anhängen! Das ist hiermit wieder klar geworden.
Der Artikel war sicherlich provokant verfaßt, doch darf er nicht als Angriff auf die Skinheadszene gewertet werden. Wer sich durch den Artikel direkt angesprochen bzw. angegriffen fühlt, möchte uns und all die Aufrechten, die uns unterstützen, bitte in Ruhe lassen und sich eine Szene suchen, in der asoziales Verhalten willkommen ist. Das sagen übrigens auch unsere vielen Freunde aus der Skinheadszene.
Was die nationale Jugendbewegung dringend braucht, ist im Moment nicht unbedingt Quantität, es ist Qualität!
Wir müssen einen sauberen, anständigen und vernünftigen Kampf führen. Wir müssen besser, schlauer und schöner (innerlich wie äußerlich) sein als jene, die uns um unsere Freiheit bedrängen. Das fängt im Kleinen bei jedem einzelnen von uns an und endet im Großen, nämlich in unserer Bewegung! Unsere Bewegung muß wieder das werden, was sie eigentlich von Natur aus sein sollte. Sie muß wieder Licht und Feuer werden. Erst dann haben wir die Möglichkeit, uns der Dunkelheit der heutigen Zeit und ihren Dienern offensiv entgegenzustellen. Laßt uns ein für alle mal damit Schluß machen, uns selbst an festgefrorenen Fronten zu verzehren. Erst dann haben wir die Möglichkeit, positiv zu verändern. Erst dann können wir mit Sicherheit sagen, daß unser Einsatz in einem Sieg ohnegleichen auch seine Rechtfertigung finden wird. Doch bis dahin ist noch ein langer und schwerer Weg!
Gemeinsam, fest entschlossen und besonnen werden wir diesen Weg zur Sonne gehen. Denn die deutsche Jugend läßt sich weder durch Verunglimpfungen, Unterdrückungsmaßnahmen und skrupellose Verdrehungen der One-World-Fanatiker, noch durch Provokateure in den vermeintlich eigenen Reihen von ihrem Lichtpfad hin zur lange ersehnten Morgendämmerung abbringen. Wir wissen, daß unsere Bewegung eine glückliche Einheit von Mensch und Bestreben darstellen kann, gebunden durch eine unserem Menschentum innerlich entsprechende Idee, und geführt nach ursprünglichen und natürlichen Grundsätzen, die dem inneren Gesetz des freien Menschen gerecht werden.

geschrieben von Freigeist



HEL

Hel ist eine schwedische Gruppe aus dem Ultima-Thule-Umfeld. Sie spielen astreinen Rock mit wunderschönen Melodien. Die Texte handeln von Heimat, Mytholgie und Natur. Hel besteht aus 5 Musikern, wobei sehr interessant ist, daß es zwei Sängerinnen (!) gibt. Der Musikstil variiert von sanften Balladen über schnellen Rock bis Metal. Sie haben bislang 2 Platten namens „Valkyriors Dom“ und „Blodspar“ sowie die Split-Scheibe „Genom eld och asks“ mit Ultima Thule veröffentlicht. Dem einen oder andern dürften sie auch vom beliebten „Carolus Rex 4“-Sampler aus Schweden bekannt sein.

Hel ist der Name der Göttin der Unterwelt in der nordischen Mythologie. Warum habt Ihr Euch für diesen Namen entschieden?

Weil wir dachten, Hel sein ein passender Name, seit wir 2 Mädels als Sängerinnen haben. Wir meinen, daß Hel eine coole Göttin ist, die eine Menge mit vielen Dingen zu tun hat, die in der nordischen Mythologie eine Rolle spielen.

Inwiefern ist die Band „Hel“ in der ehemaligen schwedischen Band „Völund Smed“ verwurzelt?

Esa, Stefan und Piere waren Mitglieder bei „Völund Smed“. Als sie mit „Völund Smed“ aufhörten, begannen Ulrica und Malin bei der Band zu singen.

Eure Lieder sind alle in Schwedisch. Plant Ihr, mal ein Lied in Englisch speziell für Eure Hörer außerhalb Schwedens zu machen? Was bedeutet es für Euch, in Eurer eigenen Sprache zu singen?

Ja, wir haben schon darüber gesprochen. Es wäre großartig, etwas für unsere Fans im Ausland zu machen. Das Problem ist, daß es wirklich schwierig ist, die Lieder ins Englische zu übersetzen. . Wir werden stattdessen vielleicht neue Lieder in Englisch machen. Unsere Musik ist aber definitiv im Schwedischen am Besten aufgehoben., da auch eine Menge der Texte von Schweden und seiner Geschichte handelt. Ferner benutzen wir viele alte schwedische Wörter, für die es im Englischen keine Übersetzung gibt.

Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen der schwedischen und der deutschen patriotischen Szene? Habt Ihr Kontakt nach Deutschland und wie ist Eure Meinung über die nationale Bewegung in Deutschland?

Die Frage ist schwer zu beantworten, da wir nicht viel über die deutsche patriotische Szene wissen. Wir versuchen, Musik und Politik nicht zu vermischen.

Welche Leute gehören zu Eurer Hörerschaft?

Die verschiedensten Leute hören unsere Musik und auch das Alter unserer Hörer variiert sehr. Wir wissen, daß uns viele Biker hören und in einigen Wochen spielen wir in einem Biker-Club hier in Schweden.

Habt Ihr Probleme mit dem Staat, den Medien oder der Gesellschaft aufgrund Eurer Musik?

Oh ja! Wir hatten ein Konzert in Schweden vor einigen Monaten und am nächsten Tag schrieb die Presse, daß es ein Nazi-Treffen in Gedenken an Rudolf Hess gegeben hätte. Wir wußten nichts von diesem Tag und 90% von denen, die da waren, waren ohne politische Ambitionen gekommen. Die Presse sprach weiterhin von diesem Treffen und JEDER, der da gewesen war, war ein Nazi. Das kotzt uns an!

Eure zweite Veröffentlichung „Blodspar“ ist musikalisch härter als die erste CD „Valkyriors Dom“. Was sind die Gründe für diese metallastigere Musik?

Wir haben viele Einflüsse aus dem Metal. Das nächste Album wird wieder viel eher so wie das erste, weil wir dort unseren Ursprung haben.

Eure Texte sind in einer sehr lyrischen Art und Weise geschrieben. Was bedeutet Freiheit für Euch?

Freiheit bedeutet für uns, die Möglichkeit zu haben, das Leben so führen zu dürfen wie man möchte. Wir glauben nicht an totale Anarchie; Menschen brauchen Regeln und Gesetze zum Leben. Aber die Freiheit, sich selbst in seiner menschlichen Existenz mit seinen Gefühlen, Meinungen und Eigenheiten auszudrücken, muß gewährleistet sein.

Wir leben in einer globalisierten Welt. Warum braucht ein moderner Mensch auch heute noch Wurzeln in seiner Kultur, seinem Volk und seinem Land?

Weil diese Wurzeln alles bedeuten! Sie erzählen Dir über Dich selbst und geben Dir Identität, in der Du Dich sicher fühlst. Wenn wir uns in unserer eigenen Kultur heimisch fühlen, ist es uns möglich, andere Kulturen zu akzeptieren. Jungen Leuten zu verbieten, ihre Nationalhymne zu singen und die Flagge ihrer Nation zu hissen, ist wirklich fatal. Genau das ist es, was Rassismus schürt und Menschen von verschiedenen Ländern voneinander trennt.

Letzte Grüße und letzte Worte!

Danke an alle deutschen Fans! Wir hoffen, Euch bald in Deutschland zu sehen! Cheers!

Gespräch geführt von Ariovist und Freigeist mit Ulrica

Kontakt zu Hel:
www.ultimathule.se/hel
hel@ultimathule.se

GEBÄRMASCHINE ODER KARRIEREFRAU?

Überall, wohin ich blicke - das Wort „Emanzipation" oder „starke Frau", Begriffe wie „Karrierefrau" und „Hausmänner" springen mir ins Auge und hinterlassen einen schalen Nachgeschmack. Ist dies denn tatsächlich die Mentalität der weiblichen Mitbürgerinnen in der „neuen Zeit"?? Eine schicksalsschwere Einstellung, jedoch nicht sehr verwunderlich, betrachtet man die Methoden der Obrigkeit, den Geist eines Volkes zu deformieren, und die neuen Ideale, die uns vorgegaukelt werden. In einem indianischen Sprichwort heißt es: „Ein Kampf um ein Volk ist nicht verloren, solange die Frauen ihm treu sind. Sind sie das nicht mehr, so ist das Volk dem Untergang geweiht, so stark dessen Krieger und so mächtig deren Waffen auch sein möchten."

Mutter mit Kind

Woher kommt der Drang vieler Frauen, Karriere zu machen, sich in „Männerberufen" einen Platz zu erkämpfen? Erkennen sie denn überhaupt nicht, wie hoch der Preis dafür ist? Angenommen eine Frau, die Kinder hat, beschließt, da sie nun ihr eintöniges, unbezahltes(!) Hausfrauendasein satt hat, voll berufstätig zu werden und dadurch ihren Erfolg zu haben. Erste Bedingung für Erfolg im Beruf ist, daß sie sich ihrem Beruf ganz widmet und auch bereit ist, ihre Freizeit für diesen zu opfern. Daraus würde resultieren, daß sie weniger Zeit für ihre Kinder, ihren Mann, ihre Familie hat. Wenn nun der Herr des Hauses den Hausmann spielen will - es liegt an ihm. Wenn nun nicht, so sind die Sprößlinge sich selbst überlassen oder werden in Kinderhorte zu Tagesmüttern in sog. Kinderaufbewahrungsorte abgeschoben. Ist der Gedanke der (neuen) Emanzipation nur eine natürliche Reaktion auf die jahrhundertelange Unterdrückung der Frau? Ein verständliches Argument, dennoch bringt uns dies unserer wahren Rolle kein Stück näher.

Bei den alten Völkern, die noch in Einklang mit der Natur gelebt haben, stand der Frau eine bemerkenswert hohe Rolle zu: die Weise, die Seherin, die um Rat gefragt wurde; Die Heilende, die Kräuterkundige, die Hebamme; die Hüterin von Haus, Hof und Herd, die Mutter der Familie...! Niemals wurde sie bei oben Genanntem als Freiwild behandelt. Ganz im Gegenteil - ein zu aufdringlicher Freier konnte eine ganze Blutfehde auslösen!

Es ist ein großes Mißverständnis, daß wir als Mütter und Hausfrauen den Männern automatisch untergeordnet sind! Erkennen und akzeptieren wir wieder endlich die Gabe, die uns geschenkt wurde, Leben zu geben, und treffen die daraus resultierenden Verantwortungen! Ob eine Frau Familie haben oder Karriere machen will sei dahingestellt - aber beides auf einmal ist nur unter Vernachlässigung der Kinder möglich.

Aber wahrscheinlich ist es genau das, was die Obrigkeit will. Nämlich, daß immer öfter der Fernseher, Computer, Radio u.ä. eingeschalten wird, um die Kleinen ruhig zu stellen. So lassen sie sich ungebremst von den Medien berieseln und keiner merkt, daß dies eine Manipulation unseres Geistes darstellt.

Die Indoktrination von neuen Werten, Zielen, Schönheitsidealen und all den Dingen, die angeblich wichtig sind im Leben, findet hauptsächlich alles hier statt, nämlich genau dann, wenn die Medien eine Art Ersatzfunktion für die Familie, das Heiligste eines Volkes, darstellen. Dinge, die uns abhängig machen, unser Sehvermögen für die Natur und ihre Schätze vernebeln und die Köpfe unserer Kinder, die Zukunft unserer Erde, aufbrechen, damit sie nach den Wünschen der Obrigkeit geformt und in die gewollte Richtung gedrängt werden können. Nämlich den unselbstständigen, abhängigen, stillgelegten, naturfernen grauen Einheitsbrei! Dies würde den seelischen, geistigen Tod unseres Volkes und den Völkern unserer Erde bedeuten.

Wollen wir uns den raffinierten Mitteln des neuen Systems unterwerfen? Dies sind keine Worte, die einen Apell an Frauen darstellen, Gebärmaschinen zu werden. Vielmehr eine Art Darstellung, von wieviel Seiten uns die Gefahr der geistigen, kulturellen und existentiellen Vernichtung droht!

Von Isolde

DEATH IN JUNE

Zugegeben, es gibt wohl keine andere Band, deren Veröffentlichungen derart kontrovers und umstritten aufgenommen wurden wie die von Death In June. Und es gibt wohl auch keine andere Band, um die sich derart viele Gerüchte ranken. Zum einen mag das wohl daran liegen, daß sich die Texte und Aussagen der Band zumeist nicht eindeutig interpretieren lassen und zum anderen, daß sich Douglas Pearce den Faschismusvorwürfen meist nicht eindeutig stellt.

Ein Blick zurück: Die Geschichte von Death In June begann bereits in den 70er Jahren als sich Douglas Pearce und Tony Wakeford zu dieser Zeit in linken und sozialistisch geprägten Gruppen engagierten und so Patrick Leagas kennen lernten. Die drei gründeten die Punk-Band CRISIS und spielten ihren ersten Gig bei einem Anti-Rassimus-Treffen an der Surrey University in Guildford. Musikalisch war unter anderem *The Clash* ein großer Einfluss, der wurde jedoch für die zunehmende Kommerzialisierung von CRISIS auch kritisiert. 1979 erschien dann die erste Single „No Town Hall / Holocaust / PC 1984“. Aber in der Gruppe gab es auch immer mehr politische Querelen. Am Ende verließ Fraser, der ausgerechnet der Sänger war, die Band. Ein neuer wurde mit Dexter gefunden. 1980 wurde dann die 12“ „Hymns Of Faith“ veröffentlicht und, obwohl immer noch linksradikal, kritisierten CRISIS andere linke Strömungen. Am deutlichsten wurde die Kritik u.a. bei „Back to USSR“, „Red Brigades“ oder „Aliennation“, bei dem die Zerrissenheit der linken Bewegung am deutlichsten wird.

1980 war dann auch das Jahr des Endes von CRISIS und Tony Wakeford stieg noch kurz in *The Runners Of 1984* ein, einem damaligem Projekt von Patrick Leagas, bevor die beiden dann zusammen mit Douglas Pearce Death In June ins Leben riefen.

Death In June – Tod im Juni, allein um den Bandnamen ranken sich schon viele Geschichten. In einem Interview mit dem amerikanischen Magazin *The Fifth Path* erklärten die Gründungsmitglieder Patrick Leagas, Douglas Pearce und Tony Wakefort: „If you read modern history, you will get the significance..., ...the name comes from a very important date in 20th century history, which had a special meaning and interest for us all..., ... DEATH IN JUNE came about purely by chance and then we realised the significance...! It does refer to a specific event when ‘man’ decided to go one way instead of another.”

Nun, welches historische Ereignis in der Geschichte war mit dem „Tod Im Juni“ verbunden, als sich die Menschheit entschloss, diesen und nicht jenen Weg zu gehen?

Es war die „Nacht der langen Messer“, als im Juni 1934 die SA unter ihrem damaligem Führer Ernst Röhm ausgeschaltet wurden.

Wie kamen damals drei noch linke Jugendliche auf die Idee, diesem Ereignis eine solche Bedeutung zukommen zu lassen?

Um den Bandnamen wird, wie schon erwähnt, immer noch diskutiert. Fakt ist, dass am Ende von CRISIS Tony und Douglas völlig enttäuscht von den Linken und auf der Suche nach neuen Perspektiven waren. Da die beiden damals noch Geschichte studierten, stolperten sie auch über den nationalistischen Bolschewismus, welcher sich auch wie ein Leitfaden durch die SA zog. Douglas Pearce: „Leute wie Gregor Strasser und Ernst Röhm, die später als die zweiten Revolutionäre bekannt wurden, fielen uns auf. Die Tatsache, dass sie im Juni 1934 gestürzt wurden, hat wohl den Verlauf der Geschichte als auch die Entwicklung der Humanität entscheidend verändert. Man kann sich fragen, ob Röhm im Falle eines Sieges über Hitler den 2. Weltkrieg verhindert hätte.“ Klarer konnte sich man wohl nicht mehr ausdrücken.

Manche behaupten, dass spätere Stück „Brown Book“, die Neuvertonung der SA Hymne, „...“ genannt, sollte keinen Marsch ausdrücken, sondern die Trauer über die Ausschaltung der SA.

Die erste Veröffentlichung unter dem Namen Death In June war die 12“ „Heaven Street“ auf dem neu von Douglas gegründeten Label NER (New European Recordings). Im Stück „Heaven Street“ selbst geht es um die grauenhafte KZ-Realität, ohne jedoch etwas zu beschönigen oder zu bewerten. „Die Strasse zum Himmel“ nannten die Nazis den Korridor im Vernichtungslager Sobibor, durch welchen man die Selektion betrieb, sprich, welcher in die Gaskammern führte. Auf der B-Seite befindet sich mit dem Lied „We Drive East“ auch ein Stück in welchem der Drang der Nazis nach Osten beschrieben wird: „Let loose from the Leash, to hunt the Bolshevik beast (...) For a free Europe, we drive east.”

Die zweite Veröffentlichung war dann die Single „State Laughter / Holy Water“, auf der sich auch zum ersten Mal der SS Totenkopf als Symbol der Band zeigte. In einem Interview erklärte Douglas dazu: „Der Totenkopf symbolisiert für mich den totalen Glauben und die absolute Hingabe an mein Projekt. Für mich gilt nur alles oder nichts.“ 1983 erscheint die Mini LP „The Guilty Have No Pride“ und bezieht sich thematisch auf den mangelnden Stolz der Europäer. Anfang des Jahres 1984 steigt Tony Wakeford aus bzw. wird aus der Band geworfen. Als Erklärung gab Douglas bekannt, dass Tony einfach zu rechts eingestellt war. Dann veröffentlichte man im gleichen Jahr noch das Album „Burial“, auf dem noch ein Großteil der Lieder von Tony stammten und auf dem sich unter anderem mit „Sons Of Europe“ und „Death Of The West“ zwei Klassiker der Band befinden. Noch im gleichen Jahr erschien die 7“/12“ „She Said Destroy“ und die faschistische Thematik ging vorerst zurück. Dies sieht man auch auf dem Symbol, welches eine Hand mit einer Peitsche darstellt. 1985 folgt „NADA“, welches persönlicher wird und wodurch der politische Hintergrund weiter zurück geht.

Mit dabei waren auch Richard Butler und David Tibet von *Current 93*. Dafür beginnt Douglas, sich für Runen und nordische Mythologie zu interessieren. Nun verabschiedete sich auch Patrick Leagas von der Band, welche ihm, auch nach Tony’s

Rausschmiss, noch zu rechts war und gründete *Six Comm.* Der Name bezieht sich im übrigen auf das sechste Gebot welches sagt „du sollst nicht töten“. Die Namenswahl kam damals auch nicht von ungefähr. Patrick in einem Interview: „... Die Leute sahen uns als Rassisten und Faschisten (...) Ein spezieller Vorfall führte dazu, dass ich Death In June verließ. Wir hatten gerade ein Konzert in Bologna absolviert und verließen die Bühne, als sich eine junge Frau näherte und schrie: ‚Ich hoffe, Deine Mutter hasst dich!' Wir trugen SS-Tarnuniformen (...) Ich schämte mich vor mir selbst und verließ Death In June nach der Tour“.

Unter anderem erschienen 1985 noch die beiden 12“ Scheiben „Born Again“ und „Come Bevor Christ And Murder Love“. Zweiteres sollte schon einen Einblick auf das im Jahr darauf folgende Album „The World That Summer“ geben. Der Titel dieser Veröffentlichung bezieht sich im Übrigen auf ein Buch von Robert Muller, welches die Geschichte eines jüdischen Jungen im Nationalsozialismus erzählt, der im Jungvolk organisiert war.

Mit dem ein Jahr später folgendem Album „Brown Book“ erschien dann das bis heute wohl kontroverseste Album der Band. Der Name „Brown Book“ bezieht sich auf das in der DDR erschienene „Braunbuch“, in dem ehemalige Nazis aufgelistet wurden, welche in der BRD wieder hohe Positionen eingenommen haben. Hier wurde unter anderem das „Horst Wessel Lied“ unter dem Titel „Brown Book“ neu aufgenommen. Der Text wurde neu von Ian Read von *Fire & Ice* eingesungen und es ist klar, dass dieses Lied bei manchen Institutionen und Kreisen in Deutschland nicht gerade auf Gegenliebe stößt. Doch auch in einem anderem Lied dieses Albums zeigt sich doch eher eine gewisse Verklärung. „In Runes & Men“ hört man neben den NS-Reden und der Akkustikgitarre: „When my loneliness closes in, so I drink a german wine, and drift in dreams of other lives and greater times“. Zeit der Runen und Männern also…

Dann, zwischen den Jahren 1987 und 1989, erschienen die Alben „Oh How We Laughted“, „93 Dead Sunwheels“ und „The Corn Years“. Mir sind diese Alben eher nichtssagend, typische Death-In-June-Folkalben.

Richtig interessant werden die nun folgenden Jahre, in welchem Douglas Pearce meiner Meinung nach seine besten Folkalben veröffentlicht. 1990 „The Wall Of Sacrifice“, 1991 „The Cathedral Of Tears” und 1992 „But, What Ends When Symbols Shatter?”, welches für viele, auch für mich, das bisher beste Album der Band darstellt. Lieder wie „Daedalus Rising“ (gesungen von David Tibet, seinerseits *Current 93*) „Little Black Angel“ oder der Titeltrack selbst „But, What Ends When Symbols Shatter“ finden heute immer noch den Weg in die schwarzen Clubs und sind für viele der Einstieg in die faszinierende musikalische Welt von Death In June...

1992 wurde dann noch ein wirklich hervorragendes Livealbum mit *Death In June, Sol Invictus* und *Current 93* sowie das mir leider unbekannte „Östenbräun“ veröffentlicht. 1993 erschien „Something It's Coming“ und 1994 gab es mit der Maxi „Sundogs“ einen Vorgeschmack auf das 1995 folgende Album „Rose Clouds Of Holocaust“. Und sowohl MCD bzw. 7“ und Album sorgten mit Symbolik und Lyrik wieder für heftige Spekulationen. So zeigte das Cover von „Sundogs“ eine aus Hundeköpfen bestehende umgekehrte Swastika und im Text von „Lifebooks“ heißt es: „The swirling sound of swastikas, like rotor-blades of thoughtthreshing the wheat out from the chaff“ oder im Titelsong des Albums: „Rose clouds of Holocaust, rose clouds of flies, rose clouds of bitter, bitter, bitter ....“, Textzeilen die wohl ziemlich eindeutig sind...

Death in June bekamen so mit der Zeit in gewisser Weise eine regelrechte Vorbildfunktion für einen ganzen Kulturkampf, wurden Idole für u.a. auch Albin Julius von „der Blutharsch“, mit dem 1998 das Album „Take Care And Control“ und 1999 „Operation Hummingbird“ aufgenommen wurde, was jedoch eine Ausnahme sein soll. Douglas P. dazu im Zinnober 2: „Die beiden Alben werden vermutlich die beiden einzigen Death-In-June-Alben bleiben, die Albin und ich gemeinsam geschrieben haben ... Aber ich möchte gesagt haben, dass wir gerade an einer gemeinschaftlichen Kollaboration mit Boyd Rice arbeiten“.

Beide Alben erschienen dann auch nicht mehr auf World Serpent, was die Beziehungen zwischen Label und Band verschlechterten. Und was danach geschah, kann man als einen Streit in der Form Alle gegen Alle sehen. Meine Aufgabe soll es jetzt nicht sein, Partei für Douglas P. oder World Serpent zu ergreifen; und was so recht geschah, weiß wohl auch keiner so richtig, außer den genannten Epigonen. Laut Herrn Pearce hatte sich 1999 die Beziehung zwischen Death In June und World Serpent derart verschlechtert, dass er ihnen mitteilte, kein Material mehr auf WSD vertreiben zu lassen, worauf WSD sofort alle regulären Zahlungen einstellte. Hierzu sagte Douglas Pearce: „Ich hatte härter gearbeitet als jemals zuvor, mehr CD's und LP's verkauft als je zuvor, aber ich schien weniger Geld zu machen als jemals zuvor. Es machte auf einem rein finanziellen Level keinen Sinn, bei dem Unternehmen zu bleiben, dem ich bei der Gründung geholfen und das ich sogar benannt habe.“ World Serpent habe auch die Herausgabe der Masterbänder von Death-In-June-Alben verweigert, obwohl sie sein Eigentum waren.

Tatsache ist jedoch, daß einige alte Werke neu released wurden und zwar auf NEROZ bzw. Tesco.

Nun im Jahre 2001 erschien vor nicht allzu langer Zeit das Album „All Pigs Must Die“ und ist eine Abrechnung mit dem Bestehenden und soll eine neue Death-In-June-Ära einläuten. Welche, das wird sich wohl noch herausstellen. Tatsache ist jedoch, dass Death In June dieses Jahr sein 20jähriges Jubiläum feiern kann.

Was kommen wird, wird sich zeigen, Death In June hat auf jeden Fall viel erreicht.

Geschrieben von Wulf

Die heidnischen Hintergründe des Märchens von der goldenen Gans

Im Märchen hat der Volksgeist bekanntlich oftmals vorchristliche, heidnische Anschauungen, Weisheiten, Bräuche und Riten bewahrt. Manchmal behandeln Märchen aber auch unmittelbar die Auseinandersetzung zwischen dem alten Heidentum und dem neuen Christentum. Das Trauma, welches von dieser Auseinandersetzung herrührt, hat die Volksseele niemals verarbeitet, und so hat sich das selbige in den Jahrhunderten nach der Christianisierung aus älteren Märchenbestandteilen in einer neuen Form verfestigt. Einen solchen Fall finden wir im wohlbekannten Märchen von der goldenen Gans aus der Sammlung der Gebrüder Grimm vor.

Zwei Söhne, welche als scheinbar klug und verständig gelten, weigern sich nacheinander beim Holzhauen im Walde, ihren Kuchen und Wein mit einem alten, grauen Männlein zu teilen und verletzen sich daraufhin. Der dritte und jüngste Sohn hingegen, welcher Dummling genannt wird, und von dem nicht einmal die Eltern große Stücke zu halten scheinen, teilt mit dem Wurzelschrat seine kärgliche Speise, Aschenkuchen und saures Bier, welche sich sogleich in einen feinen Eierkuchen und guten Wein verwandeln, denn das alte, graue Männchen ist ein heidnischer Naturgeist, möglicherweise der Geist des Waldes.

Die ersten beiden geizenden Söhne, also bereits die Mehrheit der Bevölkerung, sind Christen oder gar Atheisten; sie denken und handeln sozusagen intellektuell, rational und individualistisch. Der dritte Sohn hingegen ist in seiner ursprünglichen und kindlichen Einfalt heidnisch geblieben und opfert nach alter Ahnen Brauch dem Waldgeist Speis und Trank und legt somit nicht zuletzt auch Zeugnis für seine Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft ab. Ähnlich verhält es sich auch beim Parzival, wonach nur der reine Tor die Templeisenschaft zu retten vermag.

Das feinstoffliche Naturwesen unterweist nun aus Dankbarkeit den Jüngling in die verborgenen Geheimnisse der Natur und des Heidentums. Dieser Vorgang wird versinnbildlicht durch die Auffindung der goldenen Gans, welche für den Gral stehen könnte; man rufe sich das goldene Vlies in Erinnerung, welches ja als ein goldenes Widderfell beschrieben wird. Außerdem sollte man näher untersuchen, wofür Gänse allgemein im Volksglauben stehen. Im Keltentum stehen Gänse aufgrund ihrer Angriffslustigkeit im weitesten Sinne für das Kriegertum, im besonderen aber gelten sie als aufmerksame Wächter und daher als heilige Tiere. Auch im alten Rom warnten die heiligen Gänse vom Kapitol vor Gefahren.

Dieser kostbar Gralswächter - im Besitz des unscheinbaren Einfältigen - weckt nun die unstillbare Sehnsucht nach Höherentwicklung bei drei Töchtern eines Wirtshauses, welche an der goldenen Gans haften bleiben und nun vom Träger derselbigen kreuz und quer mitgezogen werden, wobei sich der unlösbaren Kette sogar ein christlicher Pfarrer, ein Küster und noch zwei Bauern anschließen. Mit dieser lustigen Menschenkette im Gefolge der Gans macht der Dummling eine krankhaft traurige Königstochter lachend, doch der König stellt als Heiratsbedingung zwei weitere Aufgaben, nämlich einen Mann herbeizuschaffen, der einen ganzen Keller voll Wein austrinken, sowie als denn einen weiteren, der einen ganzen Brotberg verschlingen könne. Diese Aufgaben sind Versinnbildlichungen für den Hunger und den Durst der nichteingeweihten Christen und Atheisten nach den kosmischen Geheimnissen der ewigen Natur. Für den Dummling ist die Lösung eine Leichtigkeit, er findet die beiden Männer in Folge an der Stelle des grauen Männleins im Walde.

Leider ist aus der heutigen gekürzten Fassung des Märchens nicht ersichtlich, um welche Zauber- oder Naturkräfte es sich bei den beiden Gefräßigen handeln könnte. Ein vergleichbares Beispiel liefert die Edda mit der Erzählung von Thors und dessen Gefährten Besuch beim Jöten Utgarda-Loki, wo Loki bei einem Wettfressen mit Fleisch einem gewissen Logi (altnord. = Flamme) unterlag, welcher eine Täuschung und in Wahrheit ein Lauffeuer war, während Thjalfi beim Wettrennen den blitzschnellen Hugi (=Gedanke), Utgarda-Lokis Gedanke, nicht einzuholen vermochte, und Thor selbst im Ringkampf von einer Greisin namens Elli (= das Alter) zu Boden geworfen wurde, da niemand das Alter bezwingen kann.

Da verlangte der König von Dummling noch ein Schiff, das zu Lande und zu Wasser fahren könne. Diese Aufgabe ist für einen geschulten Heiden ja das Allerleichteste, Schamanen arbeiten täglich an nichts anderem. Nun gewann der Dummling endlich die Königstochter zur Frau und erbte das Reich; das Heidentum hatte einmal mehr über das Christentum gesiegt, wenn auch nicht auf der Walstatt, so doch immerhin im Volksglauben.

von Targaz Ansgiesel von Tannenburg

INTERVIEW MIT „NOIE WERTE“

IHR HABT EUCH VON DER ERSTEN ÜBER DIE ZWEITE BIS HIN ZUR DRITTEN PLATTE MUSIKALISCH, ABER VOR ALLEM AUCH INHALTLICH VIEL WEITERENTWICKELT! HAT SICH EURER MEINUNG NACH DIE SZENE IN GLEICHEM MASSE WEITERENTWICKELT?

Wir denken schon! Über den Zeitraum, den wir bisher selbst mitgegangen sind, betrachtet, ist das gut festzumachen! Kaum vorstellbar, daß ein Lied wie „Fuck the USA“, um hier schon etwas der Frage 2 vorzugreifen, Anfang der 90er Jahre mit Bezug auf den Irak so angenommen und verstanden worden wäre wie heute! Aber es läßt sich auch an anderen Dingen festmachen. Wurde früher eher immer in den Ausländern oder, etwas intellektueller, in den Kommunisten das eigentliche Übel erkannt, sind weite Teile heute viel näher an den tatsächlichen Ursachen dran und setzen sich nicht nur mit regionalen Erscheinungen auseinander, sondern erfassen zunehmend weltweite Zusammenhänge, sowohl in der Geschichte wie in der Gegenwart. Mit anderen Worten, heute erkennen wir die Ursache einer Krankheit und nicht nur deren Symptome! Gutes Beispiel ist hier Euer Heft und die darin enthaltenen Themen!

IN EUREN LIEDERN WIE ZUM BEISPIEL „FUCK THE USA“ ZEIGT IHR AUF, DASS SICH DEM NATIONALEN LAGER NEUE THEMEN STELLEN! WELCHE THEMEN ERACHTET IHR ALS BESONDERS WICHTIG?

Wer sich einem stetigen Lernprozeß nicht verschließt, wird neue Erkenntnisse und demzufolge auch neue Themen finden!

Wichtige Themen? Kann man so nicht beantworten, wenn man nicht gerade ein Buch schreiben will! Aufklärung und Aufdeckung der Ursachen für die sich immer weiter vordringenden Probleme im alltäglichen Leben, aber auch im weltpolitischen Geschehen mit der Erkenntnis, daß viele Dinge den gleichen Vater haben, auch wenn sie im ersten Augenblick überhaupt keinen Zusammenhang aufweisen! Es gibt Viele, die ihr Wirken nur auf das ihnen vorgesetzte Problem richten (und derer Probleme gibt es viele), dort zwar zurecht dagegen vorgehen, aber die eigentlichen Ursachen nicht erkennen! Im ungünstigsten Fall stehen sich zwei Fraktionen sogar feindlich gegenüber, weil jeder für sich genommen zwar im Recht sein kann, aber es sich hier immer nur um Auswirkungen handelt, nie um die Ursache! So ließen sich ganze Völker gegeneinander aufhetzen!

DAS LIED „GOTT DES DONNERS“ BEHANDELT DIE NORDISCHE MYTHOLOGIE! INWIEWEIT KANN MAN IN DER HEUTIGEN RATIONALEN UND GLOBALISIERTEN WELT EURER MEIN-UNG NACH AUS DIESER RELIGIÖSEN THEMATIK NOCH STÄRKE BEZIEHEN? WAS BEDEUTET DIESE MYTHOLOGIE FÜR EUCH PERSÖNLICH?

Man kann gerade wegen der rationalen und globalisierten Welt aus unserer Urgeschichte viel lernen, und wem sich das Geheimnis der Denk- und Sichtweise unserer Ahnen offenbart, der wird die Frage nach dem Sinn des Lebens für sich beantworten können. Das große Geheimnis der Naturgesetze, das Zusammenwirken der Kräfte im Innern und im Äußeren. Das sich alles im Einklang befindende Universum verleiht einem die Kraft, um in dieser Zeit überhaupt bestehen zu können!

EUER AKTUELLER TONTRÄGER HEISST „AM PULS DER ZEIT“! INWIEFERN HABT IHR DAS GEFÜHL, DASS MAN ALS NATIONALIST DEN PULS DER ZEIT TRIFFT?

Uns gefällt der Spruch der internationalen Nationalisten, da dies eine Sichtweise voraussetzt, die uns nahe steht. Wer damit etwas anfangen kann, der ist am Puls der Zeit! Wer sich hingegen nur aus Sozialneid und niederen Instinkten zum Handeln motiviert sieht, macht sich zum nützlichen Idioten, zum funktionierenden Teilchen in einem großen Spiel und somit zum Spielball der Zeit!

IN EUREM LIED „WER WAHRHEIT SPRICHT VERLIERT“ BESCHREIBT IHR, WIE DIE PRESSE MIT VORGEFERTIGTEN MEINUNGEN ÜBER NATIONALISTEN URTEILT! WIE KANN MAN DIESEN VORURTEILEN VORBEUGEN UND SICH IHNEN WIDERSETZEN?

Wer das System so sieht wie wir, der wird seine Zeit nicht damit vergeuden, der Institution „Presse“ Lügen und Unwahrheiten als Lügen und Unwahrheiten erklären zu wollen, da dies voraussetzt, daß dort jemand sitzt, der ein Interesse daran hat, Fakten und Wahrheiten verbreiten zu wollen! Dies ist aber nicht so!

IM LIED „GEGEN DUMMHEIT KÄMPFEN SELBST GÖTTER VERGEBENS“ WEIST IHR AUF DIE VERBOHRTHEIT DER BEVÖLKERUNG HIN! SOLLTE MAN SICH DESHALB AUF DIE SZENE KONZENTRIEREN, DA MAN MIT DEM VOLK NICHTS ERREICHEN KANN, ODER SEHT IHR INNERHALB DER SZENE ÄHNLICHE PROBLEME?

Nein, innerhalb der Szene sehen wir solche Probleme nicht! Das Lied bezieht sich nur auf die breite Masse der Gesellschaft. Aber daraus sollte man nicht schließen, daß es umsonst wäre, auch dort Energien einzusetzen! Vielmehr muß gerade dort sehr intensiv Aufklärungsarbeit geleistet werden, denn viele spüren die Ungerechtigkeit, finden aber den Weg nicht, den sie instinktiv gehen wollen, da sie von äußeren Einflüssen blockiert werden!

EUER LABEL HEISST „GERMAN BRITISH FRIENDSHIP“! FÜR WIE WICHTIG HALTET IHR DIE EUROPÄISCHE ZUSAMMENARBEIT?

Für sehr wichtig! Und wir würden uns hier nicht nur auf Europa begrenzen wollen, denn im Grunde unterliegen heute fast alle Völker dem Diktat der One-World-Tyrannen und es liegt auch in unserem Interesse, daß möglichst alle sich des eigentlichen Problems bewußt werden und sich aus der Tyrannei befreien, um eine wirkliche Selbstbestimmung der Völker zu erreichen!

WIE SEHEN EURE PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT AUS?

So viel sei gesagt: Wir haben Pläne!

DIE LETZTEN WORTE GEHÖREN EUCH...

Habt vielen Dank für Euer Interesse und bleibt Eurem Weg treu!

Gespräch geführt von Ariovist mit Olli

Kontakt:
http://www.noiewerte.de
band@noiewerte.de
GBF-Versand / Postfach 101
D - 71349 Winnenden
Fax 07192 / 902301
gbfrecords@aol.com

RISIKEN DER GENTECHNIK

ALLGEMEINE ÜBERLEGUNGEN:

Vom Prinzip her ermöglicht die Gentechnik dem Menschen, die natürlichen Lebensgrundlagen den menschlichen Bedürfnissen auf einer neuen Ebene anzupassen. Zu diesen Bedürfnissen gehören neben einfachem Nahrungserwerb, Gesundheit und langem Leben auch der Wunsch nach militärischem Schutz bzw. Machtausübung. Wenn der Mensch mittels Gentechnik aggressive biologische Waffen (z. B. tödliche Viren) entwickelt, welche ihm erlauben, Völker oder Bevölkerungsgruppen gezielt zu vernichten ohne Infrastruktur zerstören zu müssen, wächst die Versuchung, Konflikte mit solchen Mitteln zu lösen.

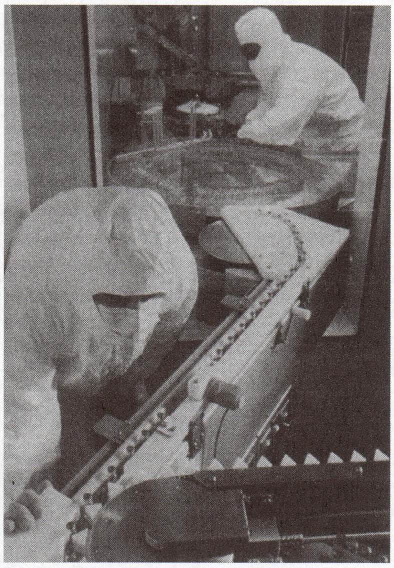
Hier ein kleines Beispiel, welches die prinzipiellen Risiken, die aus der Gentechnik erwachsen können, verdeutlicht:

In einem amerikanischen (!) Labor wurden Mäuse im Rahmen gentechnischer Experimente mit Grippeviren infiziert. Es stellte sich heraus, dass das Virus anders als alle bisher bekannten Grippeviren das Gehirn der Mäuse befiel und rasch zum Tode führte. Seine Ausbreitung wurde zwar verhindert, jedoch interessierten sich innerhalb kürzester Zeit militärische Organisationen für das Virus.

Risiken ergeben sich also nicht nur aus dem ungenügenden Erfahrungshintergrund bei der Anwendung der in der Praxis noch weitgehend unerprobten Gentechnologie und daraus resultierenden Anwendungsfehlern oder Wechselwirkungen mit der Natur, sondern in sehr hohem Maße auch aus der Unberechenbarkeit menschlichen Handelns. Für den Fall, dass sich Eigeninteressen einzelner (Interessen-)Gruppen und Gemeinwohl nicht decken, muss daher immer damit gerechnet werden, dass manche Menschen ihr Eigeninteresse als vorrangig betrachten. In diesem Sinne ist es nicht verwunderlich, wenn ein Konzern ein (gentechnisches) Produkt, in dessen Entwicklung er viel Zeit und Ressourcen gesteckt hat, auch dann auf den Markt bringen will, wenn dessen Nutzen für das Gemeinwohl von anderen berechtigt in Zweifel gezogen wird. Bei der Diskussion über die Risiken der Gentechnik sollte man jedenfalls unterscheiden zwischen Risiken, die vom Missbrauch seitens des Menschen ausgehen und Risiken, die die Technik selbst in sich birgt.

TECHNIKBEDINGTE RISIKEN:

Das Haupteinsatzgebiet der Gentechnik liegt (noch) in der Landwirtschaft. Zum Einen ist es natürlich möglich, durch gentechnische Veränderungen Pflanzen widerstandsfähiger und ertragreicher zu machen und so die Nahrungsmittelproduktion zu steigern. Aber meist werden Nahrungspflanzen so verändert, dass sie artfremde Eiweißstoffe bilden, welche bisher nicht Bestandteil der Nahrung waren. Diese Eiweiße können, je chronischer sie wirken, im menschlichen Stoffwechsel toxische (d. h. giftige) Wirkungen entfalten, die sich vorher schwer erkennen lassen. Hierbei entstehende Schäden an der menschlichen Gesundheit lassen sich also oft erst nur nach dem Konsum der manipulierten Lebensmittel feststellen.



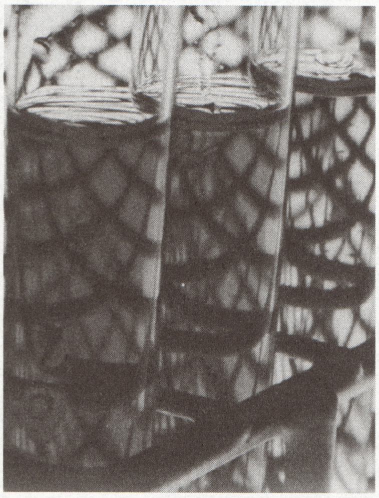
Von Bedeutung ist auch die Frage, welche Auswirkungen die Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen auf das Ökosystem hat. Mit der Anwendung der Gentechnik wird in ein System eingegriffen, das auf dynamischen Gleichgewichten beruht. Wird eine bestimmte Belastungsgrenze überschritten, so kippt dieses System. Ein Großteil der vielfältigen Verflechtungen und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den Lebewesen ist uns derzeit noch unbekannt. Deshalb kann man nicht im Voraus wissen, welchen Einfluss die Freisetzung von genmanipulierten Organismen auf die Natur ausübt. So kommt es bei landwirtschaftlich genutzten Pflanzen häufig dazu, dass sie sich mit verwandten Wildpflanzen in der Umgebung kreuzen und diese die Manipulation übernehmen. Beispiel: Eine Maissorte wurde gentechnisch mit einem Gift ausgestattet, das sie vor dem Befall durch Raupen schützte. Durch die Maispollen gelangte das Gift auf andere Futterpflanzen und auch andere Raupen wurden vergiftet. Zwar besitzt ein gentechnisch veränderter Organismus meist nur ein oder zwei artfremde Eigenschaften, trotzdem könnten die Folgen dramatisch sein, wenn bisher pflanzenfremde Eigenschaften auf Wildpflanzen oder auf andere landwirtschaftlich genutzte Sorten übertragen werden.

Weiter geht die Tendenz in der Landwirtschaft dorthin, Pflanzen zu entwickeln, welche eine ganze Reihe von artfremden Eigenschaften gleichzeitig aufweisen. Damit steigt auch die Gefahr, zusätzlich unbeabsichtigte Veränderungen in einer Pflanze vorzunehmen.

Auch die Geschwindigkeit, mit der sich Nahrungs- und Nutzpflanzen von ihrer bisherigen genetischen Struktur und dadurch bedingt auch von ihrem ursprünglichen Aussehen entfernen, nimmt durch Gentechnik massiv zu. Die Zeitspanne für das Anpassen des Menschen oder der Umwelt und für das Erkennen der möglichen Risiken wird damit immer kürzer. Das Problem besteht wohl darin, dass das tatsächliche Risiko erst durch Erfahrung abgeschätzt werden kann, aber dass unerwünschte Wechselwirkungen mit dem Ökosystem nicht selten unumkehrbar sein werden, so dass einmal in Gang gekommene umweltschädigende Prozesse möglicherweise nicht mehr gestoppt werden können. Darüber hinaus stellt sich für mich grundsätzlich die Frage, ob wir in Zeiten von Nahrungsmittelüberproduktion und ständiger zunehmender Vergiftung unserer Nahrungsmittel überhaupt derartige Eingriffe in die Natur zwingend nötig haben.

VOM MENSCHLICHEN ANWENDER AUSGEHENDE GEFAHREN:

Neben der Gefahr durch die Entwicklung von Viren etc. zur Kriegsführung (AIDS?) droht hier meines Erachtens die größte Bedrohung im Bereich der am Menschen angewandten Gentechnik. Auf den ersten Blick ergeben sich hier natürlich ganz neue Möglichkeiten der Behandlung von Krankheiten. So gibt es erste Erfolge, im Rahmen einer „Stammzellentherapie“ krankes Gewebe wieder aufzubauen. Werden diese Stammzellen dem Patienten selber entnommen, ist dies auch kein Problem. Ist dies aber nicht möglich, so müssen diesen Stammzellen Embryonen entnommen werden. Diese Praxis ist bei uns (noch) verboten, nicht aber der Import solcher Stammzellen aus Ländern, in denen das Vorgehen zugelassen ist. So wird derzeit diskutiert, ob man nicht Stammzellen aus Israel (!) importieren solle. In den USA stellt die Regierung nun Fördermittel zur Erforschung dieser Technik bereit. Wie sieht das Ende dieser Entwicklung aus? Werden in Labors kommerziell Embryonen gezüchtet, die als „Ersatzteillager“ für kranke Menschen herhalten müssen?



Zum Thema Embryonen: „Dank“ der fortschreitenden Entschlüsselung des menschlichen Erbguts ist es zunehmend möglich, schon in einem sehr frühen Stadium einen Embryo darauf zu untersuchen, unter welchen genetisch bedingten Krankheiten oder Behinderungen er in seinem späteren Leben eventuell einmal zu leiden hat. Insbesondere bei schweren Stoffwechselerkrankungen kann die Diagnosesicherheit immer mehr erhöht werden. So können sich Eltern im Fall der Fälle für eine Abtreibung entscheiden, was im Falle einer mit Sicherheit feststehenden späteren schweren Krankheit bzw. Behinderung wohl auch das Beste für den Embryo wäre. Jedoch besteht durch die Verfeinerung der Analysemethoden prinzipiell die Möglichkeit, diese so genannte „pränatale Diagnostik“ auf immer weitere Merkmale auszudehnen, so dass eines Tages vielleicht auch die „falsche“ Haar- oder Augenfarbe als Grund für eine Abtreibung herhalten muss. Heute schon wird in China das „falsche“ Geschlecht als hinreichender Grund angesehen.

> Eines Tages muss vielleicht die Augenfarbe als Grund für eine Abtreibung herhalten.

KLONEN:

Ungeachtet der Warnung seriöser Genforscher wollen zwei Fortpflanzungsmediziner und eine Sekte schon in wenigen Monaten die ersten menschlichen Klone erzeugen. 200 unfruchtbare Paare, die sich davon Nachwuchs erhoffen, wären für die Klonexperimente bereits ausgewählt. Weitere 1300 Paare warten in den USA angeblich auf eine Teilnahme an den Versuchen. Die Wissenschaftler behaupten, sie könnten ihr Ziel mit Hilfe der Technik erreichen, mit der 1997 das Klonschaf „Dolly“ gezeugt worden war. Dabei wird einer Körperzelle des Mannes die Erbsubstanz entnommen und in eine weibliche Eizelle gebracht, aus der die DNS zuvor entfernt wurde. Die so „befruchtete“ Eizelle wollen die Ärzte dann in die Gebärmutter einer Frau einsetzen. Entstehen könnte so ein Klon des Mannes, der mit der Frau nicht verwandt ist. Die meisten Wissenschaftler gehen jedoch (zumindest offiziell) davon aus, dass in den nächsten Jahren Klon-Babys, die überhaupt bis zur Geburt überleben, missgebildet zur Welt kommen und kurz nach der Geburt sterben werden. Mehr als 90 Prozent der geklonten Embryonen bei Tieren sterben noch im Mutterleibe oder kurz nach der Geburt. Und selbst bei jenen Tieren, die scheinbar gesund heranwachsen, zeigen sich mit der Zeit oft Organfehler. Da diese Störungen bei allen bisher geklonten Tierarten auftraten, werden auch beim Menschen ähnliche Probleme erwartet. Nun kann man natürlich die oben erwähnten Wissenschaftler als Spinner abtun, die nur weltweit in die Schlagzeilen kommen möchten. Tatsache ist aber: Es GIBT lebensfähige geklonte Tiere und die hierfür benutzte Technik wird ständig perfektioniert. Wer garantiert uns, dass nicht irgendwo auf der Welt derartige Experimente mit Menschen durchgeführt werden, ja dass bereits Menschen geklont wurden, vielleicht sogar unter uns leben?

Die Firma der erwähnten Wissenschaftler bietet kinderlosen Paaren Klon-Babys zu einem Preis ab 200.000 $ (446.000 DM) aufwärts an, und es gibt scheinbar eine große Nachfrage nach diesem Angebot, d. h. es gibt viele Menschen, die dem Klonen gegenüber nicht abgeneigt sind. Neben den kinderlosen Paaren, die vielleicht aus Verzweiflung soweit getrieben werden und den Vielen, die keinem Glauben außer dem an die Wissenschaft huldigen, sind dies vielleicht auch solche Personen, die durch das mögliche Klonen von Menschen politische Ziele zu erreichen suchen.

Manch einer denkt sich: Soweit kann doch kein Politiker und keine Regierung der Welt gehen, dass sie dies irgendwann einmal erlauben sollte. Doch es gibt so viele Dinge, von denen dies geglaubt wurde und die dann doch Realität wurden. Man muss den Menschen nur genug Zeit geben, sie schrittweise an etwas gewöhnen, sie dann vor vollendete Tatsachen stellen. Es wird einen kurzen Aufschrei der Empörung geben, doch nach ein paar Jahren wird alles zur Normalität (siehe „EURO“). Erst kürzlich forderte beispielsweise der renommierte Physiker Stephen Hawking in aller Öffentlichkeit, man müsse das Erbgut des Menschen gezielt manipulieren, um ihn zu „verbessern“ und somit sicherzustellen, dass „biologische Systeme auch weiterhin den elektronischen Systemen überlegen“ sein werden.

> Die Firma bietet Klon-Babys zu einem Preis ab 200.000 $ aufwärts an.

Und wenn die Menschen das Klonen einmal als normal hingenommen haben, dann haben die „One World“-Strategen eine neue mächtige Waffe hinzugewonnen, denn ist es nicht viel einfacher, lauter gleiche Menschen zu produzieren und so den Einheitsmenschen zu schaffen (eine Gesellschaft, wie sie schon 1932 von Aldous Huxley in seinem Roman „Schöne neue Welt“ skizziert wurde), als in einem langwierigen Prozess die verschiedenen Völker der Erde zu einem Einheitsbrei zu vermischen...?

von NEBUCHADNEZZAR

MEGALITH

DIE STEINERNE ELITE

Megalith sind in vielerlei Hinsicht eine ungewöhnliche Gruppe. Sie fühlen sich musikalisch in fast allen Schattierungen des Heavy-Metal zuhause, und sind deshalb nur schwer genau einzuordnen. Die für sie typische Mischung aus literarischen Texten (Hermann Hesse, Jack London) und spitzfindigen politischen Satiren stellt in diesem musikalischen Bereich ein absolutes Novum dar. Zudem stehen sie politisch für einen nationalliberalen Kurs, der so richtig in keine Szene passen will. Für uns kein Hindernis, diese Band einmal genauer anzusehen.

Stelle unseren Lesern bitte Deine Musikgruppe Megalith vor. Wie beschreibst Du den Stil dieser?

Wir wurden unter dem Namen Stonehenge gegründet, unter dem wir vor etwa 3 Jahren auch schon ein Demo veröffentlicht haben. Inzwischen hat sich unser Line-Up um einige Personen erweitert, und unter dem Namen Megalith haben wir nun kürzlich ein weiteres Demo veröffentlicht. Dieses Demo enthält allerdings Material, welches auch schon über zwei Jahre alt ist. Unsere dritte Veröffentlichung wird folglich schon bald fertig sein. Megalith sind eine politische Band, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, auch ideologisch Bewegung in den eintönigen Metalbereich zu bringen. Wir sind sehr experimentierfreudig und fühlen uns in verschiedenen Musikstilrichtungen zuhause. Der Metal ist die Basis von der alles ausgeht. Wir wurden aber in verschiedenen Rezensionen schon als Thrash-, Death-, Black- und Heavy-Metal Band bezeichnet, und manche sprachen sogar von Punk oder Gothic Einflüssen. Unser neustes Material ist zudem stark durch Liedermachermusik und Neoklassik geprägt. Die Keyboards spielen bei unseren neuen Sachen auch eine wesentlich größere Rolle, und wir legen wert darauf, daß sie nicht nach 0815- Black- Metal-Feld- Wald- und- Wiesen- Keyboards klingen.

In Eurer aktuellen CD steht geschrieben, daß Ihr Euch gegen die Einflußnahme des Christentums auf die Politik zur Wehr setzt. Auf welche Art und Weise macht sich diese Einflußnahme bemerkbar. Was führt Euch zu einer Ablehnung des Christentums?

Der kirchliche Einfluß ist ja leicht auszumachen. Nach jeder Bischofskonferenz folgen in den Nachrichten die Appelle für mehr Humanität (womit meistens eine noch großzügigere Aufnahme von Asylanten gemeint ist), bei jedem Kirchentag wird gegen einen künstlich aufgebauschten Rechtsextremismus gewettert, und der Gipfel des Eisbergs ist dann, daß die Kirchen sich mit dem Kirchenasyl einfach – ohne demokratische Legitimation – über unsere Gesetze hinwegsetzten, so als wären sie der absolute Souverän über unser Land.
Neben diesem direkten Einfluß wird aber auch indirekt durch unser christliches Werteverständnis die Politik verändert. Daß man mit diesen Wir-sind-doch-alle-Menschenbrüder-Sprüchen bei uns so viele offene Ohren findet, das liegt auch an unserer christlichen Prägung. All die unreflektierten Toleranzparolen, die tagtäglich über den Bildschirm flimmern, würden nicht so viel Beachtung finden, wenn wir z. B. ein muslimisches Land wären. Die Muslime sind generell aggressiver und isolationistischer eingestellt. Freilich sind sie mir deshalb auch nicht sympathischer als die Christen. Ich bin kein Verfechter einer neuen Anti-Religion. Es geht mir nur um eine Rückkehr zu Logik und Rationalität. Weg von der typisch christlichen, emotionalen Herz-Schmerz-Politik, und hin zu einer vom Verstand gesteuerten und wissenschaftlich orientierten Realpolitik. Viele politische Fehler werden heute gemacht, weil man die Natur des Menschen idealisiert, anstatt sie so zu akzeptieren, wie die Evolution sie geschaffen hat. Das hat entscheidend mit unserer christlichen Tradition zu tun.

Was hat es mit der Steinernen Elite auf sich?

Die Steinerne Elite soll ein Zusammenschluß von Leuten werden, die sich unserer Weltanschauung verbunden fühlen. Sinn soll eine Zusammenarbeit sein, von der alle Mitglieder und damit auch unsere Sache profitieren. Anfangen soll es auf unserer Heimatseite, wo alles weitere erklärt ist. Wohin das Ganze führen wird, ist soweit noch nicht ersichtlich. Wir schauen einfach mal, wie diese Initiative sich entwickelt, und stellen uns dann darauf ein. Die Steinerne Elite ist freilich sehr gut mit IDM vergleichbar, wo wir auch schon Mitglieder sind.

Einer Deiner Leitsätze lautet „Es lebe der freie Geist". Was stellt für Dich ein „freier Geist" dar? Gibt es diesen überhaupt? Was verstehst Du in diesem Sinne unter Freiheit?

Ein freier Geist denkt nicht in bestimmten Schablonen, er hat keine Angst vor gesellschaftlich auferlegten Tabus und er interessiert sich nicht dafür, wer etwas sagt, sondern was gesagt wird. Natürlich sollte ein freier Geist auch ein freies Wort sprechen, selbst wenn das zu Unannehmlichkeiten führt. Freiheit wird eigentlich nie ernsthaft von denen Gefährdet, die versuchen sie einzuschränken. Zu Freiheitsverlust kommt es immer nur dadurch, daß die Meisten sich ihre eigene Freiheit ohne großen Widerstand einschränken lassen. Der freie Geist, so wie ich ihn definiert habe, ist selbstverständlich ein konstruiertes Ideal. Niemand denkt vollkommen ohne Schablonen und kein Mensch ist gänzlich frei von gesellschaftlichen Einflüssen. Trotzdem gibt es Geister, die freier sind als andere. Es kommt darauf an, dieses Ideal zumindest anzustreben, anstatt sich mit dem Dasein eines zufriedenen Unfreien zu begnügen.

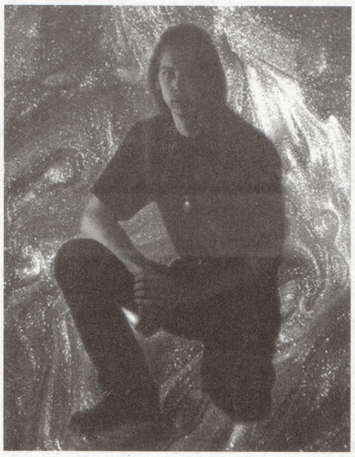
In Eurem Lied „An Ode to Subjugation" prangert ihr die

politische Korrektheit an. Warum gibt es immer wieder Menschen, die sich dieser politischen Korrektheit entsagen, und dadurch den schweren Weg einschlagen? Es geht uns doch allen gut, oder doch nicht?

So gut, als das man nicht noch etwas verbessern könnte, kann es einem gar nicht gehen. Vor allem unterscheiden sich die Gegner der politischen Korrektheit dadurch von den Befürwortern, daß sie nicht nur an das Jetzt und nicht nur an das Selbst denken. Wer sich als Hüter des eigenen Landes und seiner Kultur versteht, dem geht es sicher nicht ausgesprochen gut. Uns Deutschen wird ständig eingetrichtert, daß es uns ja eigentlich sehr gut geht, aber dabei wird immer nur auf unseren materiellen Wohlstand verwiesen. Diesbezüglich mag das sogar stimmen, aber geistig und kulturell geht es uns doch ziemlich miserabel. Übrigens machen auch die Nationalen oft den Fehler, zu sehr auf unserer Steuerlast und den hohen Preisen herumzureiten. Das Hauptaugenmerk sollte nicht mehr nur auf den materiellen Aspekten liegen. Abgesehen von der Frage, ob es uns gut oder schlecht geht, gibt es aber auch viele andere Gründe, den schwierigen Weg einzuschlagen. Ich glaube, daß ein freier Geist trotz der Widerstände, die er überwinden muß, ein wesentlich schöneres Leben führt. Die größten Abenteuer besteht man doch im Kopf. Es muß sehr langweilig sein, als politisch Korrekter in monotoner Gedankeneinfalt dahinzuvegetieren. Außerdem gibt es für freie Geister auch den Reiz der Provokation. Ich will gar nicht von allen gemocht und verstanden werden. Es kann angenehm erfrischend wirken, etwas Gegenwind zu spüren.

Was bedeutet Heimat für Dich?

Heimat ist für mich der Ort, mit dessen Schicksal ich mich verbunden fühle. Ich habe ein Jahr in den USA auf dem Land gelebt, und muß sagen, daß es wahrscheinlich das schönste Jahr meines Lebens gewesen ist. Abgesehen von der traumhaften Landschaft, den freundlichen Menschen und den neuen Erfahrungen war es besonders die Sorglosigkeit, die mich damals so glücklich machte. Ein Jahr Urlaub von der politischen Verkrampftheit, von den überfüllten Lebensräumen, den ökologischen Problemen, der Überfremdung und der staatlichen Propaganda in Deutschland. Aber gerade weil mir diese Zeit dort so gut gefallen hat, wurde mir klar, wie sehr ich mich mit Deutschland verbunden fühle. In den USA habe ich nicht viel über Politik nachgedacht oder geredet, weil es mir egal war, wie es mit den USA weitergeht. In den USA hat es mir keine Sorgen gemacht, wenn ich die Spannungen miterlebt habe, die durch das multiethnische Zusammenleben entstanden sind. Ich habe es nicht als meine Angelegenheit betrachtet, die Probleme der Amerikaner zu lösen. Das Wohlergehen meines eigenen Landes ist mir dagegen alles andere als gleichgültig. Hier liegen meine Wurzeln, hier liegt meine Zukunft und mit den Menschen dieses Landes bilde ich eine Schicksalsgemeinschaft.



Mit diesem Land wird mich auch mein Leben lang das Ausland in Verbindung bringen. Nirgends habe ich mich so Deutsch gefühlt, wie in den USA, und nirgends wurde ich vorher jemals so hoch geachtet, weil ich ein Deutscher bin. Es ist mir egal, wo die Sonne am meisten scheint oder wo das Leben am sorglosesten ist. Ein wirkliches Heimatgefühl werde ich immer nur in Deutschland haben.

Was darf in Zukunft von Deinen Projekten, unter anderem auch Deiner Heimatseite, erwartet werden?

Von meinen musikalischen Aktivitäten darf man gute Musik, nonkonformistische Texte und ein originelles Image erwarten. Meine Heimatseite wird stetig weiter wachsen, bis sie vielleicht irgendwann nicht nur die Seite einer Band, sondern eher die Plattform eines politischen und musikalischen Magazins plus Initiative plus Band sein wird. Vielleicht werde ich einzelne Teile auch auf andere Internetadressen auslagern. Politisch werde ich natürlich auch weiter aktiv bleiben, aber das soll hier nicht Thema sein.

Letzte Worte?

Wir freuen uns über jeden Käufer für unsere Demo-CD (CD-R mit 25 min. Spielzeit und gedrucktem Cover). Sie kann für 10 DM inkl. P+P erworben werden, und zwar bei:

Stonehenge Management
Hegelstr. 45
55122 Mainz.
www.megalithic-masterminds.de.

Es lebe der freie Geist!

Gespräch geführt von Freigeist mit H.v.Widukind

Kommerzialisierung und Überfremdung des Deutschen Profisports

Was hat dieses Thema in unserem Heft zu suchen? Ganz einfach: Bei der Betrachtung der Entwicklung im Sport lassen sich die gleichen Missstände feststellen wie in unserer übrigen Gesellschaft: die Unterordnung aller Interessen unter wirtschaftliche Gesichtspunkte, der zunehmende Identifikationsverlust mit der Heimat und der immer größer werdende Anteil an ausländischen „Mitbürgern“ (bzw. Sportlern).

Sport und Kommerz:

Das anschaulichste Beispiel finden wir hierfür mit Sicherheit im so genannten „Volkssport“ Fußball. Denn da dieser Sport die größte Anzahl an Anhängern hat, lässt er sich auch am besten für wirtschaftliche Zwecke ausbeuten.

Früher wurde Fußball um seiner selbst willen gespielt: 1954 wurde Deutschland zum ersten Mal Weltmeister, wobei hier allein der moralische Wert dieses Titels zählte. Keiner der damals mitwirkenden Aktiven konnte mit seinem Beruf ein Vermögen anhäufen. Aber der Sport faszinierte die Massen.

So entdeckte allmählich die Wirtschaft die Möglichkeiten, die hier schlummerten. In den 70er-Jahren folgte der erste Schritt, indem mit Eintracht Braunschweig zum ersten Mal ein Verein Werbung für eine Firma bzw. ein Produkt („Jägermeister“) auf seinen Trikots trug. Damit wurde die Marke bekannter gemacht und der Verein kam zu zusätzlichen Einnahmen. Die Größenordnungen verlagerten sich bis heute unaufhaltsam nach oben: So kassieren Borussia Dortmund oder der FC Bayern München von den Firmen e-On bzw. Opel bis zu 25 Mio. DM pro Jahr allein für die Präsenz auf Trikots und Trainingsanzügen.

Doch wurden inzwischen noch genügend andere Möglichkeiten genutzt, um an das Geld zu kommen, das für den Unterhalt von auf europäischer Ebene konkurrenzfähigen Mannschaften (und somit auch wirtschaftlichen Erfolg versprechend) nötig ist, denn schließlich müssen Ablösesummen von mittlerweile bis zu 50 Mio. DM für einen(!) Spieler (deutscher Rekord; der Weltrekord liegt ja bereits bei 150 Mio. DM) und Gehälter von bis zu 8 Mio. DM jährlich irgendwie finanziert werden, und da reichen auch Trikotsponsoren und Zuschauereinnahmen nicht mehr aus.

Borussia Dortmund nutzte die Dummheit seiner fußballverrückten Anhänger für einen Börsengang aus: Der Verein nahm dadurch an die 300 Mio. DM ein; die Fans, die blind Aktien kauften, hatten Pech: der Kurs fiel von anfangs 11€ auf nunmehr ca. 8€.. Auch besteht bei diesem Vorgehen die Gefahr, dass ein Verein von „außen“ übernommen wird. Zwar gibt es die Regelung, dass 50% + 1 Aktie im Besitz des Vereins bleiben müssen, doch ist dies laut Börsenexperten keine Garantie für eine Beschränkung der Einflussnahme durch fußballfremde Kräfte. Außerdem gibt es nur zwei Börsenfußballvereine (von mittlerweile über 30 europaweit), die Positivbeispiele für einen Gang an die Börse sind: Manchester United und Bröndby Kopenhagen. Diese Klubs gründen ihre Unternehmen allerdings vor allem auf fußballfremdes Kapital und Investitionen (z. B. Immobilien, Kaufhäuser, Hotels) und nicht auf dem Unsicherheitsfaktor des sportlichen Erfolgs.

Der Hamburger SV besaß bis vor kurzem ein frisch renoviertes Stadion mit dem traditionsbeladenen Namen „Volksparkstadion“. Der Name verriet eindeutig, wem dieses Stadion ursprünglich gewidmet war. Doch dann die „geniale“ Idee: Man verkaufte ganz einfach den Namen seines Stadions. So heißt das VOLKSparkstadion jetzt „AOL-Arena“, benannt nach dem amerikanischen Internetanbieter, der dafür 50 Mio. DM für den HSV locker machte. Kleine Klausel im Vertrag: Spieler und Funktionäre des Vereins dürfen ab 1. Oktober diesen Jahres unter Androhung einer Geldstrafe (die Höhe ist uns leider nicht bekannt) nicht mehr den Namen „Volksparkstadion“ benutzen, wenn sie von der „AOL-Arena“ sprechen. Dementsprechend muss der Begriff „AOL-Arena“ auch mit einer festgelegten Mindestanzahl in Interviews und Pressekonferenzen erwähnt werden…

DIE BUNDES LIGA

Der weiterführende Vorschlag von Kaiser“ Franz Beckenbauer: Man könnte die ganze Bundesliga nach einem Hauptsponsoren benennnen, so dass unsere Fußballliga dann beispielsweise den grotesk anmutenden Namen „Coca-Cola-Liga“ tragen könnte, um dadurch weitere Einnahmequellen zu erschließen. Wer kann ausschließen, dass diese Praxis nicht anderweitig kopiert wird? Das Land Berlin ist ja bekanntlich knapp bei Kasse und könnte doch ein paar Millionen gut gebrauchen, die man dadurch erhalten könnte, dass man z. B. der Deutschen Telekom die Namensrechte am Brandenburger Tor verkauft und dieses in „Telekom-Tor“ oder ähnliches umbenennt…

Schließlich nicht zu vergessen die horrenden Beträge, die TV-Rechte-Verwerter für die Übertragungsrechte an Bundesliga oder Weltmeisterschaften hinblättern, und die in den dreistelligen Millionenbereich vorstoßen. Leo Kirch, der Inhaber der Rechte, benutzt seine Monopolstellung, um durch eine zunehmende Verlagerung des Fußballs ins digitale Bezahlfernsehen Fußball-Fans dazu zu bringen, dieses zu abonnieren. Glücklicherweise ging die Rechnung des TV-Großkapitalisten bis jetzt noch nicht auf, doch wie ein Blick beispielsweise nach England zeigt, wird es nur noch eine Frage der Zeit sein, bis jede sportliche Veranstaltung von Bedeutung nur noch bei Bezahlung von hohen Extrakosten zu sehen sein wird.

Sport und Ausländer:

Parallel zum wachsenden Anteil ausländischer „Mitbürger" werden auch im Sport einheimische Aktive immer weiter zurückgedrängt. Beispiel Fußball: Waren bis in die 70er-Jahre Ausländer in deutschen Fußballmannschaften eher als Exoten angesehen und wurde an einen nicht-deutschstämmiger Nationalspieler noch nicht mal ein Gedanke verschwendet, stieg der Anteil ausländischer Spieler gerade in den letzten 10 Jahren sprunghaft an. So sind mittlerweile ca. 45% der aktiven Fußballprofis in Deutschland Ausländer, und mit dem FC Energie Cottbus bot in der vergangenen Saison zum ersten Mal eine Mannschaft eine komplett aus Ausländern bestehende Startformation auf, gerechtfertigt durch das Totschlagargument „ausländische Spieler sind billiger als vergleichbare Deutsche". Daran hatten sich die fußballinteressierten Bürger (und davon gibt es ja nicht wenige) schnell gewöhnt. Nun folgte der nächste Schritt: Fußballer, die in grauer Vorzeit irgendeinen deutschen Vorfahren hatten (Sean Dundee, Oliver Neuville, Paulo Rink) wurden nach ein paar überdurchschnittlichen Spielen im Hauruckverfahren eingebürgert, um anschließend im Mittelmaß zu versinken. Der Höhepunkt dieser Entwicklung: mit Gerald Asamoah spielt nun zum ersten Mal ein „Farbiger", noch dazu ohne jegliche deutsche Abstammung, in der deutschen NATIONALmannschaft. Sportliche Gründe werden hierfür wohl kaum ausschlaggebend gewesen sein, da mit Sicherheit ein gleichwertiger deutscher Spieler aufzutreiben gewesen wäre.

adidas
S04
VICTORIA
Versicherungen

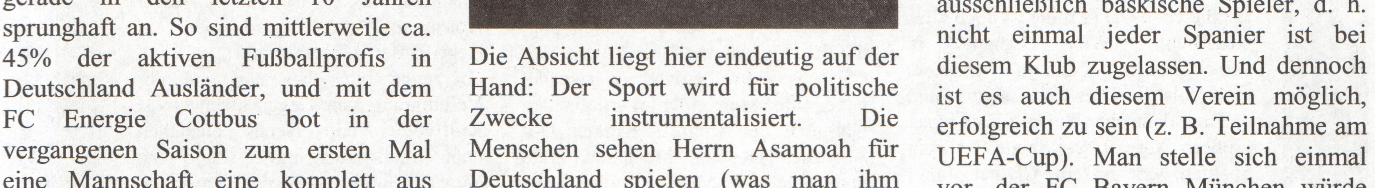
Die Absicht liegt hier eindeutig auf der Hand: Der Sport wird für politische Zwecke instrumentalisiert. Die Menschen sehen Herrn Asamoah für Deutschland spielen (was man ihm nicht mal verübeln kann, da er eben das Beste aus seiner Situation herausholt; schuld sind jene, die ihm die Möglichkeiten dazu verschaffen!) und irgendwann tritt wieder der Gewöhnungseffekt ein und die Gleichung im Unterbewusstsein der meisten Menschen lautet dann: Asamoah = deutscher Nationalspieler = Deutscher. Und es werden ihm weitere Spieler nicht-deutscher Herkunft folgen; in mit öffentlichem Interesse weniger bedachten Sportarten wie Basketball, Tischtennis, Ringen oder auch in einigen Leichtathletikdisziplinen bestehen die Nationalmannschaften bereits zu einem stark überproportionalen Anteil aus Sportlern nicht-deutscher Abstammung, der Anteil in Bundesligamannschaften dieser Sportarten liegt schon weit über der Hälfte.

Der gewünschte Effekt bei dem Ganzen soll natürlich sein, dass die Akzeptanz dieses großen Anteils an ausländischen Sportlern (und sogar deren Anerkennung als deutsche Staatsbürger) auch auf sämtliche „ausländischen Mitbürger" aller Volks- und Berufsgruppen übertragen wird. Vergleichbare Entwicklungen finden wir v. a. auch in England, Frankreich und den Niederlanden, wobei hier jedoch der erhebliche Faktor zu bedenken ist, dass dort die meisten Sportler dann aus ehemaligen Kolonien der betreffenden Länder stammen, was bei uns jedoch kaum möglich ist.

Doch gibt es immer noch positive Beispiele von Ländern bzw. Gebieten, in denen eine andere Auffassung herrscht: der spanische Fußball-Erstligist Athletic Bilbao z. B. (Trainer: der Deutsche Jupp Heynckes), der im Baskenland beheimatet ist, beschäftigt ausschließlich baskische Spieler, d. h. nicht einmal jeder Spanier ist bei diesem Klub zugelassen. Und dennoch ist es auch diesem Verein möglich, erfolgreich zu sein (z. B. Teilnahme am UEFA-Cup). Man stelle sich einmal vor, der FC Bayern München würde nur noch deutsche bzw. sogar nur noch bayerische Spieler zulassen: Abgesehen von sportlichen Gesichtspunkten wäre der Verein wohl ziemlich schnell als „konservativ" und schließlich „fremdenfeindlich" verschrien und von einer beispiellosen Hetzkampagne seitens der Politiker und der Medien heimgesucht…

von NEBUCHADNEZZAR

Werbeanzeige (www.oikrach.com/ngk)



ALLERSEELEN

Interview

Viele von Euch haben sicherlich schon mal von Kadmon und dessen Formation Allerseelen, bei welcher er einziges ständiges Mitglied ist, gehört. Damit man sich auch einigermaßen die Musik von Allerseelen vorstellen kann, möchte ich dies anhand des aktuellen Albums "Venezia" und des Vörgängers "Neuschwabenland" machen. Im Gegensatz zum Vorgängeralbum "Neuschwabenland", welches sich brachial-elektronisch zeigte, haben Kadmon und seine Mitstreiter von Allerseelen mit "Venezia" eine aufregende Liebeserklärung an den trunkenen Inselstaat Venedig geschaffen, welche auffallend melodiös und stellenweise sehr lieblich erscheint. Für diese harmonische Melodie und Lieblichkeit ist die Auflockerung mittels Akkustikgitarre, klassischen Streichinstrumenten und Klavier verantwortlich, welche jedoch den teilweise stampfenden, teilweise groovenden Beat im Vordergrund läßt und im Hintergrund die hypnotische Grundharmonie unterstützt. Nicht selten tendiert dieses Album in Neofolkrichtung oder errinnert stellenweise eben daran, was bei "Neuschwabenland" aufgrund des eben schon genannten brachial-elektronischen Stils nicht der Fall ist. Auch ist die Stimme auf Venezia oftmals klarer Art, während sie bei "Neuschwabenland" verzerrrt ist.

Gebe bitte unseren Lesern, denen Allerseelen noch kein Begriff ist, einen Einblick in Deine musikalische Betätigung!

Allerseelen existiert seit einigen Jahren. Es sind einige CDs und Veröffentlichungen erschienen, bis auf die erste CD (Cruor) ist noch alles erhältlich. Wir haben in verschiedenen Ländern gespielt, mehrmals in Dresden, Leipzig und anderen deutschen Städten. Der letzte größere Auftritt war letztes Jahr in Spanien. Jede einzelne CD hat immer ein strenges, klar umrissenes Konzept. Allerseelen ist keine Musikgruppe im engeren Sinne. Bei den Live-Auftritten arbeite ich immer wieder mit verschiedenen Musikern, vor allem Schlagwerkern, zusammen. Weil es keine feste Formation gibt, sind Auftritte für Allerseelen meist mit größeren Vorbereitungen verbunden. Jedes Konzert ist eigentlich eine Premiere.

Du bezeichnest das Grundgerüst von Allerseelen als technosophisch. Was genau darf man darunter verstehen?

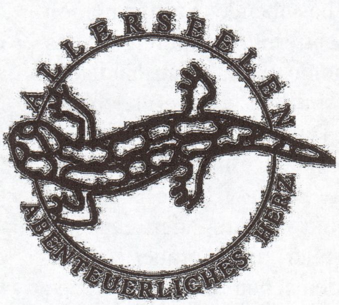
Ich habe meine Musik einige Zeit als Technosophische Tonkunst bezeichnet, da sie die Technologie der Gegenwart mit mythologischen und philosophischen Inhalten aus der Vergangenheit verknüpft. Meine Musik entsteht auf sehr alchemistische Weise; ich bringe unterschiedlichste Ingredienzen miteinander in Einklang.

Was hat es mit dem Begriff "Avant-Garde Military Pop" speziell in Bezug auf Military auf sich?

Military Pop ist eine Bezeichnung, die ich für die vorletzte Allerseelen CD Neuschwabenland verwendet habe, die von einer martialischen Utopie in der Antarktis handelt. Der Ausdruck ist eine Metapher. Gute und harte Musik, die auf elektronischen Grundlagen beruht, hat ohnehin immer etwas sehr Martialisches. Military Pop wäre auch ein guter Markenname für Musikgruppen wie DAF und Laibach, die mir in meiner Jugend sehr wichtig waren. Für Venezia, die letzte CD, trifft der Ausdruck schon wieder nicht mehr zu. Venezia handelt vom Inselstaat Venedig, und dabei hat natürlich das Motiv sehr stark den Charakter des Liedguts geprägt: Musica Marittima. Aber Musik hat ohnehin immer etwas Unbeschreibliches. Auch die neuesten Aufnahmen der nächsten CD Abenteuerliches Herz klingen schon wieder ganz anders, sie sind rauher und rockiger. Es ist immer der Inhalt, der die Form, das äußere Erscheinungsbild meiner Musik beeinflußt. Deshalb klingt auch jede CD anders, deshalb arbeite ich auch mit ganz verschiedenen Stilmitteln. Im Grunde aber entwickeln alle meine musikalischen Arbeiten immer eine Eigendynamik, auf die ich nur bis zu einem gewissen Grad einen Einfluß habe.

Du nennst Deine Arbeit unter anderem "alteuropäische Kulturpolitik" und "konservative Avantgarde". Kannst Du dieses bitte erläutern?

Ich habe in den letzten Jahren viele vorgeschichtliche und vorchristliche Kultstätten in etlichen europäischen Ländern besucht; diese magical mystery tours haben mich stark beeinflußt. Mich begeistern dabei die niedersächsischen Großsteingräber ebensosehr wie die Tempel auf Malta und die Taula-Menhire auf der Insel Menorca, die wie Hämmer oder Schwerter aussehen, die tief in die Erde gerammt sind; diese Taulas werde ich wahrscheinlich im Beiheft zur CD Abenteuerliches Herz abbilden. Ich war übrigens gerade auf Menorca, als Ernst Jünger starb. Konservative Avantgarde ist ein Begriff, der mich fasziniert, weil ich überzeugt bin, daß nur aus der Vereinigung von Gegensätzen etwas Kraftvolles und Neues entstehen kann; mich haben immer schon jene Künste und Künstler magisch angezogen, die scheinbar Gegensätzliches, Widersprüchliches in sich zu vereinen wissen, die Liebe zur Antike, zur Vergangenheit und die leidenschaftliche Suche nach neuen Formen des Ausdrucks; Julius Evola, Yukio Mishima, Friedrich Nietzsche, Pier Paolo Pasolini, Alfred Schuler (der in München den antiken Kult der



Blutleuchte wiederbeleben wollte; ich habe über ihn ein Aorta-Heft verfaßt) und viele andere sind da Leitsterne.

Die EP von Allerseelen ist Leni Riefenstahl gewidmet. Warum dies?

Weil ich mutige Frauen schätze, die eine Vision haben und sie konsequent in die Tat umsetzen. Der Faschismus-Vorwurf, den sie sich und viele andere Künstler bis heute anhören müssen, ist für mich wie ein Gütezeichen, ein Lorbeerkranz; auch wenn er das Leben erschwert: Alles Entscheidende entsteht trotzdem (Friedrich Nietzsche). Ich bin auch fasziniert von Savitri Devi, über die Nicholas Goodrick-Clarke ein recht kritisches, aber aufregendes Buch geschrieben hat. Leni Riefenstahl ist eine faszinierende Künstlerin. Ihr Film *Das blaue Licht* beeindruckt mich bis heute. Die Fotos, die sie als jugendliche Tänzerin zeigen, gefielen mir so sehr, daß ich sie für diese mit durchscheinendem blauen Vinyl verwenden wollte. Ich habe ihr auch einige Exemplare dieser jetzt schon seltenen Veröffentlichung geschickt und erhielt von ihr einen sehr freundlichen Brief. Die optische Aufmachung schätzte sie sehr; ob ihr auch das Liedgut, das allerseelische Traumlied und eine rhythmische Vertonung von Nietzsches Alle Lust will Ewigkeit, zusagte, weiß ich nicht. Ich wollte für die neue Allerseelen, die ich mit der katalanischen Sängerin Rosa Solé aufgenommen habe, unveröffentlichte Bilder von ihr, leider aber teilte mir eine ihrer Sekretärinnen mit, es ginge ihr gesundheitlich nicht sehr gut, und ich hätte bereits Veröffentlichtes auswählen müssen - was ich aber nicht wollte.

> Der Faschismusvorwurf ist für mich wie ein Gütezeichen, ein Lorbeerkranz.

Das vor einigen Jahren erschiene "Käferlied" war Ernst Jünger gewidmet. Was stellt die Person Ernst Jünger für Dich dar?

Er ist neben Hermann Hesse wohl der wichtigste Schriftsteller Deutschlands des letzten Jahrhunderts. Ich bin fasziniert von Werken wie Heliopolis, Marmorklippen. Auch er vereint scheinbar Gegensätzliches; Anarchisches und Aristokratisches, was in seinem eigentümlichen Buch Eumeswil deutlich zum Ausdruck kommt. Wie sehr er Renaissance-Mensch war, zeigen auch seine vielen Tagebücher und die Interviews, die Julien Hervier mit ihm gemacht hat, die allerdings nur auf französisch und englisch erhältlich sind. Es gibt nur wenige, die Feder und Schwert so stark vereint haben; Yukio Mishima ging da allerdings noch einen Schritt weiter. Ich schätze auch seine Schriften zum ersten Weltkrieg - allerdings nur die, in denen er kalt und klar über die kriegerischen Ereignisse schreibt. Den allzu pathetischen Kampf als inneres Erlebnis mag ich weniger. Sein surrealistisches Opus Abenteuerliches Herz hat mich zu ganzen CD inspiriert, die ich derzeit vorbereite. Die CD mit dem Käferlied steht auch in einer Vitrine in dem Haus, das Ernst und Friedrich Georg Jünger in Wilflingen gewidmet ist.

Gebe uns bitte etwas nähere Auskunft über Deine Schriften "Aorta" sowie "Ahnstern". Welche Thematiken sprichst Du in ihnen an?

Ich habe die Zeitschriften Aorta und Ahnstern jetzt eingestellt, um mehr Zeit für die Musik zu haben. In den beiden Schriftenreihen habe ich über alles mögliche geschrieben, was mir wichtig war; Architektur, Kunst, Surrealismus. Ein Heft habe ich auch Leni Riefenstahls Lichtspiel *Das blaue Licht* gewidmet, andere Hefte handelten auch von Persönlichkeiten, die im Ahnenerbe der SS tätig waren; Otto Rahn und Karl Maria Wiligut. Zum Unterschied von den Siegermächten, die im Ahnenerbe vor allem an den Medizinern und ihren Experimenten Interesse zeigten, hat mich vor allem die germanische und volkskundliche Forschung interessiert. Diese beiden Hefte haben etwas Staub aufgewirbelt, auch die beiden Hefte mit den Interviews mit den Musikern von Blood Axis und Burzum. Viele Hefte sind jetzt allerdings nicht mehr erhältlich; seit den eingehenden biographischen Studien von Hans-Jürgen Lange zu Otto Rahn und Karl Maria Wiligut sind meine Schriften nicht mehr notwendig. Die letzten Hefte der Ahnstern-Reihe handelten von Kornkreisen, heiligen Pilzen und den Flugscheiben-Experimenten im Dritten Reich.

Deine Veröffentlichungen wecken in mir den Gedanken an Schönheit. Was verstehst Du unter Schönheit?

Schönheit entsteht für mich dann, wenn eine bestimmte Kraft und eine bestimmte Form nahtlos ineinander übergehen. Kunst ist die Fähigkeit, für eine Kraft eine entsprechende Form, einen entsprechenden Ausdruck zu finden. Bei Allerseelen fällt es mir um einiges leichter, meinen Begriff von Schönheit in der optischen Gestaltung der CDs umzusetzen - in der Tonkunst ist diese Suche nach Schönheit nach wie vor eine sehr schwierige Herausforderung. Ich bin viel in den Bergen unterwegs - für mich ist die Bergwelt der Inbegriff der Schönheit - das Abenteuerliche, Einsame, Rauhe, Verwegene, Wilde.

Kannst Du uns bitte zum Abschluß noch ein paar wohl gewählte Worte zum heutigen Zeitgeist, so wie Du ihn siehst, kundtun?

Die Tatsache, daß es heute schwieriger geworden ist, sich zu äußern als gestern, ist ein Beweis dafür, daß nichts als abgeschlossen betrachtet werden kann und alles noch in der Schwebe ist. (Miguel Serrano)

Gespräch geführt von
Freigeist mit Kadmon

Kontakt:

Aorta c/o Petak, Postfach 778,
A-1011 Wien, Österreich

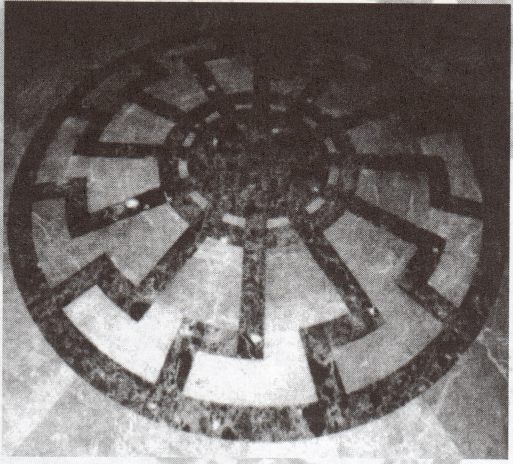
www.geocities.com/ahnstern
aorta@aon.at

DIE SCHWARZE SONNE

Die Sonne im Dunkel des Unsichtbaren! Was bedeutet die Schwarze Sonne? Welcher Mythos steht hinter ihr und wo hat sie ihren Ursprung?

Die Bedeutung der Schwarzen Sonne

Die Schwarze Sonne ist ein Sinnbild der reinen Strahlungskraft des göttlichen Lichts und steht somit im Gegensatz zur widergöttlichen Finsternis. Sie ist das Symbol der unsichtbaren Kräfte des Allvaters. Durch die Schwarze Sonne strahlt das göttliche Licht „Ilu", welches sich in den lichten Zeitaltern über die Erde ergießt. Das göttliche Licht „Ilu" hat zwei Ausformungen: Das weibliche „Ilu" und das männliche „Ilu". Diese zwei Ausformungen stellen die namenlose Allmacht dar. Diese Allmacht bzw. die Mächte Männlich und Weiblich strahlen durch die Schwarze Sonne. Somit ist die Schwarze Sonne, die selbst nicht leuchtet, als ein Ventil für jenes göttliche Licht zu verstehen, das aus den beiden allschaffenden göttlichen Quellen „Iluim" strahlt. Diese beiden allschaffenden göttlichen Quellen, also das männliche Ilu und das weibliche Ilu, werden durch die Liebesgöttin Ischtar (Venus, Inanna, Freyja, Aphrodite, Aramati, Inin, Aschera...) zum schöpferischen Akt, zum Schöpfertum schlechthin, zusammengeführt. Somit stellt die Schwarze Sonne das „Zentrum der universalen Lebenselektrizität" dar. Peryt Shou, ein Schüler Karl Maria Wiliguts, bezeichnete die Schwarze Sonne als „Zentralsonne" sowie als „Evolutionskern" aus rein geistigem Licht.



Die Titulierung „Schwarze Sonne" ist nicht dem Original entsprechend. Dem Original kommt die Bezeichnung „Die Sonne im Dunkel des Unsichtbaren" viel näher.

Diese magische Sonne ist nicht schwarz sondern tiefviolett. Wilhelm Landig schrieb dazu: „ ... und eigentlich nicht schwarz sondern tief purpur. Während die Licht-Sonne der Erde Helligkeit und Wärme spendet und Trägerin des Lebens ist, steht ultraviolett als unsichtbares Licht daneben. Dieses unsichtbare Licht verkörpert Luzifer, den Lichtträger und Prometheus.

Er ist Lichtquell der Weisheit und Strahl des einen Allvaters, dessen Wille alles lenkt, die Essenz dessen, was wir nicht sehen, aber als unsere innere Stimme fühlen. Das tiefdunkle Purpur ist nicht lichtlos, sondern das die neun Welten durchdringende Feuer, das den Wissenden leuchtet...". Seltsamerweise ist das Fußbodenornament in Form der Schwarzen Sonne auf der Wewelsburg nicht violett, sondern grün. Das zeugt entweder von Unwissen der damaligen Herren oder es soll bewußt ein Bezug zu jener Jenseitssphäre hergestellt werden, die schon die Babylonier als das „grüne Land" bezeichneten. Das „grüne Land" stellt die Generalschwingungsebene des Jenseits dar, welches als die weltliche und reale Urheimat Thule zu verstehen ist. Vielleicht wurde dadurch bezweckt, auf die oben angesprochene Ventilfunktion der Schwarzen Sonne Einfluß zu nehmen, um den Zeitalterwechsel schneller herbeizuführen. Also den Wechsel vom derzeitigen Fischezeitalter hin zum Wassermannzeitalter. Durch den Eintritt in das Haus des „Wassermanns" bereitet sich das Weltzeitalter schließlich auf die „Vollendung des großen Weltenjahres" vor. Das soll jedoch nur als Spekulation meinerseits verstanden werden. Der Glaube daran, die Schwarze Sonne könne Einfluß auf die Wechsel der Zeitalter ausüben, ist allerdings nachweisbar. Magisch tätige Geheimbünde, wie zum Beispiel der vom 16. bis ins 18. Jahrhundert bestehende venezianische Geheimbund, waren bestrebt, in verschiedenster Weise auf diese Möglichkeit einzuwirken. Mittlerweile wird auch behauptet, daß im Jahr 2012 die Erde in den Bereich der Schwarzen Sonne gerät und die Strahlung derselben empfangen können wird!

Um diesen "göttlichen Strahl", wie oben bereits geschrieben "Ilu" oder eben auch "Alpha-Strahl" genannt, empfangen zu können, benötigt man den "Schwarzen Stein". Dieser Stein, "glänzend geschliffen" und "nicht von menschlicher Hand", dieser von Isais zur Erde gebrachte Stein also, ist einzig und allein in der Lage, den Alphastrahl einzufangen, so daß der Besitz dieses Steines, ebenso wie der des Schicksalsspeers, von großer Wichtigkeit sein wird! Zum Schwarzen Stein jedoch ein anderes Mal mehr.

Die visuelle Darstellungsform der Schwarzen Sonne

Die zwölf Speichen stehen für die zwölf kosmischen Monate. Wilhelm Landig meinte speziell zur Zahl zwölf folgendes: „Die Zahl zwölf kann auf das kosmische Wissen der Frühzeit zurückgeführt werden. Sie galt als höchste göttliche Zahl und fand ihren Ausdruck jeweils im Götterhimmel der Sumerer, der Griechen und der Germanen."

Der äußere Ring meint das kosmische Jahr. In der Mitte ist das „Ventil" zu sehen. Der Diplompsychologe Heiner Gehring äußerte in Bezug auf die Schwarze Sonne auf der Wewelsburg folgendes: „Besieht man sich das Mosaik und seine Lage zum tieferliegenden Ritualraum in der Wewelsburg, dann ist das Mosaik mit seinen zwölf Strahlen abgestimmt auf die zwölf Stellplätze im Ritualraum. Es liegt die Vermutung nahe, das Mosaik könnte eine Art energetische Antenne oder Verstärker sein, speziell für einen Zweck...".

Die äußeren Strahlen wurden mit Knicken versehen, wodurch die zyklische Drehung der Zeitalter symbolisiert ist.

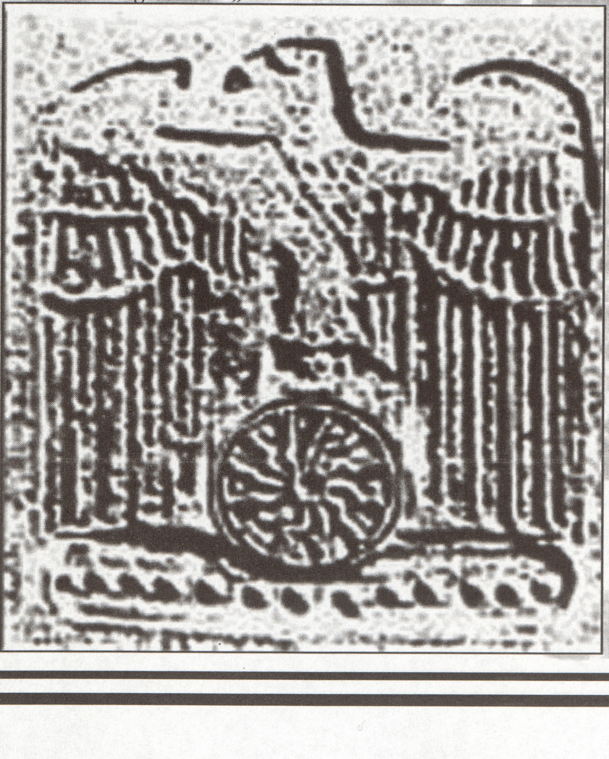
Somit entspricht die visuelle Darstellungsform genau der Aufgabe der Schwarzen Sonne als Durchlaßschleuse des göttlichen Lichts Weiblich und Männlich vom Jenseits ins Diesseits. Dem nicht genug. Der Psychoanalytiker Wilhelm Reich hat die Theorie aufgestellt, das Hakenkreuz sei deshalb von solch hoher Anziehungskraft und Wirksamkeit, weil es zwei kopulierende Menschen darstelle. Demnach kann gesagt werden, daß dies auch auf die Schwarze Sonne, welche schließlich ein Sonnenrad mit einem zwölfspeichigen Hakenkreuz ist, bezogen werden kann.

Der Ursprung der Schwarzen Sonne

1) Babylonier

Der Ursprung der Schwarzen Sonne soll in Babylonien liegen. Um genauer zu sein im von König Sargon I. gegründeten alt-babylonischen Reich.Wann Sargon I. gelebt hat, läßt sich heute nicht mehr genau sagen. Von wissenschaftlicher Seite wird er in die Zeit zwischen 2400 bis 3900 v.d.Zw. gesetzt. Das Reich von Sargon I. war gewaltig. Straßen erstreckten sich von Mesopotamien aus durch die Wüsten bis nach Nordafrika und sogar bis nach Armenien. 71 Städte wurden unter seiner Herrschaft gegründet. Auch in Indien wurden auf Befehl von Sargon I. Häfen geschaffen. Der Legende nach reichten die Arme des alt-babylonischen Reiches sogar bis in die Gebiete Germaniens. Dafür sprechen zumindest Berichte von der Wesermündung und Helgoland. Sargon I. soll auch drei Jahre lang durch die „die Urheimat der Ahnen im Norden der Welt" gereist sein. Nachfolger des faszinierenden Sargons I. war dessen Enkel Naram Sin, unter dessen Herrschaft die Schwarze Sonne zum ersten Mal eindeutig nachzuweisen ist. Ob Sargon I. mit diesem Mythos schon zu schaffen hatte, läßt sich nicht nachweisen, muß aber vermutet werden.
Somit ist zunächst klar, daß die Schwarze Sonne im babylonischen und assyrischen Kulturraum ihren Ursprung hat. Das wird unter anderem damit untermauert, daß Kaiser Friedrich II. aus dem assyrischen Raum einen Talisman mit der Schwarzen Sonne bekommen hat. Somit erhielt jenes magische Symbol auch Einzug in das abendländische Europa.

Zeichen der Organisation „Die Kette“:



Warum gab es nun aber schon lange vor Kaiser Friedrich II. in Germanien Vergleichbares zur babylonischen/ assyrischen Schwarzen Sonne? Gemutmaßt wird über frühgeschichtliche Kontakte zwischen dem nordisch-germanischen und dem babylonisch-assyrischen Kulturraum. Diese Mutmaßung läßt sich damit untermauern, daß die Babylonier glaubten, ihre Vorfahren seien einst von einer fern im Norden gelegenen Insel gekommen. Indiz unter anderem dafür ist die Wesensähnlichkeit der babylonischen Götterwelt mit den Darstellungen der nordischen Edda.
Die babylonischen Überlieferungen in Keilschrift deuten die Herkunft der Schwarzen Sonne als „Sonne des Nordens" an: "Von Dir kommt alle Wahrheit über Anfang und Ende, von Dir stammt das Lied, das die fremden weißen Vögel des Nordsterns sangen, welcher das Spiegelbild einer dunklen Sonne ist, die niemand sieht – da sie in jedem scheint." Warum auch sonst war den Babyloniern die Polarnacht nachweislich ein Begriff!? Sargon I. ist, wie oben schon erwähnt, drei Jahre lang durch die Heimat der Ahnen im fernen Norden gereist. Beleg dafür ist unter anderem die Edda, in der geschrieben steht, daß der König der größten Stadt der Welt, gemeint sind wohl die späteren Phöniker-Zentren Tyros und Saron oder nach anderer Quelle die Stadt Babylon, an der Gründung der Reiche der Schweden und der Sachsen maßgeblich beteiligt war.
Unbestreitbar ist, daß die altgermanischen Sprachen typisch akkadische Fragmente, einen Hinweis nach Babylonien, enthalten. Später war der assyrische König Salamanser III. in der nordischen Heimat der Ahnen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Schwarze Sonne auf diesen Wegen nach Germanien kam.
Oder eben auch genau entgegengesetzt. Die Verbindungen zwischen babylonischen/ assyrischen und nordisch - germanischen Menschen werden um so glaubhafter, wenn man im Pariser Louvre die babylonische Stele, die den König Naram Sin mit typisch germanischem Helm und umgeben von Priesterinnen und Garden am Fuße des Mitternachtsberges betrachtet. Über dem Mitternachtsberg sind dort zwei Sonnen zu erkennen. Es müssen die diesseitige Sonne Elum und die jenseitige Sonne Ilum sein, also die Schwarze Sonne!

Landig sieht in der weißen Sonne(Elum) das "äußere Licht und die Exoterik" und in der schwarzen (Ilum) das "innere Licht und die Esoterik". Mund nennt in seiner Schrift über die Schwarze Sonne die Theorie einer Doppelsonne, wobei die Schwarze Sonne als feinstoffliches Gegenstück zur grobstofflichen goldenen Sonne gesehen wird, oder auch als ausgebrannte Sonne namens Sandär, die in völlig erstarrtem Zustand unsere Erde umkreist. Letzteres wird aus Wiliguts Deutung des 27. Halgaritspruches abgeleitet. Vor kurzem wurde tatsächlich ein bislang unentdeckter Kleinstplanet ausgeforscht, der unsere Erde umkreist.

2) Ägypter

Es wird auch darüber spekuliert ob den Ägyptern sowie auch den Sumeren die Schwarze Sonne bereits ein Begriff war. Wenn man Wilhelm Landig Glauben schenken darf, wußten bereits die Altägypter von einer Schwarzen Sonne, die ihren Platz nach ägyptischer Vorstellung im Planetensystem hatte. Dies läßt sich daraus schließen, daß die Ägypter für die Schwarze Sonne das Hieroglyphenzeichen des Sirius verwendeten.

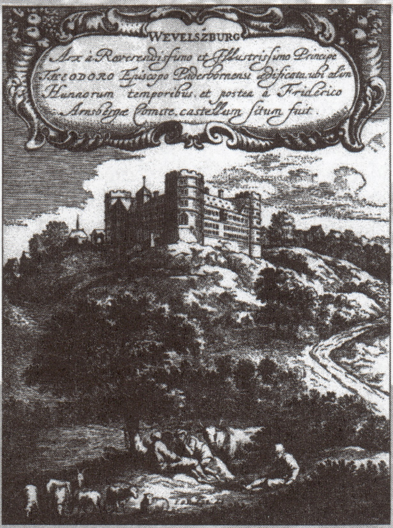
3) Sumerer

In sumerischen Niederschriften findet man einen zwölften Planeten verzeichnet, der weit hinter Pluto liegt. Er war damals als Planet der Götter bekannt und wurde Marduk genannt. Nach sumer-ischer Überlieferung ordnete Marduk das Planetensystem um die Sonne. So heißt es dann auch im Schöpfungs-mythos der sumerischen Keilschrift-texte: „Umu hubur patikat kalama - Die Mutter des Nordens, die alles bildet." „Hoch im Norden steht der Mitter-nachtsberg. Ewiglich wirkt sein Licht. Des Menschen Auge kann ihn nicht sehen, und doch ist sie da. Im Inneren leuchtet ihr Licht. Einsam sind die Tap-feren und die Gerechten, doch mit ihnen ist die Gottheit! Schwarze Sonne, er-leuchte uns von innen!" Text

Die Schwarze Sonne und die Wewelsburg

Wie bereits erwähnt befindet sich im Gruppenführersaal über der tiefer liegenden Krypta ein Bodenmosaik der Schwarzen Sonne. Noch ist nicht geklärt, ob diese nationalsozialistischen Ursprungs ist, oder ob sie nicht viel mehr Zierscheiben aus der Merowingerzeit darstellt.

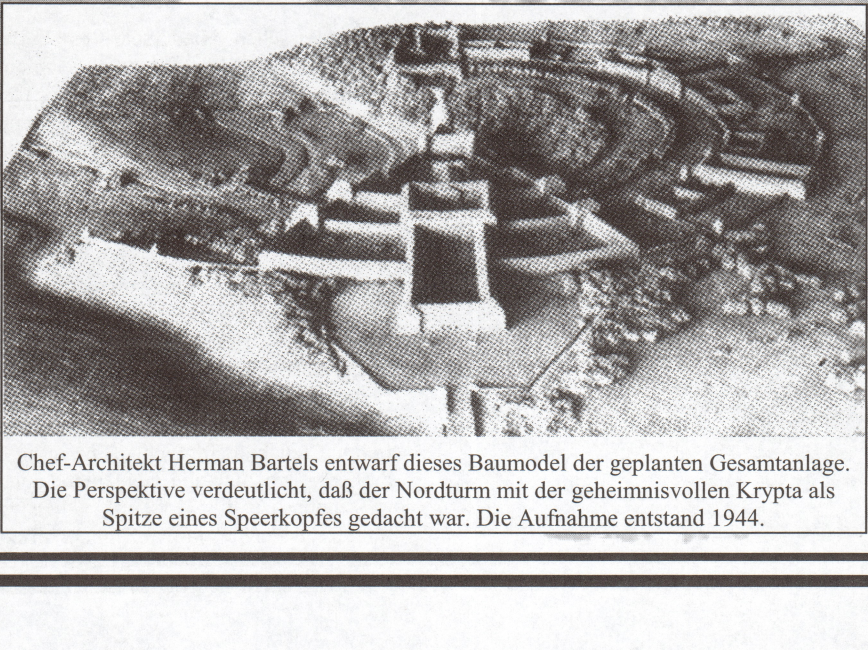
Die Wewelsburg sollte zum weltanschaulichen religiösen Zentrum des 3. Reiches werden. Um diese Burg herum war geplant, eine riesige Gebäudeanlage zu errichten – teilweise in Form eines Speeres. Die Form des schon genannten heiligen Speeres, mit dem Jesus am Kreuz getötet worden sein soll. Die vermutete echte hl. Lanze lagert in der Wiener Hofburg.


WEVELSZBURG
Arx à Reverendissimo et Illustrissimo Principe
Theodoro Episcopo Paderbornensi ædificata, ubi olim
Hunnorum temporibus, et postea à Friderico
Arnsberga Comite, castellum situm fuit.

Die Spitze dieser Reichslanze, wie sie auch genannt wurde, sollte die Spitze der dreieckigen Wewelsburg, nämlich der Nordturm mit dem Schwarze Sonne-Mosaik, bilden. Wiederum vermengen sich hier verschiedene mythologische Ideen.

Vielleicht sollte hierdurch noch einmal das Ventil verstärkt werden oder die neue Zeit herbeigezwungen werden, da ja die Strahlen der neuen Zeit nur der empfangen kann, der im Besitz der hl. Lanze und/oder des Schwarzen Steines ist. Die dreieckige Form der Wewelsburg ist in dieser Form sehr ungewöhnlich und höchst selten, in Deutschland gar einzigartig. Schon immer und in allen Entwürfen zur Gesamtanlage war sie von den Architekten immer als Spitze einer Lanze geplant. Diese hl. Lanze soll ursprünglich der Wodansspeer gewesen sein, der „blutige, siegbringende Speer“ (Tacitus). Dieser soll in der einsetzenden Verchristlichung alles Germanischem zum hl. Speer umgedeutet worden sein. Interessant hierbei auch, daß somit Jesus, nach dieser Interpretation zu Folge, vom Wodansspeer hätte getötet worden sein können. Dafür, daß sich die Schwarze Sonne schon vor der NS-Zeit in der Wewelsburg befand, spricht u.a., daß sie und keine andere Burg erwählt wurde, das weltanschauliche Zentrum des Reiches zu werden. Himmler suchte bereits seit 1933 nach einem Ort für ein neuheidnisches Glaubenszentrum! Himmler dazu:" Ich bewundere die Welt der indischen Religionsstifter, die von ihren Königen und höchsten Würdenträgern verlangten, daß sie sich jedes Jahr für zwei bis drei Monate zur Meditation in ein Kloster zurückzogen. Solche Einrichtungen werden wir später auch schaffen.“ Wiligut selbst soll diese Burg ausgewählt haben, auch wegen einer alten Steinplatte, die Wiligut fand und Heinrich Himmler zeigte. Inhalt der Steinplatte war, dass an diesem Ort die Entscheidungsschlacht gegen den Osten geführt werden wird und die Ostheere vernichtend geschlagen werden.

Die Prophezeiung meint „die Schlacht am Birkenbaum“ und diese soll in einem Birkenhain stattfinden. Für die SS Grund genug, Birken rund um die Burg anzupflanzen. Weitere Auswahlkriterien sollen die Nähe zu den Externsteinen sein sowie die Gegend, in der Cheruskerfürst Arminus 9 n.Chr. die Römer geschlagen hat.



Chef-Architekt Herman Bartels entwarf dieses Baumodel der geplanten Gesamtanlage. Die Perspektive verdeutlicht, daß der Nordturm mit der geheimnisvollen Krypta als Spitze eines Speerkopfes gedacht war. Die Aufnahme entstand 1944.

Man könnte noch mehr über diese Burg erwähnen, entfernt sich jedoch zusehends von der Schwarzen Sonne. Zur Wewelsburg vielleicht einmal ein eigener Artikel.

Verwendung der Schwarzen Sonne als Symbol von Wilhelm Canaris

Höchst interessant und kaum bekannt ist der Fakt, dass der Chef der deutschen Abwehr (eine Art Geheimdienst), Wilhelm Walter Canaris, die Schwarze Sonne mit in das Zeichen seiner neu gegründeten Organisation „Die Kette“ mit einfließen ließ. Komplett betrachtet sehen wir einen Adler, womöglich den Reichsadler, der auf der Schwarzen Sonne steht, sie umkrallt.

Hiermit scheint der Beweis erbracht, daß dieses Symbol wenigstens in den geheimsten Kreisen des NS und der SS eine Bedeutung gehabt haben muß, da Canaris engen Kontakt zu Heinrich Himmler hatte.

Was jedoch hatte es mit dieser „Kette“ auf sich? Auch hier werden wir wahrscheinlich in unserer nächsten Ausgabe im Detail eingehen. Kurz erklärt ist „Die Kette“ eine Organisation, die von Canaris gegründet wurde, als es absehbar war, daß Deutschland den Krieg nicht mehr gewinnen kann. Ziel und Aufgabe war es, Ressourcen, Wertgegenstände und modernste Technologie zu retten und zu verstecken, um Deutschland auf Generationen hinaus eine Chance auf Widerstand zu sichern. Dies sollte wie über eine Kette von Generation zu Generation weiter und weiter gegeben werden. Um diese Güter zu sichern wurden gewaltige unterirdische Anlagen gebaut, die teils heute noch nicht gefunden wurden. Auch verbindet man hiermit oft Stützpunkte in der Antarktis wie z.B. Neuschwabenland. Dies alles jedoch noch genauer erläutert in einem späteren Artikel.

Fazit

Wie Ihr seht, ist das Thema Schwarze Sonne nicht einfach und sicherlich nicht greifbar oder beweisbar. Darum sollte jeder die für ihn schlüssigste Interpretation finden und als seine Wahrheit sehen. Die „Fakten“ zusammenzutragen hat enorm viel Arbeit erfordert und der Stoff ist nicht leicht. Wir hoffen trotzdem alles Wichtige gefunden zu haben.

von Freigeist und Tyler Durden

Landsturm

INTERVIEW

WANN UND AUS WELCHER MOTIVATION HERAUS HABT IHR EUCH GEGRÜNDET?

Gegründet hat sich Landsturm vor etwa 5 Jahren, in der Hoffnung dem zu dieser Zeit vorherrschenden Musikstil entgegenzuwirken, ihn zu verändern und einen musikalischen Umschwung herbeizuführen. Wir wollen Vorbild für andere Musiker sein; in Sachen Gesang und musikalischer Darbietung. Nee, Quatsch! Als wir eines schönen Abends, mal wieder des Gerstensaftes frönend, in gesitteter Runde beisammen saßen, wurde ein Gedanke ausgesprochen, der schon lange in unseren Köpfen schwebte: Wir wollen selber Musik machen. Am Anfang haben wir nur Lieder anderer Gruppen nachgespielt. Im Laufe der Zeit entwickelten sich eigene Lieder und ein eigener Stil. Wir wollten etwas Neues machen und uns nicht dem szeneüblichen Stil anpassen. Naja, das Ergebnis kennt ihr ja.

WAS BEDEUTET FREIHEIT FÜR EUCH?

Freiheit bedeutet für uns Unabhängigkeit. Unabhängig von den Eine-Welt-Machern, Amerikanisierern und dem Weltkapital. Frei ist der, der sich seine Umwelt selbst gestalten kann. Jedoch führt Freiheit ohne gute Führung und Disziplin zur Verwahrlosung. Gerade die heutige Jugend, die ohne jegliche Führung und/oder mit falschen Idolen aufwächst hat es schwer, mit dieser „grenzenlosen Freiheit“ klarzukommen.

FÜR WIE WICHTIG HALTET IHR DEN UMWELTSCHUTZ UND WO KANN JEDER EINZELNE ANSETZEN?

Die Parole „Umweltschutz ist Heimatschutz“ macht den Stellenwert sehr deutlich.

HALTET IHR DIE VERDUMMUNG DER MENSCHEN DURCH DAS FERNSEHEN, WIE IN EUREM LIED „RANDGRUPPEN TV“ BESCHRIEBEN, FÜR ZUFÄLLIG ODER FÜR BEABSICHTIGT?

Das Fernsehprogramm ist zur Zeit auf dem Niveau von 8-12 Jährigen. Durch das Fernsehen werden Anglizismen in das Volk gepresst, um auf der ganzen Erdkugel EINE Kultur zu schaffen. Es wird egal sein, ob du in Amerika, Spanien, Deutschland, oder in einem anderen Land bist. Das Fernsehen fördert eine Identitätslosigkeit und Unmündigkeit, stiftet zur Denkfaulheit an und schaltet das selbständige Denken und Kritikfähigkeit ab. Das ganze erinnert ein wenig an „panem et circenses“ – „Brot und Spiele“ für das Volk. Damit wird von den wirklichen Problemen nur abgelenkt.

WIE WICHTIG IST HEIMAT FÜR EUCH?

Heimat gibt uns Kraft und Identität. Genau an diesem Punkt setzen die Medien und „Volksvertreter“ (welches Volk sie vertreten, weiß man (nicht)) an, die uns unsere eigene Identität und unser kulturelles Selbstverständnis zu rauben versuchen. Außerdem darf man nie vergessen, dass Teile unserer Heimat momentan nicht mehr zu Deutschland gehören.

HALTET IHR WELTVERSCHWÖRUNGSTHEORIEN FÜR REALITÄT ODER FÜR SPINNEREI?

Wir glauben nicht, dass viele Regierungen ihre Entscheidungen noch souverän treffen können. Vor allem nicht das amerikanische Protektorat „BRD“. Das Weltkapital (Außenpolitisch vertreten durch die USA) hat die Macht. Wer sich der Politik des Hochfinanztums nicht beugt, wird mit Boykotten und Kriegen überzogen. Zukünftig müsste man der Gobalisierung (das Werkzeug des Kapitals) entgegenwirken, um die Macht der „Global Player“ einzudämmen. Um auf das Thema näher eingehen zu können, bräuchten wir wohl ein paar Seiten mehr und die Lust in den Knast zu wandern. Das Wechselspiel globaler Interessengruppen erscheint natürlich bisweilen unglaublich. Sogenannte Verschwörungstheorien verarbeiten sowohl Erkenntnisse und Tatsachen als auch Erklärungsversuche und teilweise Halbwahrheiten. Sie sind mit Vorsicht zu genießen, aber nicht völlig abzulehnen. Man sollte keine ungesunde Paranoia entwickeln, sich dem Thema aber auch nicht völlig verschließen.

EURE ZWEITE CD „DAS LEBEN IST EIN WÜRFELSPIEL“ IST TEXTLICH EHER MELANCHOLISCHER ALS DIE ERSTE CD „TATORT DEUTSCHLAND“. WORAUF IST DIESE STILVERÄNDERUNG ZURÜCKZUFÜHREN?

Dass unsere Texte melancholisch oder pessimistisch sind, merken wir auch immer erst, wenn ein Lied fertig ist. Wenn wir uns zusammensetzen, versuchen eigentlich mehr lustige Lieder zu machen. (Wir sind ja auch ein lustiger Haufen). Es läuft aber am Ende immer wieder darauf hinaus, dass man ein Lied schreibt über das, was uns, vor allem gesellschaftspolitisch, missfällt und nicht, was uns gefällt. Da müssen wir auf jeden Fall noch bessern.

MAN BEMERKT IN EUREN LIEDERN DIE SUCHE NACH EINER BESSEREN WELT, WEG VOM SPIESSERTUM UND VON DEKADENZ. WAS KANN JEDER EINZELNE TUN?

Wichtig ist das Bilden und Fördern von Gemeinschaften mit dem Fernziel der Volksgemeinschaft.

WELCHE ANDEREN BANDS UND MUSIKSTILE MÖGT IHR PERSÖNLICH?

Unsere musikalischen Vorlieben gelten der klassischen Musik, Volksliedern und reichen über Punk hin bis zum skandinavischen Hard-Rock. Hauptsache „et kann wat“. Unter anderem zählen zu unseren meist gehörtesten Gruppen: Nightwish, Inflames, Botho-Lukas-Chor, Landser, ebenso Musik aus „böser“ Zeit sowie Vivaldi. Eine leichte Unstimmung kommt bei uns auf, wenn wir Blues, Funk, Reaggea, Swing, Hip Hip, Soul, Rap, u.s.w. zu hören bekommen. Zu unberechenbaren Veitstänzen bringen uns vor allem die Schallschwingungen eines Saxophones.

SEID IHR POLITISCH ENGAGIERT UND WENN JA, WIE?

Wir sind politisch ungebunden, besuchen aber viele Veranstaltungen von Vorträgen und Konzerten bis hin zu Demonstrationen. Die richtige Partei haben wir aber noch nicht gefunden.

IHR HABT EUCH DER SZENEÜBERGREIFENDEN INITIATIVE „IDENTITÄT DURCH MUSIK“ ANGESCHLOSSEN! WAS WAREN DIE GRÜNDE DAFÜR?

Wir wollen wie IDM konstruktiv diskutieren statt kritisieren. Wir wollen uns nicht in eine Schublade hineinzwängen lassen und uns polarisieren lassen. In der Initiative IDM haben wir ein freies und aufgeschlossenes Forum gefunden, das in jedem Fall Zukunft machen wird. Ein Forum das alte Grenzen, die sich die Szene teilweise auch selbst gesetzt hat, durchbricht und uns neue Wege und Ziele eröffnet.

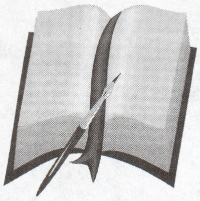
WIE SEHEN EURE PLANUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT AUS?

Was die Zukunft von Landsturm angeht ist zu sagen, dass die Lust und Motivation vorhanden sind, es uns aber unglücklicherweise an einem Musikanten für die Proben fehlt. Zur Zeit suchen wir für unsere Kapelle noch einen Schlagzeuger.

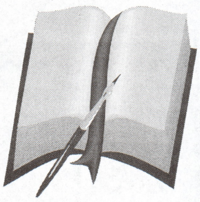
DIE LETZTEN WORTE UND GRÜSSE GEHÖREN EUCH...

Ursprünglich wollten wir an dieser Stelle den Staat aufs Übelste beschimpfen, werden es aber erstmal bei ein paar Grüßen belassen: Wir grüßen also: Unsere Kameraden: Carpe Diem, Stahlgewitter, die Jungs von Notwehr, Frontalkraft, In Memoriam, Von Thronstahl, Megalith und natürlich die Redaktion.

geführt von Ariovist mit G. und M.



Buchvorstellungen



In der gängigen Literatur zum Thema Nationalsozialismus (egal von welchem politischen Standpunkt aus) gibt es eine Flut von Abhandlungen über die politischen, historischen und ökonomischen Hintergründe dieser Zeit. Unzulänglich beachtet oder gar gänzlich ignoriert werden jedoch die mythologischen bzw. esoterischen Elemente, die einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Ideologie des NS ausgeübt haben. Die mythologische Komponente des NS setzt sich v.a. zusammen aus Legenden über die „Arier", germanischen (Götter-)Sagen, der Legende vom „Hl. Gral" und Bildern aus der christlichen Apokalyptik („Tausendjähriges Reich").
Die ersten drei der folgenden vier Bücher beschäftigen sich dementsprechend allesamt mit dem Inhalt dieser Mythen, den in diesem Zusammenhang wichtigsten Persönlichkeiten und ihren Theorien und dem davon ausgehenden Einfluß auf den N.S.. Im vierten Buch dagegen legen Franz Schönhuber und im Besonderen Horst Mahler Denkansätze für ein besseres Deutschland dar.

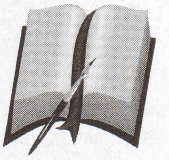
Von NEBUCHADNEZZAR

Rüdiger Sünner:

Schwarze Sonne - Entfesselung und Mißbrauch der Mythen in Nationalsozialismus und rechter Esoterik

Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 1999

Inhalt:



Zunächst wird über die Gründe spekuliert, weshalb Mythen in der NS-Zeit eine solche Faszination auf die Menschen ausüben konnten. Die theoretischen Grundlagen werden jedoch bereits in der Zeit um die Jahrhundertwende v.a. im österreichischen Kaiserreich geschaffen. Das Buch stellt hier die bedeutendsten Begründer dieser Lehren vor: Guido von List (1848-1919) ist der erste berühmte Schriftsteller, der völkische Ideologie mit Okkultismus und Theosophie verbindet. Er verfasst ab 1880 mehrere Bücher über Runen, germanische/heidnische Kultstätten (Carnuntum!) und die Deutung nordischer Sagen (v.a. Edda), aber erst ab 1902 unter Einbeziehung okkulter Einsichten. Er geht davon aus, dass außer den Germanen auch alle bedeutenden Hochkulturen ihren Ursprung in einer aus dem Norden (Thule, Atlantis?) stammenden, allem anderen überlegenen Kultur bzw. Rasse (später dann allgemein als „Arier" bezeichnet) hatten und erst durch die Vermischung mit „rassisch Minderen" zugrunde gingen. List fühlt sich als ein Nachfolger der damals vorherrschenden, mit übernatürlichen Gaben ausgestatteten Priesterschaft (von ihm „Armanen" genannt) und nennt daher sich und seine Mitstreiter ebenfalls „Armanen". Parallel dazu erfolgt in einigen Städten die Gründung sog. „List-Gesellschaften". Einer von Lists frühesten Förderern ist Jörg Lanz von Liebenfels, der ähnliche und sogar noch radikalere Einsichten wie List entwickelt und schließlich die Ausschaltung der „rassisch Minderen" fordert, da nur durch die rassische Reinheit der „Arier" deren frühere gottähnliche Macht wieder freigelegt werden könne. Lanz organisiert seine Anhängerschaft in seinem in der Tradition mittelalterlicher Templerorden stehenden Orden der „Neuen Templer" (ONT). Da sich beide Theorien eben um diese frühe „arische" Kultur drehen, werden sie zusammenfassend als „Ariosophie" bezeichnet. In ihrem Gefolge bilden sich zahlreiche weitere völkisch-esoterische Gruppen mit v.a. jugendlicher Mitgliedschaft, die am Ende größtenteils in den Jugendorganisationen des NS aufgehen. Ein Kapitel befasst sich mit der Thule-Gesellschaft, aus deren Reihen ja so manche frühe NS-Größe stammt. Es folgen Erläuterungen zur Entstehung des Arier-Begriffs und des Thule-Mythos und speziell zu deren Instrumentalisierung im III. Reich. Es werden weitere Theoretiker vorgestellt, die ähnliche Lehren wie List und Lanz verbreiten: Edmund Kiß, Karl Maria „Weisthor" Wiligut, Hanns Hörbiger („Welteislehre"). Weiter gibt es Beispiele, auf welche Art und Weise mythologische Elemente im NS-Alltag präsent waren: ob im Schulunterricht, in Form vieler geplanter oder vollendeter Kultstätten und Sakralbauten (z. B. das Stonehenge nachempfundene Tannenberg-Denkmal in Ostpreußen), bei verschiedenen Festen, Ritualen und Weihefeiern (v.a. Sonnenwendfeiern), als Symbole wie Hakenkreuz oder SS-Rune, auf deren Geschichte und unterschiedliche Bedeutungen noch näher eingegangen wird. Ein weiteres Kapitel dreht sich um die Legende vom „Hl. Gral", der ab Anfang der 30-er Jahre vom Schriftsteller Otto Rahn erforscht wird und dessen Ergebnisse v.a. von Himmler sehr geschätzt werden. Die in Verbindung mit dem Gral stehenden Orden wie Katharer („die Reinen"; Hüter des Grals) oder die Gralsrunde des König Arthur dienen als Vorbild für mehrere NS-Kult-und Schulungsstätten, in denen durch Anknüpfung an die Mythologie quasi ein neuer „Glauben" geschaffen werden soll und deren bekannteste sicherlich die Wewelsburg darstellt, zu der hier weitere Fakten gebracht werden. Das nächste Kapitel beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Mythologie und dem NS-Verständnis von Krieg, der Vorbildfunktion von Helden wie Siegfried und Arminius für die Jugend und der gegen Ende des Krieges zunehmenden Benutzung des Walhall-Mythos zur Steigerung der Opferbereitschaft unter den Soldaten. Die letzten Kapitel widmen sich der Entwicklung der NS-Esoterik nach dem Krieg: die ersten fast 40 Jahre wird sie totgeschwiegen, um ab Anfang der 80-er Jahre in verschiedenen Formen wieder aufzuleben. V.a. die Literatur (Wilhelm Landig, Miguel Serrano, Savitri Devi, Jan van Helsing) beschäftigt sich mit der „Schwarzen Sonne", Weltverschwörungstheorien, der Abstammung der Deutschen bzw. „Arier" von gottähnlichen Wesen (Außerirdische!) und hochentwickelten Technologien des III. Reichs gegen Kriegsende (Flugscheiben...).

Abschließend folgt auch eine Betrachtung der neuheidnischen/-esoterischen Musikszene, u.a. anhand des CD-Samplers „Riefenstahl“ und Musikern/Musikgruppen wie „Kadmon“, „Blood Axis“ oder „Forthcoming Fire“.

Fazit:

Auch wenn ganz klar durchscheint, dass der Autor nichts von all den in seinem Buch dargestellten neuheidnischen, esoterischen und mythischen Vorstellungen hält, bekommt man als Leser einen guten Überblick über diese Thematik, die zwar zu den wichtigen Grundlagen der NS-Ideologie gehört, aber dennoch in der Geschichtsforschung vernachlässigt bis ignoriert wird. Zum Thema wird solides Grundwissen vermittelt, spannend und verständlich geschrieben. Wer kein oder wenig Vorwissen hat und einen Einstieg sucht, ist hier bestens bedient. Aber natürlich kann es sich der Autor nicht verkneifen, beispielsweise Weltverschwörungstheorien à la van Helsing als aus der Luft gegriffen darzustellen. Doch darüber kann sich ja jeder bei der Lektüre seine eigenen Gedanken machen!

Nicholas Goodrick-Clarke:
Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus
Leopold Stocker Verlag, Graz, 1997

Inhalt:

Dieses Buch bringt fast alle Informationen, die auch in „Schwarze Sonne“ vermittelt werden, geht jedoch noch tiefer ins Detail. Vor allem Guido von List und der Armanenorden sowie Jörg Lanz von Liebenfels und der ONT werden ausführlich behandelt. Es gibt eine Fülle an biographischen Fakten und eine genaue Darstellung der historischen Begleiterscheinungen und geistigen Nebenströmungen der Ariosophie (alldeutsche Bewegung, Helena Blavatsky/Theosophie). Sehr ausführlich auch die Auseinandersetzung mit den Umständen, unter denen Hitler, Himmler und Rosenberg mit diesen Lehren in Berührung kamen und wie diese ihre Ideologie beeinflussten. Ein Kapitel widmet sich dem „Germanenorden“ sowie dem „Reichshammerbund“, den Vorläufern der „Thule-Gesellschaft“, ein weiteres Rudolf John Gorsleben, der nach dem 1. Weltkrieg eine neue arisch-okkulte Bewegung ins Leben ruft, die nicht dem traditionellen Armanismus von List folgt. Er entwickelt eine rassistische Mysterienreligion, die v.a. auf den Runen und der „Edda“ fußt. Dementsprechend nennt sich die 1925 von ihm gegründete arische Studiengruppe auch „Edda-Gesellschaft“ (prominentestes Mitglied: Werner von Bülow), die sich 1933 dann ausdrücklich zur NS-Weltanschauung bekennt. Des weiteren wird Herbert Reichstein erwähnt, ein Verehrer von Lanz (Gründung der „Neuen Kaladsgesellschaft“/NKG mit Exkursionen und Vorträgen; geistige Führung: Lanz). Zu guter Letzt gibt es noch ein eigenes Kapitel über Himmlers Mentor in esoterischen Fragen, Karl Maria Wiligut, auch „Weisthor“ genannt (nähere Informationen: siehe Buchbesprechung unten). Im Anhang gibt’s noch jeweils den Stammbaum von Lanz und Rudolf v. Sebottendorff, dem Gründer der Thule-Gesellschaft, nochmals eine Zusammenfassung von Lanz’ „Geschichte der Ariosophie“ und zwei Gedichte aus dem Umfeld des ONT.

Fazit:

Für den Einstieg ins Thema ist dieses Buch weniger geeignet als „Schwarze Sonne“, da es den unvorbereiteten Leser förmlich mit Informationen überflutet. Darüber hinaus ist es auch sprachlich anspruchsvoller verfasst, so dass man beim Lesen des öfteren innehalten muss, um sich aller Inhalte klar zu werden. Doch wer bereits über ein Grundwissen verfügt (z. B. auch durch die Lektüre von „Schwarze Sonne“) und dieses weiter ausbauen möchte, liegt mit diesem Buch richtig. Man muss aber auch hier in Kauf nehmen, dass der Autor den Großteil der behandelten Theorien und Lehren als „Phantastereien“ oder Ähnliches abtut.

Hans-Jürgen Lange:
Weisthor: Karl Maria Wiligut - Himmlers Rasputin und seine Erben
Arun-Verlag, Engarda, 1998

Inhalt:

Dies ist ein Buch, das sich mit dem Leben von Karl Maria Wiligut/Weisthor und dessen (kurzem) Wirken als Heinrich Himmlers Mentor in esoterischen und mythologischen Fragen beschäftigt. Das Buch bringt zunächst eine umfangreiche Biographie über Weisthor (geb. 1866), bereichert durch viele Zitate aus seinen Briefen, Stellungnahmen seiner Zeitgenossen und Mitschnitte aus Unterhaltungen über ihn / mit ihm: Zunächst macht er Karriere in der kaiserlich-österreichischen Armee, während der er 1903 seine Gedichtsammlung „Seyfrieds Runen“ vollendet, in der zum ersten Mal seine mythologischen Interpretationen der Vergangenheit fassbar werden. Seine spätere Bedeutung für völkische Gruppen und für die SS beruht auf seinem Ruf, der letzte Abkömmling einer langen Reihe von germanischen Weisen zu sein und sich an deren gesamte Stammesgeschichte erinnern zu können, eine hellseherische sogenannte „Erberinnerung“ zu besitzen. Daraus resultiert zum Einen ein Aufenthalt in einer Nervenheilanstalt (1924-1927), zum Anderen aber stellt ihn deshalb ein befreundeter SS-Offizier seinem Vorgesetzten Heinrich Himmler vor, der sich von Wiligut sehr beeindruckt zeigt. So tritt Wiligut unter dem Pseudonym „Weisthor“ in die SS ein. Dort kommt es zu einem raschen Aufstieg; Höhepunkte von Weisthors Wirken sind Auswahl und Entwicklung der Wewelsburg zur SS-Ordensburg und die Beeinflussung der Entwicklung von Ritualen und Symbolen in der SS wie Heiratszeremonien oder des SS-Totenkopfrings. Vermutlich weil die Tatsache seines Aufenthalts in der Nervenklinik, die bis dato unbekannt war, Himmler gegenüber ans Licht kommt, scheidet Weisthor im August 1939 aus der SS aus, offiziell aus Alters- und Gesundheitsgründen. In Vergessenheit geraten stirbt er 1946. Im Anschluss an die Biographie liefert das Buch ein umfangreiches Archiv: Briefwechsel, die sich um seinen Aufenthalt in der Nervenklinik drehen, Briefe, in denen er sich mit Gleichgesinnten austauscht und alle wichtigen Arbeiten Weisthors: seine Veröffentlichungen in den „Hagal“-Heften der „Edda-Gesellschaft“ (1933-35; Runenhymnen, mythologische Verse), die „Neun Gebote Gots“ (1935) und seine in Runen verfassten „Halgarita“-Sprüche. Dazu noch eine Vielzahl weiterer Dokumente, die einen Einblick in Weisthors Gedankenwelt vermitteln. Ein weiteres Kapitel stellt kurz ein paar Personen vor, die sich nach Weisthors Tod mit dessen Überlieferungen weiterbeschäftigen, ebenfalls anhand von Briefen und Zitaten. Schließlich wird noch auf Weisthors Einfluss bei der Gestaltung der Wewelsburg eingegangen.

Fazit:

Das Buch ist eine gelungene Mischung aus Biographie und Dokumentation des Lebenswerks von Karl Maria Weisthor. Der Autor wartet mit einem fundierten Arsenal an Quellen zu jedem Teilaspekt auf, so dass der Leser jede Station von Weisthors Werdegang lebhaft nachvollziehen kann. Der II. Teil des Buches besteht nur aus Quellen, einerseits meist sehr informativ, andererseits aber oft nur ohne Zusammenhang und nähere Erläuterung durch den Autor aneinandergereiht. Das Buch ist all denen zu empfehlen, die sich unter dem Namen „Weisthor" etwas vorstellen können und die sich bereits etwas mit den dem NS zugrunde liegenden mythologischen Themen beschäftigt haben. Ansonsten ist zunächst die Lektüre von einem oder von beiden der oben vorgestellten Bücher zu raten.

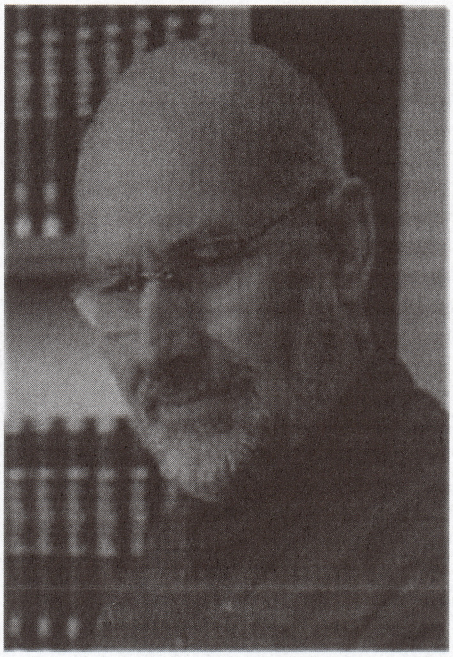
Horst Mahler / Franz Schönhuber:

Schluß mit deutschem Selbsthass - Plädoyers für ein anderes Deutschland

VGB-Verlagsgesellschaft Berg mbH, Inning am Ammersee, 2000

Inhalt:

Der Gegenstand dieses Buches ist eine Art Dialog zwischen Mahler und Schönhuber, in welchem die Beiden Position zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Landes und Volkes beziehen. Schönhuber übernimmt hier mehr die Rolle des Fragers und Kommentators; eigentliches Hauptmotiv sind jedoch die Gedanken Horst Mahlers. Man erfährt zunächst Wissenswertes über Mahlers Kindheit und Jugend und seinem sich hier prägenden Verhältnis zu den „Nazis", die Geschichte der 68er-Bewegung und wie sich während Mahlers Gefängnisaufenthalts sein Weltbild allmählich manifestierte. Hier geht Mahler insbesondere auf die wichtige Bedeutung der Philosophie Hegels ein, die auch für die Zukunft eine große Rolle spiele. Mahlers Zukunftskonzept sieht in etwa folgendermaßen aus: er fordert zunächst den Aufbau einer so genannten „Geschichtswahrheits-Guerilla", d. h. die Bildung einer Art Studienzirkel im ganzen Land, die historische Tatsachen der Öffentlichkeit bekannt machen. Als wichtigstes Mittel erwähnt Mahler hier die weltweite Vernetzung revisionistischer Historiker durch das Internet. Des Weiteren fordert Mahler als Voraussetzung für Veränderungen in Deutschland die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit des Deutschen Reichs. Eine Reichsordnung hierfür solle von einer Nationalversammlung beschlossen werden (gemäß §146 des Grundgesetzes). Die Wahl einer solchen soll jedoch nicht vom jetzigen System ausgehen (was ja auch sehr unwahrscheinlich ist), sondern von einer Art Volksbewegung, wie es sie schon 1989 in der DDR gegeben hat. Aus dem Volk heraus sollen sich Ausschüsse bilden, die die Wahl der Nationalversammlung beschließen (Vorbild auch die Studentenausschüsse der 68er!). In einer zukünftigen Reichsordnung soll der Gedanke der „Volksgemeinschaft" oberste Priorität haben. In allen Bereichen (v. a. in Wirtschaft und Umwelt) hat die Politik den Interessen der Allgemeinheit zu dienen. Bei einer vernünftigen Politik wäre auch das gesamte Parteiensystem überflüssig, welches ohnehin nur zur Spaltung des „Ganzen" und zur Durchsetzung der Belange von verschiedenen Interessengruppen dient. Oberstes Gebot bei dieser Revolution hat jedoch der Verzicht auf jegliche Gewalt und Zwangsmaßnahmen. Neben diesen Zukunftsvisionen geht es natürlich auch um den (negativen) Einfluss der Hochfinanz auf das Weltgeschehen, die Folgen der Überfremdung in Deutschland, die Macht der Medien und deren Missbrauch in falschen Händen, die Lage der (deutschen) Rechtsparteien, die richtige Form von Vergangenheitsbewältigung (gegen den einseitigen Schuldkomplex der Deutschen, mit Berücksichtigung des kriegstreibenden Handelns seitens der USA und der dort einflussreichen Personen), den Widerspruch zwischen Anspruch und Realität in der US-Politik, den Umweltschutz als einzig wirkliche Angelegenheit von globaler Bedeutung usw. usf.



Fazit:

Horst Mahler entwirft in diesem Buch Stück für Stück ein Deutschland, wie es sich wohl die Meisten von uns im Großen und Ganzen ebenfalls vorstellen. Die Frage ist, ob sein Entwurf auch auf dem Wege umgesetzt werden kann, wie er es sich vorstellt. Es müsste nämlich schon ein gewaltiger Ruck durch unser Land gehen, damit die von Mahler skizzierte Entwicklung in absehbarer Zeit ins Rollen kommt. In der derzeitigen Situation und mit der derzeitigen geistigen Verfassung der meisten Deutschen, die sich nicht vom Weltverständnis, das uns der Zeitgeist diktiert, lösen können, kann auch die immer größer werdende Zahl von Deutschen, die langsam „aufwachen", keinen Durchbruch erzielen. Doch auch bei sämtlichen anderen angesprochenen Themen (z. B. Vergangenheitsbewältigung, Mediendiktatur) spricht Mahler wohl den meisten von uns aus der Seele. Gäbe es mehr Menschen von der Geisteskraft eines Horst Mahler in unserem Land, so wäre eine baldige Wende unserer Situation um einiges realistischer.

Was die Rolle Franz Schönhubers im Buch anbelangt: seine Hauptaufgabe ist es, Horst Mahler zu verschiedenen Themen nach seiner Meinung zu befragen und anschließend seine Bewertung abzugeben. Bei dem, was Schönhuber sagt, spricht er aus Erfahrung und es werden allseits bekannte Erkenntnisse wieder aufgewärmt. Doch wirklich NEUES kommt von Schönhuber nicht; außerdem ist sein Denken in manchen Bereichen etwas festgefahren (v. a. sein Rechts-Links-Schubladendenken).

Schriften

Andere Publikationen vorgestellt von Freigeist

Triskele (Ausgabe 2),

Heftpreis: 4,-DM + Porto

Ein Heft aus Frauenhand, welches mit einer schönen Gestaltung und interessanten Artikeln zu Themen wie Aktionen, Kultur, Brauchtum, Tagespolitik durchaus zu überzeugen weiß. Besonders hervorheben möchte ich den Artikel „Nationalisten gegen Atomkraft“. Gerade diese Thematik kommt in unserer Bewegung oftmals viel zu kurz. Es sei auch erwähnt, daß Triskele im Weltnetz vertreten ist. www.die-kommenden.net/triskele. Zu bestellen ist das Heft bei: Triskele, Postfach 103552, 45035 Essen

Der Weckruf (Ausgabe 9+10),

Heftpreis: 5,-DM + Porto

Der Weckruf präsentiert sich wieder mit einer sauberen und schönen Aufmachung. Themen wie „Die Bewegung heute“, „Ferdinand von Schill“, „Ein Abend bei der gegnerischen Auklärung“, „Der Niedergang der deutschen Bauernschaft“, „Mein Recht“ u. v. m. machen die Schrift aus der Rheinland-Pfalz sicherlich lesenswert. Im Weckruf findet ihr den Rheinsturm, welcher als reines Skinheft zu bezeichnen ist, und denen, die sich für die Skinheadkultur interessieren, auf jeden Fall gefallen wird. Demnächst müßte eine neue Ausgabe des Weckruf erscheinen. Bestellt oben genannte Nummer und erkundigt Euch nach der nächsten Veröffentlichung unter: D. Kohl, Postfach 1531, 56404 Montabaur oder weckruf@d2mail.de

Frontsoldat (Ausgabe 11),

Heftpreis: 4,- DM + Porto

Das schön aufgemachte Heft mit wunderschönem Cover hat wieder eine Unzahl von Artikeln und Interviews zu bieten. Unter anderem mit der Black-Metal-Gruppe Vilkates. So viel wie mir bekannt ist, ist diese Ausgabe nicht mehr erhältlich. Versucht es trotzdem bzw. erkundigt Euch nach der demnächst erscheinenden Ausgabe unter: N.W., Postfach 241, 02935 Weißwasser

Der Förderturm (Ausgabe 3),

Heftpreis: 7,- DM + Porto

Ein Heft, das ohne Zweifel zu gefallen weiß. Saubere Aufmachung und interessanter Inhalt, welcher sehr durch den mehrseitigen Artikel (20 Seiten!) bezüglich der Entstehung der weißen Rasse geprägt ist. Schon alleine aufgrund dieses Artikels ist die Schrift für jeden ein Muß. Zwiegespräche findet man unter anderem mit Archivum und Pluton Svea. Auch der Bericht „Kreuzzug gegen den Gral - Der Untergang der Katharer“ soll hier seine Erwähnung finden. Was man sich hätte sparen können, sind irgendwelche Berichte über SA-Leute aus dem Ruhrpott... . Trotz dieser sinnlosen Ausrutscher ist „Der Förderturm“ mit seinen 60 Seiten sehr zu empfehlen. Holt ihn Euch unter: J. Krause, Postfach 100841, 47008 Duisburg

Puritan (Ausgabe 3),

Heftpreis: 2,- DM + Porto

Ein Heft aus dem Industrial- und Neofolkbereich, welches interessante Interviews mit Wappenbund, Darkwood, Tri-State, Mjölnir Tonkunst, Mystery of Dawn... präsentiert. Außerdem einige Berichte, Informationen und Rezensionen. Ein Heft, das ohne Zweifel zu empfehlen ist. Ausgabe 3 soll im November erscheinen. Laßt Euch Puritan nicht entgehen und richtet Eure Bestellungen bzw. Anfragen an: adreamsdesire@aol.com.

Unsere Welt (Ausgabe ?),

Heftpreis: 6,- DM

Ein Heft von Skinheads für Skinheads. Unendlich viele Konzertberichte und Erzählungen über Fahrten zu den verschiedensten Veranstaltungen. Sehr positiv aufgefallen ist die wunderbare Aufmachung und der gelungene Druck. Fader Beigeschmack: Man fragt sich auf Grund der Rechtschreibung, ob man es hier eigentlich mit Landsleuten zu tun hat. Erhältlich bei: U.W., Postfach 102988, 33529 Bielefeld

Volkswille (Ausgabe ?),

Heftpreis: 8,-DM

Ein schön aufgemachtes Heft mit vielerlei Themen, die da zum Beispiel wären: Interviews mit Hate Records und Lu-Wi-Tronträger, Gedenkstätten in Deutschland (sehr gut!), Ritterkreuzträger, Freier Mädelbund, Zeitungsartikel, Buch-, Heft- und Tonträgervorstellungen, 1. Mai, Konzertberichte... Informationen unter: 14@hate-mail.zzn.com

Stimme des Gewissens (Ausgabe 3),

Heftpreis: 2,-DM + Porto

Ein politisches Heft vom COLLEGIUM HUMANUM/ Akademie für Umwelt und Lebensschutz e.V. . Themen wie „Der 22. Juni 1941: Zum 60. Jahrestag!“, „Englands Verrat an Europa“, „Der Bush-Clan regiert wieder“, „BSE“ u.v.m. machen diese Schrift empfehlenswert. Adresse: Frau Klinsiek-Jonigkeit, Bretthorststr. 204, 32602 Vlotho

Minutum Mundum (Ausgabe 4),

Heftpreis: 5,-DM + Porto

Ein kopiertes Heft aus dem Black-Metal-Bereich. Sehr gute und ausführliche Gespräche mit Graveland, Holocaustus, Wolfsburg, Martial Might und einigen anderen sowie Besprechungen vieler Bücher, Tonträger und Fanzines zeichnen dieses Heft aus und geben jenen, die sich mit Black Metal noch nicht sonderlich auseinandergesetzt haben, einen willkommenen Einblick.
Kontakt: http://come.to/minuntummundum

Bifröst (Ausgabe 2),

Heftpreis: 5,-DM

Ein Heft, das sich weitestgehend mit historischen Themen bezüglich deutscher, germanischer und nordischer Mythologie beschäftigt. Dies erstreckt sich in der uns vorliegenden Ausgabe von germanischer Lehre über Runenkunde bis hin zu deutscher Literatur. Eine Kindergeschichte ist auch zu finden. Für wen eben Angesprochenes Neuland bedeutet, ist Bifröst auf jeden Fall als Einstieg zu empfehlen. Zu erhalten unter: D.V., Postfach 1210, 39632 Gardlegen

Nationaler Beobachter (Ausgabe 15+16),

Heftpreis: 6,-DM + Porto

Die vielen fundierten Artikel neben den Heftbesprechungen und Tonträgerbesprechungen machen dieses Heft absolut empfehlenswert. Auch das Gespräch mit der Black-Metal-Gruppe „Abyssic Hate“ soll nicht verschwiegen werden. Schreibt an Danny Sowade, Postfach 1533, 15205 Frankfurt (Oder) um diese Publikation zu erwerben, sowie um Euch nach gewissen Neuigkeiten zu erkundigen. Da soll es ja einige interessante Entwicklungen geben!

CD-Besprechungen

Forefather

The fighting man

Der Titel scheint bei dieser Zwei-Mann-Formation aus England, die erstklassigen Pagan- Metal spielen, Programm zu sein. Sei es die ruhige Ballade im Folkgewand „when our england died" oder das schnelle, an manchen Stellen schon fast Black Metal lastige, „A New Dawn". Alle neun auf der CD enthaltenen Lieder strotzen nur so vom Kampfgeist vergangener Tage. Das ganze wird noch durch die sehr durchdachten Texte unterstrichen. kein Odin-Humpa-Bla-Bla ohne Sinn, wie schon so oft gehört. Bei der Gestaltung hat man sich sichtbare Mühe gegeben. Alle Texte sind auf englisch im Beiheft abgedruckt und auch sonst ist es mehr als Durchschnitt. Für alle, denen Black Metal zu hart und Rechtsrock zu eintönig ist, stellt dies die perfekte Alternative dar.
Zu haben bei: Millenium Metal Music, Postfach 1145, 26793 Moormerland.

von Bracken

Selbststeller/Utgard Split-CD

Bis jetzt stellten die CD-Veröffentlichungen von Jens Pühse im großen und ganzen immer die bessere Seite des deutschen Rechtsrock dar. Die Veröffentlichungen hatten zumindest immer Anspruch auf einen jeweilig eigenen Charakter. Was Selbststeller und Utgard allerdings hier präsentieren ist purer Durchschnitt. Der Titel „Hinterhof Rock'N'Roll" ist Programm und dürfte vor allem in Skinhead-Kreisen Freunde finden. Die Aufmachung des Beiheftes ist wie immer schön gestaltet, so wie man das von Jens gewohnt ist. Die Musik und die Texte bieten nichts Neues, dafür um so mehr Altes. Wer nicht jede CD haben muß, braucht sich diese nicht unbedingt zuzulegen, wäre da nicht das Lied Nummer 13, welches im Beiheft gar nicht aufgeführt wird. Es ist ein sehr schönes Lied. Es handelt von Freiheit, Leben und Widerstand und ist im Balladenstil verfaßt. Akkustikgitarre, elektrische Gitarre, Synthesizerklänge und der teilweise flehende wie oftmals fordernde Gesang erzeugen eine wunderbare Stimmung. Und dies für zehn Minuten lang.

von Freigeist & Ariovist

Von Thronstahl

E pluribus unum

VON THRONSTAHL

Dass „von Thronstahl" in Persona von Josef Klump nicht nur außerhalb der Musik für Aufruhr sorgen können, wissen wir alle schon lange. Doch gerade mit seiner neuesten Veröffentlichung „E pluribus unum" (lat. Aus Mehreren Eines) erreicht die Qualität der Provokation eine neue Höchststufe. Was mir geboten wird, lässt mich im Geiste an der Volksgemeinschaft längst vergangener Tage teilnehmen, mich träumend romantisch in ein zart kristallenes Gebilde versinken, brausend und fahnentragend dem Feind entgegenschreiten und die Vision einer vereint nationalen Welt erleben. Brachial vorangetriebene Rhythmen wie im Track „This is Europe not l.A." ebenso wie das einfühlsam und stark emotional geführte Lied „Fahnenträger" wecken in mir den Drang nach Veränderung, den Wunsch in den neuen Morgen zu marschieren – ja marschieren, so kommt die CD durch die Umwege der Lautsprecher an mein Ohr, unaufhaltsam marschierend. Doch immer lässt sie mir auch in den langsam melodiösen Titeln Zeit zum Nachdenken. Die Provokationen, die sich gerade in den heutigen Tagen in einen höchst giftigen Mix aus US-feindlichkeit, arabischer Freundschaft und offen zur Schau getragenem Faschismus verbinden, lassen wohl nicht nur dem Verfassungsschutz keine ruhige Sekunde und brechen so alle politisch korrekten Bannmeilen in einem einzigen Sturmlauf. Kommen wir zu den Fakten. Uns werden 14 Lieder geboten, viele schon auf Compilations veröffentlichte, einige Remixe, aber auch völlig neue Lieder von hartem Industrial über Dark Wave bis zu Ansätzen von Neofolk. Dass JK kein bloßer romantischer Sänger ist, wird hier dem letzten Zweifler klar. Unverblümt und doch verschlüsselt gewährt uns der Frontmann hier Einblicke in sein geheimes Deutschland – sein Reich. Mein ganz persönlicher Eindruck sei noch angemerkt: Mir kommt es mehr wie ein Gesamtkunstwerk als eine bloße CD vor. Dies stoppt nicht bei der Musik, sondern geht harmonisch martial in die Gestaltung des Booklets über, dessen Bebilderung einen tiefen Blick in die Seele des Schöpfers erlaubt. Im Lied Fahnenträger heisst es: „Es gibt keine Berge mehr – Kaum einen Baum – Nichts wagt aufzustehen." Dies mag auf unsere heutige Welt und seinen Untertanengeist wohl zutreffen – auf auch von Thronstahl jedenfalls nicht!

von Tyler Durden

Thomas D (Fantastische Vier) präsentiert Reflektor Falke

Lektionen in Demut

THOMAS D
LEKTIONEN IN DEMUT

„Was!? Thomas D? Lese ich da richtig? Hier!?" Das werden wohl gerade viele von Euch denken. Doch habt den Mut diese Besprechung zu lesen, und seid genauso angenehm überrascht wie ich es war! Bei "Lektionen in Demut" kommt der Wind aus einer anderen Richtung, denn 2001 präsentiert sich Thomas D sperrig, düster, apokalyptisch und alles andere als massentauglich. Schon allein dafür gebührt dem Stuttgarter, der mit zwei Freunden auf einem Einsiedlerhof in der Einöde lebt, eine Menge Respekt. Thomas D entfernt sich hier weiter als je zuvor von seinen Wurzeln. Denn hier bekommt man keinen Hip-Hop zu hören, was für viele von Euch wichtig sein dürfe – für mich übrigens auch! Außerdem sind die Texte tiefsinniger als alles, was bislang aus der Feder eines deutschen MCs kam. Soziale Kälte, Werteverlust, Endzeitstimmung - Thomas D 2001 erinnert an "Blade Runner" - Dunkelheit, ständiger Regen, Depression... und für mich eben an typische moderne Krankheiten. Ein zweites wichtiges Standbein dieser CD ist, textlich gesehen, die Kritik am Umweltverhalten der Menschen, welches meiner Meinung nach kaum besser rüberzubringen ist, als wie er es wie ein Prediger hier eindringlich vorführt. Wer im Moment nicht den Nerv für die von den Medien verordnete permanente Partylaune hat, dem könnte "Lektionen in Demut" ans Herz wachsen, denn ich betone es gerne noch einmal: Das hat mit Hip-Hop absolut nichts mehr zu tun. Es erinnert viel mehr an Darkwave. Der Gesang ist pures normales gebetsmühlenartiges aber trotzdem eindringliches Sprechen, also kein Hip-Hop-Gereime, unterlegt von düsterer teils hymnenartiger musikalischer Untermalung. Diese CD ist ein ernster, mächtiger cineastischer, dunkler Soundtrack! Und wer Thomas D ohne Scheuklappen in die Abgründe seiner Welt folgt, wird sich und sein Ich wieder finden. Eine klare aber trotzdem eingeschränkte Empfehlung!

von Tyler Durden

Bilskirnir

... bis Germanien erwacht / For Victory We Ride

Nun ist schon seit einiger Zeit das zweite Demo dieses Ein-Mann-Projekts draußen. Und bei Beverina zusammen mit dem Vorgänger Demo „For Victory We Ride" auf einem Band erschienen. Erinnerte man sich bei Nummer eins noch sehr stark an Burzum , so hört man bei dem Nachfolger sehr melodischen Black Metal, der Raserei mit leichter Melancholie und Epik verbindet. Der jedoch nie an seiner Aggressivität verliert, noch Langeweile aufkommen läßt. Die Texte, die teilweise sogar gut verständlich sind, werden auf deutsch und englisch zum Besten gegeben. Auf dumpfe und hirnlose Provokationen, wie auch auf Satansgequassel, wird hier zum Glück gänzlich verzichtet. Die Texte beschäftigen sich hauptsächlich mit Themen aus der germanischen Mythologie sowie dem Heidentum. Sie sind im sehr gut gestaltetem Beiheft teilweise abgedruckt. Zu erwähnen sei noch, daß sich auf dem Demo jede Menge Bonus Lieder befinden, die nicht auf den einzelnen Demos enthalten sind.

Zu beziehen bei: Beverina, c/o Juris Silders, Lielvardes 139- 74 , Riga, LV - 1082 Latvija

von Bracken

Turbund Sturmwerk

Weltbrand

Unter dem Motto „Weltbrand“ laden Turbund Sturmwerk, eine der wohl zur Zeit kontroversesten Bands in der deutschen Undergroundszene, auf ihrem zweiten Album zu einer erstaunlich authentischen Reise durch die okkulten Hintergründe des 2. Weltkrieges ein. Dies geschieht wieder in einem fantastischen Zusammenspiel von Bild-, Ton- und Textwerken und besticht vor allem durch die Einzigartigkeit, in der sich „Weltbrand“ präsentiert. Musikalisch bleiben Turbund Sturmwerk bewährt. So gibt es den inzwischen typischen rituellen und ambienten Klangteppich, immer wieder aufgelockert durch diverse Samples, dröhnende Collagen und die spärlich eingesetzten Schlagwerke im martialischen und heroischen Flair. Anspieltipps kann man bei „Weltbrand“ nicht geben; jedes Lied hat seine eigene Pracht und man kann wirklich nur das Gesamtwerk sehen. Ein Tipp ist diese CD aber auf jeden Fall, sei es für Leute, denen die Materie rituell-okkulter Tonkunst nicht fremd ist, oder Leuten, denen der Sinn auch nach tiefgründiger Tonkunst steht.

Leicht werden es Turbund Sturmwerk in diversen Kreisen sicher nicht haben. Der objektive und offene Hörer wird sich „Weltbrand“ jedoch sicher nicht entziehen können.

Zu bekommen bei: LOKI, Postfach 241321, 04333 Leipzig oder bei www.membrumdebile.de

von Wulf

Necromance

Tribulation Force

NECROMANCE
TRIBULATION FORCE

Gleich vorneweg: Ihr findet ein Interview mit Runhardt von Necromance in dieser Ausgabe, um Euch auch persönlich einen Eindruck des Machers dieser CD bilden zu können. Necromance spielt verschiedene Stilarten von Gohtic bis zu Industrial, welche beim Anhören nicht erahnen lassen, dass diese Lieder von ein und derselben Band stammen, die gesanglich von einem Mann und einer Frau dargebracht werden. Die meisten Lieder sind wohl Geschmackssache, doch sind auch massentaugliche Lieder wie „Wohl angetan von dieser Welt“ enthalten, welches auch gleichzeitig eines meiner Lieblingsstücke ist und den Gothicteil dieser CD teilweise abdeckt. Neben diesen Gothic Liedern gefällt mir noch besonders das Lied „Der Schläfer“, welches sehr ruhig von Keyboards getragen anmutet, wobei der Text trotz seiner einfachen Botschaft vom Erwachen eines Schläfers (Agarthi?) sehr aufrüttelnd wirkt. Doch gerade die Texte heben diese CD vom Rest ab. Größtenteils beschäftigen sie sich mit Texten und Zitaten aus der Bibel gemischt mit persönlichen Eindrücken des Musikers und seiner Interpretation dieser. Speziell die Johannesoffenbarung spielt hier eine große Rolle, und gezielt werden Zusammenhänge aus Vorhersagung und heutigen bereits bestehenden Zuständen aufgezeigt. Wie Necromance das genau sieht könnt Ihr in dem Interview sehr genau nachlesen, da auch gerade in diese Richtung Fragen gestellt wurden.

Negativ an dieser CD sind meiner Meinung nach 2-3 Lieder die in Richtung Industrial gehen und für mein Gehör nur Geräusche produzieren – dies ist jedoch nur mein persönlicher Musikgeschmack der die anderen Lieder als einen wahren Ohrenschmaus empfindet. Bestellmöglichkeiten findet Ihr auf der Homepage von Necromance und die Adresse hierzu im Interview. Da es sich hierbei um eine sehr geschmacksabhängige CD handelt gebe ich keine uneingeschränkte Empfehlung. Alles in allem aber eine sehr gute CD mit neuen Ansätzen und einem höchst interessanten weltanschaulichen Hintergrund.

Von Tyler Durden

Wappenbund

Zeitenwende

Nach der genialen „Blood & Fire / Nichts ist verloren“ CD in Kollaboration mit dem inzwischen leider eingestellten Projekt Ophir präsentiert sich Wappenbund alias Sven Bussler nun endlich mit seinem ersten Album. Und das ist, im Gegensatz zu vielen anderen Szenebands, weder klischeelastig noch durchgestylt. „Zeitenwende“ ist martialisch und heroisch, bietet mal heftigste Powerelectronics, mal tragische Melodien oder kämpferische Trommelwirbel. Sofort werden Vergleiche zu Bands wie Der Blutharsch, Blood Axis oder auch Turbund Sturmwerk nachvollziehbar, jedoch ist Wappenbund weit davon entfernt, diese Bands zu kopieren. Eigenständigkeit ist angesagt und so präsentiert man sich deutlich kälter und industrieller als eben jene Genannten. Die Veröffentlichung gibt es neben der obligatorischen CD auch auf Vinyl, eingepackt in eine Lederhülle mit Golddruck und Kordel mit Siegel. Leute, denen schon genannte Bands nicht fremd sind, können bei Wappenbund problemlos zuschlagen. Und das sollten sie auch, denn „Zeitenwende“ ist nicht nur ein fantastisches Werk deutscher Tonkunst, sondern auch auf 300 Stück limitiert.

Zu bekommen bei: www.membrumdebile.de / e-mail: adreamsdesire@aol.com

von Wulf

Unternehmen Dreizack

1948

UNTERNEHMEN DREIZACK
19 48

Hier finden wir ein weiteres Projekt von JK und seinem Mitstreiter Raymon P. vor. Geboten wird eine Doppel-CD mit über 20 Liedern, die schon allein von der Masse für sich spricht. Äußerlich anzukreiden wäre lediglich das meiner Meinung nach etwas zu dürftige und kleine Booklet. Musikalisch könnte man dieses Projekt als einen harten Electro-Industrial-Soundtrack beschreiben - die CD selbst spricht von einer Electro-Industrial-Oper mit collagenhaften Samples und Zitaten. Teilweise erinnert es an Bands wie „Die Krupps“ oder „Ministry“ und wartet mit Powerdrums und harten Gitarrenriffs auf. Die für den Liebhaber höchst ansprechende und martialische Musik wird aber erst durch die in jedem Lied unterlegten Zitate und Samples aus Filmen wie 1984 (wie der Titel der CD schon andeutet), Nachrichten usw. richtig in Szene gesetzt. Gekonnt wird der beklemmende Zustand einer total überwachten Welt dargestellt, wobei auch schon Ansätze von dieser in der unseren heutigen Welt schonungslos aufgedeckt werden. Aktuelle Themen wie die Aktionen der USA in aller Welt, Bundeswehrdiskussion und Holocaust-Mahnmal werden ebenso behandelt. Diese eindringliche warnende CD kann bei VAWS bestellt werden. Auch hier – wie schon bei der obig besprochenen CD – spreche ich eine ganz klare Empfehlung aus, jedoch wiederum unter dem Aspekt, dass man offen sein muss und einem auch diese Arten von Musik wenigstens einigermaßen gefallen sollten. Dann wird diese CD Euren Plattenspieler lange besetzen.

von Tyler Durden

Leserbriefe

Seid gegrüßt,
ich finde es höchst lobenswert, daß die Themen eures Fanzines ein weitreichendes Spektrum der nationalen Bewegung widerspiegelt. Ein Heft, das durch interessante Beiträge und Interviews mit Bands anderer Stilrichtungen hervorsticht. Eben auch diese Beiträge entwickeln sich auch Diskussionen in Form von Leserbriefen, die die Meinungsvielfalt innerhalb des nationalen Spektrums dokumentieren. Zwar ist das Layout eurer Hefte schlicht gestaltet, was aber, insgesamt gesehen, der Qualität dieser Publikation nicht schadet. Alles in allem ein Fanzine, daß durch die Vielfalt der Themen und der informativen Beiträge absolut zu empfehlen ist. Weiter so und alles gute für die Zukunft.
Mit kameradschaftlichen Gruß,
Michael/Faustrecht, Schlachthaus

Vielen Dank für Deine Worte und auch an dieser Stelle aufrichtigsten Dank dafür, daß wir ein Lied Deiner Band Schlachthaus für unseren Gemeinschaftstonträger verwenden durften!

Vielen Dank für die Zusendung der dritten Ausgabe. Der Umfang wurde verstärkt, das Heft liegt nun auch gedruckt vor und der Zuwachs an Mitstreitern war auch nur von Vorteil. Sehr interessant ist auch ist die Vielfalt Eurer Themen. Neben den musikalischen Beiträgen (Kompliment an dieser Stelle für die Interviews mit IDM und Von Thronstahl!) regen auch die Beiträge zur Umweltpolitik und zum Naturschutz in seiner globalen Bedeutung zum Nachdenken und auch zum teilweise Überdenken der eigenen Einstellung an. Auch gerade für uns vom PURITAN-Fanzine sehr interessant ist das Interview mit einem Kameraden und dessen Begegnungen mit einigen Kleingeistern aus der Skinhead-Szene- Leider waren unsere Erfahrungen mit einigen Involvierten dieser Szene ähnlich mit der Eures Bekannten. Und so gab es schon oft für uns, die der sogenannten Gothic/Wave-Szene angehören, Beschimpfungen wie „linke Zecken“ oder „Abnormale“ zu hören. Erfreulicherweise gibt es aber auch Beispiele unter den Skins, denen eine Diskussion und die Auseinandersetzung mit anderen kulturellen Landschaften wichtiger sind als dumpfes Schreien hirnrissiger Parolen und Komasaufen. So trafen wir vor Kurzem einige recht angenehme Kameraden dieser Szene auf Konzerten von u.a. „In Extremo“ oder „Fliehende Stürme“. Ansonsten waren auch die „Unabhängigen Nachrichten“ wieder sehr interssant und im Beispiel von Anna Rau sehr informativ. Macht auf jeden Fall weiter wie bisher! Ihr seid auf dem richtigen Weg und wir hoffen, noch viel von Euch lesen zu können.
Im Geiste - M. & CH. (PURITAN)

Heil Euch,
Habt vielen Dank für die Zusendung des Heftes. Ich muß sagen, daß ich erneut angetan war. Besonders interessant fand ich den Artikel zu List und den zu Aspartam. Ein kleines Manko stellt für mich die in Maßen auftretende Vereinfachung gewisser Probleme dar. Doch letztlich zählt ja der Denkanstoß und der ist zumeist gut gelungen.
Martin (Todesstoß)

Die von Dir angesprochene Vereinfachung ist einfach gesagt nicht einfach eine Vereinfachung, sondern viel mehr eine Mut-machung. Wir haben die Möglichkeit zu verändern und das muß uns täglich bewußt sein. Weißt Du, wenn wir die uns betreffenden Probleme als unlösbar darstellen würden, könnten wir gleich aufhören. Sie sind nicht unlösbar, jedoch alle mal schwer zu lösen. Nichtsdestotrotz werden wir weitermachen. Tag für Tag und Stunde für Stunde mit der festen Überzeugung den Sieg erringen zu können. Wir alle zusammen werden es schaffen!

Heil Euch!
Ich bin ein weiteres mal sehr beeindruckt worden. Was ich mir bloß wünschen würde: erhöht die Seitenzahl auf das doppelte bis dreifache (ich würde dann auch entsprechend mehr bezahlen, gar keine Frage) Es gibt schließlich so viele Themen die ein solches Magazin ansprechen kann...
TS (Dortmund)

Wie Du siehst, haben wir uns Deinen Rat zu Herzen genommen!

Hallo Kameraden!
Ich finde den Artikel „Vorurteile gegenüber Skinheads" sehr gut und wichtig, obwohl ich selbst Skinhead bin. Ich habe auch schon so viele asoziale Idioten, die leider so aussehen wie Skins, kennengelernt. Einem sehr guten Kameraden von mir ist so was ähnliches passiert, bloß weil er einen normalen Haarschnitt hat, haben ihn irgendwelche Assiglatzen verprügelt. Totale Verlierertypen, die keiner haben will,- bloß in unserer Szene scheint es kein Problem zu sein... kurz die Birne rasiert (in der nichts weiter vorhanden ist) und schon

ist man dabei... und zieht letztendlich alle vernünftigen Kameraden in den Dreck.
Markus (Gloria Victoria)

Danke für Deinen Leserbrief. Ist alles richtig was Du sagst, doch sollten die Skinheads auch endlich damit beginnen, Verlierertypen, also sogenannte Assiglatzen, aus ihren Reihen zu entfernen.

Seid gegrüßt!
Heute erhielt ich DRnF Nr. 3 - Danke! Ich habe eine besonders hohe Achtung vor aktiven Menschen. Insbesondere vor Menschen, deren Aktivitäten von einem - ich meine es genau so - höheren Ziel beseelt sind.
Und hohe Ziele erreicht man nur auf geistiger Ebene. Ich erkenne Euer Bemühen, Eure literarischen und philosophischen Recherchen und ich kann die Liturgie-Fallen ahnen, in die Ihr (noch) nicht gefallen seid.
Nochmals: Ich achte und schätze Euer Projekt „Ruf nach Freiheit“. Daß ich mich etwas distanziert ausdrücke, hängt u.a. mit meinem Alter zusammen und damit, daß mir vieles bereits bekannt ist und deshalb nicht mehr in mein - ich drücke es einmal so aus - Herz eindringen kann: Die Gruben in meinem Herzen sind bereits dauerhaft vernarbt. Jegliche Romantik in mir ist der Kalkulation von Realitäten und der Propaganda gewichen.
Das „Deutsche“: Stellt Euch vor, ein griechischer Pizza-Verkäufer aus der Innenstadt würde vom „Griechischen“, gar von Athen oder Sparta, sprechen und sein heutiges Volk und natürlich sich selbst damit meinen wollen. Aber die Athener und Spartaner haben genauso wenig mit den heutigen Griechen zu tun, wie die Römer mit den Italienern (oder die Thüringer mit Thüringen...). Die gotischen Völker, Germanen, Kelten usw. mit dem Deutschen in Verbindung bringen zu wollen, halte ich im literarischen Sinn durchaus für interessant und fesselnd. Wenn es jedoch um politische Inhalte geht - ein „Ruf nach Freiheit“ ist keine Lyrik! - dann sollten längst kraftlos gewordene Symbole nicht im Vordergrund stehen. Daß die germanischen Völker zu den ersten gehörten, welche sich dem christlichen Rom unterwarfen, meist kampflos, sollte, allein aus Achtung vor den damaligen Menschen, als eine historische Tatsache akzeptiert werden. Die bisher nur sehr ungenau erforschten alten nordischen Religionen und Kulte haben im heutigen politischen Kampf keinen Platz und keine Funktion. Abgesehen von der Unkenntnis kultischer Details und abgesehen von modischen Spekulationen über die alte Historie. So, dies war eine kurze Antwort.
Bleibt gegrüßt

Lieber Herr Bieler!
Vielen Dank für den Leserbrief und die darin enthaltenen Anregungen. Wir denken aber schon, daß man sich auf Vergangenes berufen kann. Der griechische Pizzabäcker hat persönlich vielleicht nicht mehr viel mit den Athenern oder den Spartanern gemein, ja vielleicht ja nicht einmal von der Abstammung her, wir denken aber trotzdem, daß man ihm deshalb das Recht auf den Stolz auf diese Epoche nicht nehmen sollte. Diese Verbindung zur Geschichte des eigenen Volkes schenkt jedem Menschen Identität und eventuell eine Antwort auf die allesumfassende Frage „Wo komme ich her und wo will ich hin?“. Auch wenn die alten germanischen Volksstämme mit den heutigen deutschen Völkern nicht mehr viel zu tun haben mag, so waren es trotzdem die Menschen, die unser Land vor uns bewirtschaftet haben. Und ein jedes Volk benötigt eine Geschichte. Das hat sogar die DDR gemerkt, die die Deutschen ihrer Geschichte entziehen wollten. Das funktionierte nicht und die Herren in Ostberlin mußten sogar wieder die Statue des Alten Fritz wieder aufstellen. Der These, daß die germanischen Völker mit die ersten waren, die sich dem christlichen Rom unterworfen haben, kann man unserer Meinung nach nicht einfach so stehenlassen. Über Jahrhunderte hielten sie im heutigen Süddeutschland die Grenze zu Rom, den Limes. Das letzte heidnische Volk im heutigen Deutschland, die Sachsen, mußten erst im ausgehenden 8. Jahrhundert ihren Glauben aufgeben. Und das fast 800 Jahre nach den Anfängen des Christentums in einem Kampf des Herzogs Widukind gegen den Frankenkaiser Karl den Großen. Rom war zu diesem Zeitpunkt bereits gute 300 Jahre christlich, nachdem der damalige Kaiser Konstantin den christlichen Glauben angenommen hatte. Bei den nordgermanischen Völkern hielt sich der Glaube noch viel länger. So wurde zum Beispiel Island erst im 12. Jahrhundert christlich! Die Edda, das wichtigste Buch der nordischen Sagenwelt, wurde erst um diese Zeit in Island geschrieben. Wir würden auch nicht so weit gehen und den nordischen Religionen und Kulten die Funktion im heutigen politischen Kampf absprechen. Gerade in der heutigen Zeit erfreuen sich religiöse Rituale und mystische Kulte immer größerer Beliebtheit. Diese Rituale frischen den sachlichen politischen Alltag enorm auf und zeigen uns, wie es unsere Vorfahren geschafft haben, Kraft aus ihrem Glauben zu ziehen und die Natur mit ihrer gesamten Gewalt zu schätzen!

Habe gerade Euer letztes Heft in den Händen und muß wirklich sagen, daß Ihr sehr gut „die Kurve bekommt“, was die Auswahl der Themen angeht. Ganz hervorragend ist die gebotene Vielfalt.
Also: Weiter so!
Mit den besten Grüßen
Jens Pühse / Deutsche Stimme Verlagsgesellschaft mbH

Interview mit der Gothic-Industrial-Band Necromance

Necromance spielt keine einheitliche Musik und vertritt kontroverse Ansichten zu jeglichen Themen. Für uns Grund genug, sie zu interviewen. Stellung genommen wird zu ihrer christlichen Einstellung und sie bewegende Themen wie Weltverschwörung und Endzeit. Die Fragen beantwortete Runhardt - Sänger und Hauptverantwortlicher bei Necromance. Gerade seine christliche Einstellung macht ihn zu einem interessanten Gesprächspartner, da es einmal auch in eine etwas andere Richtung geht. Ausserdem betreibt Runhardt eine HP mit einem sehr aufschlussreichen Kapitel über die Endzeit und einem informativen Forum.

Stellt Eure Formation und Geschichte unseren Lesern doch einmal vor.

Necromance gibt es seit 1989. Nach 3 Demos haben wir 1997 einen Plattenvertrag unterschrieben und jetzt unsere dritte CD veröffentlicht. Eigentlich ist Necromance mehr oder weniger ein Studioprojekt von mir, da ich für den Großteil der Musik und Texte und für das Konzept verantwortlich bin – nur Rene´ gehört noch fest dazu, der Rest der Musiker wechselt oft.

Beim Anhören Eurer CD ist mir aufgefallen, dass man Euch kaum in eine musikalische Richtung einordnen kann. Ein Lied hört sich komplett anders als das nächste an. Wie würdet Ihr eure Musik umschreiben, wieso diese vielen Stile – seid Ihr noch auf der Suche nach dem endgültigem Stil?

Eigentlich nicht – mir gefallen einfach nur sehr viele Stile, so daß ich mich nicht auf einen reduzieren lassen will. So mag ich z.B. oft düstere und melancholische Melodien, aber manchmal muß es eben auch etwas brachialer kommen. Deshalb ist von allem etwas dabei – im großen und ganzen setzt sich unsere Musik aus einer Mischung von melodischen Gothictracks und etwas heftigerem Electroindustrial zusammen. Demnächst kommen wohl auch vermehrt ein paar Klassik-Einflüsse dazu.

Ihr kommt ganz ursprünglich aus der Death-Metal Richtung, auch wird auf Eurer HP deutlich, dass Ihr früher nicht unbedingt christlich wart – woher kam in beiden Fällen der Gedanke zum Umdenken?

Früher war ich Atheist. Ungefähr 1994 habe ich mich nach dem Lesen der Bibel selbst zum Christentum bekehrt – kurz darauf zerbrach die Band sowieso aufgrund musikalischer Differenzen. Das habe ich genutzt, um die Band mit neuen Musikern, einer ruhigeren Musikrichtung und neuem textlichen Konzept umzugestalten. 3 Jahre später erschien dann unsere erste CD – Gothicmetal mit christlichen Texten.

Grund für viele, das Christentum abzulehnen ist seine scheinbare Lebensferne, Lebensverneinung und Jenseitssehnsucht sowie die Verherrlichung des Schwachen und Hässlichen. Des weiteren wird von vielen behauptet, dass es eine Religion des Orients sei, die nicht auf Mensch und Natur unseres Breitengrades anwendbar sei. Was haltet Ihr diesen Thesen entgegen?

Ich denke, dass es weniger eine Frage des Breitengrades ist – was bedeuten bei theologischen und philosophischen Fragen schon geografische Grenzen. Das Evangelium schien mir am Plausibelsten von allen Erklärungen über die Frage nach dem „Woher“ und dem „Wohin“. Lebensverneinung und Jenseitssehnsucht sehe ich positiv und keineswegs christenspezifisch. Das beinhaltet z.B. die ganze Kultur des Gothic – außerdem kann man es niemandem verdenken, wenn man in DIESER Welt Sehnsucht nach dem Jenseits – nach etwas Besserem hat. Es ist der Trost und die Hoffnung auf eine bessere Welt, die sich im Diesseits wohl nie in Vollendung erfüllen wird. Und auch die Verherrlichung des Schwachen und Hässlichen kann ich so nicht stehen lassen: Eigentlich werden diese Faktoren nicht vereehrt, sondern toleriert. Verehrt wird nur Gott, und der ist im Christentum nicht schwach sondern allmächtig – und diese Verehrung erfolgt aus der Schwäche der Menschen heraus. Während in unserer martialischen Ellenbogengesellschaft kein Platz für die Schwachen scheint, bietet ihnen die christliche Weltanschauung Gleichberechtigung und Hoffnung. Für mich persönlich bedeutete Christentum zuerst Ablehnung aus Unverständnis, dann Erkenntnis und schließlich Glauben. Ich bin allerdings kein Mitglied einer Kirche oder religiösen Vereinigung, sondern lebe meinen Glauben alleine.

Eure neueste CD trägt den Titel „Tribulation Force“. Dies soll eine christliche Widerstandsgruppe in den Tagen der christlichen Endzeit sein. Wie wird sie sich gegen den kommenden Antichristen wehren und seht Ihr euch als Teil dieser „Tribulation Force“?

Die „Tribulation Force“ ist in der Tat eine christliche Widerstandsgruppe; und zwar im Roman „Finale“ von Jenkins/LaHaye. Sie bekämpft in der Endzeit den Antichristen mit modernsten Mitteln (Sabotage und Information per PC), was mich beim

Lesen sehr beeindruckt hat – und was sich auch auf die Realität anwenden lässt. Es ist ein Kampf gegen Weltherrschaft, Globalisierung und Überwachungsstaat, der sehr schnell sehr real werden kann, wenn er es denn nicht schon ist. Ich will mit Musik und Texten und auch im Internet vor der weltweiten Entwicklung des anti-christlichen Weltstaates warnen und meinen Teil zu diesem „Kampf“ beitragen. Man muß alle Kräfte im Kampf dagegen zusammenfügen – nur leider werden wir durch die Medien in politisch und religiös zersplitterte Gruppen getrennt, die sich untereinander bekämpfen, anstelle den gemeinsamen Gegner zu erkennen.

Ihr betreibt eine Homepage und ein Forum über diese „Endzeit“, die Adressen finden die Leser am Ende dieses Interviews, ist diese Thematik auch Euer zentrales Band- und Lebenszentrum?

Ja sicher, ich beschäftige mich seit Jahren mit endzeitlichen Verschwörungsthesen und glaube, etwas mitteilen zu können. Und ich rede nicht nur darüber, sondern lebe diese Einstellung auch vor – ich bin überzeugter Christ und bleibe auch politisch mit meiner Meinung nicht hinterm Berg.

Seht Ihr Weltverschwörung und die religiösen Hintergründe gänzlich zusammengehörig? Was zählt bei Eurer Textauswahl mehr?

Beide Themen sind untrennbar miteinander verbunden. In der „Offenbarung des Johannes“ und anderen christlichen Schriften ist die ganze Entwicklung vorhergesagt: die Neugründung Israels, die Gründung eines vereinten Europas, der Atheismus und die kriegerischen Eskalationen – bis hin zu Dingen, die bald eintreffen wie: Tempelbau in Jerusalem, großer Nahostkrieg bis hin zum „Zeichen an der Hand, ohne das niemand kaufen noch verkaufen kann“, das auf die Entwicklung der kombinierten Kreditkaten, der Smartcard bis hin zum bereits getesteten implantierten Chip ein düsteres Licht wirft.

Es gibt viele Verschwörungstheorien – welche ist für Euch am glaubwürdigsten? Wofür steht für Euch das vielfach in Euren Texten genannte „Tier“ aus der Johannesoffenbarung?

Leider wird die Verschwörungstheorie durch abstrusen Müll unterwandert und lächerlich gemacht – dabei sind viele Fakten klar als Tatsache erkennbar: Warum werden völkerrechtswidrige Angriffskriege trotz offensichtlicher Ablehnung des größten Teiles der Bevölkerung durchgeführt (z.B. Jugoslawien), warum werden Millionen Tonnen Lebensmittel vernichtet, während im Gegenzug Millionen Menschen an Hunger sterben, warum werden legitime Staatsoberhäupter wie Milosevic verfassungswidrig verfolgt und gegen Zahlung von Entwicklungshilfe ausgeliefert, warum kann eine Bank über Krieg und Frieden entscheiden (Russland beendet wegen Krediten die Tschetschenienoffensive), warum bauen amerikanische Firmen im 2. Weltkrieg (Ford oder die General Motors – Tochter Opel) Panzer für den Kriegsgegner Deutschland, warum wird Amerika in den Medien immer so positiv dargestellt, obwohl es weltweit militärisch, politisch und ökologisch eine schreckliche Gefahr darstellt, warum wird gegen unseren Willen und bar jeder Vernunft der Euro eingeführt oder warum soll der Nationalstaat in einem Vielvölkereuropa aufgehen? Die Regierungen und das Volk haben nicht die geringste Macht mehr – die Welt wird von multinationalen Superkonzernen beherrscht, die allesamt unter der Kontrolle von Geheimgesellschaften stehen. Nahezu jeder Staatschef, jeder Konzernchef und überhaupt jeder, der irgendwie wichtig ist, befindet sich im Netz dieser Gruppierungen, die die Weltpolitik nach ihrem Willen gestalten. Dabei scheint es für die meisten in erster Linie nur um Geld und Macht zu gehen – aber ganz oben wird die Ankunft des Antichristen vorbereitet. Und das genau ist das Tier aus der Offenbarung.

Auf Eurer HP „Endzeitdokumentation“ stehen oben links und rechts einerseits die Ein-Dollar-Pyramide und andererseits die Schwarze Sonne, welcher auch ein Lied auf Eurer CD gewidmet ist. Was bedeuten diese für Euch? In welchem Dualismus seht Ihr sie?

Es gibt in der Mystik und Esoterik die Ansicht, dass es auf der Welt seit urerdenklichen Zeiten zwei rivalisierende Mächte gibt: Agarthi und Shamballa. In der jüngeren Vergangenheit sind diese beiden geheimen Kräfte folgendermaßen manifestiert: Agarthi ist eine ursprünglich dem Fernöstlichen entstammende und dann (germanisch zurechtgestutzt) von okkulten Kreisen der SS vertretene Richtung, während Shamballa durch die freimaurerischen Kräfte vertreten wird. Das Zeichen ersterer ist die Schwarze Sonne, das Zeichen letzterer ist die Illuminatenpyramide. Ich sehe die Illuminaten als negative und antichristliche Kraft, weswegen ich Agarthi um einiges sympatischer finde. Allerdings entsprechen diese ebenfalls nicht meinem christlichen Ideal, weshalb ich einen distanzierten Weg bevorzuge und glaube, dass keiner der beiden die letzte Schlacht für sich entscheiden wird. Dieses Thema ist sehr faszinierend und

NECROMANCE
TRIBULATION FORCE

umfassend und führt hier zu weit – der Gegensatz dieser beiden Richtungen und meine Opposition zu beiden hat mich zur Verwendung der beide Symbole bewogen.

Was bedeutet Heimat für Euch?

Heimat ist der Ort, an den man zurückkehren und sich heimisch fühlen kann. Er bedeutet Freunde, vertraute Umgebung, Mentalität und Wohlfühlen. Für mich persönlich hat der Begriff keine große Bedeutung, weil ich mich sehr distanziert verhalte und weil sich mein Umfeld auf die 2 qm rund um meinen PC beschränkt – ich könnte fast überall leben und würde am liebsten weit weg ziehen (Skandinavien), um noch mehr Ruhe zu haben.

Was bedeutet Freiheit für Euch?

Freiheit kann man interpretieren mit: alles tun zu können was man möchte. Leider würde das in einer Anarchie enden, weshalb ich für feste Regeln bin. Ich persönlich möchte mich überallhin frei bewegen können und alles denken, schreiben und sagen können, was mir beliebt.

Was seht Ihr als grösstes Übel unserer heutigen Zeit, wen als den grössten Feind freier Menschen und Völker?

Das größte Übel der heutigen Zeit ist der Materialismus. Er regiert uns und macht uns unempfindlich für Menschlichkeit und Spiritualität. Kaum eine Zeitung, ein Plakat oder eine Fernsehsendung, in der uns nicht die Wichtigkeit des Konsums, des Geldes und des Macht- und Geltungsbedürfnisses diktiert wird – so werden wir zu willenlosen Marionetten des Materialismus erzogen. Der größte politische Feind sind die USA, die sich in ihrem grenzenlosen Hegemonialbestreben und Säbelrasseln eine Welt untertan machen wollen. Wer immer aus ihren Rahmen fällt, wird uns solange als Feind dargestellt, bis auch wir in Kriegsgeschrei verfallen. Kein Land hat soviele Angriffskriege geführt wie Amerika und niemand geht so rücksichtslos vor.

Im Eurem Lied „Wohlangetan von dieser Welt“ zitiert Ihr die Bibel: “...a time to be silent – and a time to speak ... a time for war – a time for peace...” Im Rückblick auf die vorhergehende Frage, seht Ihr die Zeit reif für Widerstand, reif sein Wort zu erheben? Wenn ja, wie kann man am besten gegen die heutigen Missstände vorgehen?

Das ist eine schmale Gratwanderung und ein großes Problem. Einerseits betrachte ich die Weltgeschichte als schon geschrieben und unabänderlich vorhergesagt – andererseits widerstrebt es mir, alles als gegeben hinzunehmen, weil die Herrschenden ja genau das wollen! Die Menschen haben das Denken verlernt, sie interessieren sich nicht mehr für geistige Wissenschaften oder für Politik – im Vordergrund steht Konsum, Unterhaltung und Vergnügen. Die wenigen radikalen Kräfte sind aufeinander gehetzt worden und sind blind geworden gegenüber der Ursache ihres Hasses. Global ist unser Schicksal besiegelt, denke ich – man kann es vielleicht lokal verbessern. Ein starker, unabhängiger und wirtschaftlich autarker Nationalstaat könnte der Globalisierung vielleicht widerstehen – aber der ganzen Welt würde erzählt werden, wir seien das Reich des Bösen und man würde uns nicht ruhen lassen, bis wir von der Landkarte verschwinden. Ich glaube an die Wiederkunft Christi und dass er alle Verbrecher richten wird – das gilt es vorzubereiten und vielleicht noch einige Leute dafür wachzurütteln, um sich nicht aufzugeben.

Wie stellt Ihr Euch eine ideale Welt vor?

In der christlichen Vorstellung ist das sehr einfach – alle negativen Personen sind ausgelöscht und nur die Lieben und Netten wohnen unter der Herrschaft eines liebenden Gottes. Für unsere Tage ist das leider nicht anwendbar – ich habe sogar sehr konkrete Vorstellungen eines gesunden Staates mit zufriedenen Bürgern – aber das sprengt hier unseren Rahmen.

Wie seht Ihr die nationalen Bewegungen in Deutschland? Welche positiven und negativen Ihr damit? Wäre es für Euch vorstellbar, einer Organisation wie IDM (www.i-idm.org), wo zB von Thronstahl teilnimmt, beizutreten?

Die Medien verhindern jede Etablierung einer nationalen Partei. Eigentlich ist der demokratische Weg ohnehin sinnlos, weil darüber keine Veränderungen erreichbar sind. Wie sollen denn diese ganzen Stammtischparteien und Splittergruppierungen je dazu kommen, ihre Vorstellungen durchzusetzen? Wie wollen die nationalen oder auch linken Parteien jemals etwas verändern in unserer ferngesteuerten Gesellschaft – die absolute Mehrheit erreichen sie sowieso nicht. Es gibt aber ein Ereignis, das mich Mut schöpfen lässt: In der DDR waren ebenfalls alle ofiziell einer Meinung – und doch hat eine gewaltlose Revolution die Machthaber hinweggefegt! Warum soll so etwas nicht noch einmal möglich sein? Das Volk muß wachgerüttelt werden – und Verbündete müssen gesucht werden! Ein jeder, der das System als Bedrohung empfindet, muß sich anschließen – und da sehe ich keine Parteien und politische oder religiöse Richtungen. Ich habe Freunde in der linken wie in der rechten Szene – und ich sehe immer wieder wie sehr sich doch ihre Sehnsüchte gleichen. Die IDM ist eine gute Idee und ich bin für gute Ideen immer offen.

Was darf man in Zukunft noch von Euch erwarten?

Nächstes Jahr erscheint irgendwann unsere vierte CD – im Winter beginnen wir mit dem Songschreiben. Ansonsten schreibe ich gerade an einem Buch zum Thema Weltverschwörung und Endzeit.

Die letzten Worte gehören wie immer Euch!

Vielen Dank für das Interview – es waren wirklich interessante Fragen. Ich wünsche Euch weiterhin viel Erfolg mit Eurem Mag.

Auch wir danken für die sehr guten und einmal in eine andere Richtung gehenden Antworten, viel Erfolg weiterhin! Interview wurde geführt von Tylor Durden.

Links zu Homepage & Forum:

http://www.necromance-online.de
http://f24.parsimony.net/forum57570

Karl Maria Wiligut und der Irminismus

Wie der Kampf der Wotanisten und Irministen schließlich zur Inquisition führte

Karl Maria Wiligut (seht zu genaueren Informationen über ihn unsere Buchbesprechung) behauptete, daß die Bibel ursprünglich in germanisch geschrieben worden sei und identifizierte sich mit einer Irminenreligion, welche sich in weiten Teilen vom Wotanglauben unterschieden haben soll. Nach Wiliguts Meinung stellte der Wotanismus eine entartete Form des ursprünglichen Irminismus dar.

Wiligut verehrte einen germanischen Gott „Krist", welchen das Christentum sich später als Erlöser angeeignet haben soll. Um 12500 vor der Zeitenwende soll der Irminenglauben von Krist verkündet worden sein. Diesem sollen ab diesem Zeitpunkt alle Germanen angehört haben bis eine Verdrängung durch die schismatischen Wotan-Anhänger langsam Eingang erhalten haben soll. Mit der Zeit hätten sich die Anhänger dieser beiden Religionen immer öfter in Kriegen gegenüber gestanden. Um 1200 vor der Zeitenwende soll es Wotanisten gelungen sein, das heilige Zentrum der Irminengläubigen in Goslar zu zerstören und Krist zu kreuzigen, worauf die Anhänger des Irminismus einen neuen Tempel bei den Externsteinen errichtet hätten. Wenn man bedenkt, daß Goslar später zur Domstadt wurde und von unzähligen Kirchenbauten strotzt, läßt sich eine zentrale Wichtigkeit dieses Ortes unschwer erahnen. Ob es nun wirklich auf die angebliche Kreuzigung des Krist, welcher auf keinen Fall mit Jesus Christus verwechselt werden darf, zurückzuführen ist, kann ich nicht sagen. Doch muß ganz klar gesagt werden: Die Christen haben ihre Bauten nicht an zufälligen Orten errichtet! Die oberste Gottheit des irminischen Glaubens war Ziu, welchen man auch unter den Namen Zio, Tius und Tiwar sowie Tyr (die nordische Bezeichnung) kennt. Daß dieser Gott durch den Gott Wotan in den Hintergrund gedrängt wurde, ist historisch nachweisbar, was für den durch Wiligut vertretenen irminischem Urglauben und dessen Auseinandersetzung mit dem „entarteten" Wotanismus spricht. Diese Theorie Wiliguts kann auch deshalb nicht als komplette Spinnerei abgetan werden,. da es größtenteils dafür historische Nachweise gibt. Einen der historischen Nachweise hat der römische Advokat Publius Cornelius Tacitus in seiner Völkerkundlichen Abhandlung GERMANIA hinterlassen. Er führt dort aufschlußreiche Namen dreier germanischer Glaubensverbände auf. Diese voneinander verschiedenen Gruppen nennt er die Ingävonen, die Istävonen und die Hermionen.

*Entsagst du dem Teufel?
Ich entsage dem Teufel!
Und aller Teufelsgilde.
Und allem Teufelswerke?
Und ich entsage allen Teufelswerken
und Worten, Donar und Wotan und Saxnot,
und allen Unholden, die ihre Genossen sind.
Glaubst Du an Gott, den allmächtigen Vater?
Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater.
Glaubst Du an Christus, Gottes Sohn?
Ich glaube an Christus, Gottes Sohn.
Glaubst Du an den heiligen Geist?
Ich glaube an den heiligen Geist.

Die Ingävonen

Die Ingävonen waren jene Stämme die gegen die Nordsee hin gewohnt haben. Dies sind auf jeden Fall die Friesen, Chauken und Angeln gewesen. Eventuell auch die Sachsen und die Engern. Der Begriff Ingävonen steht aufgrund des spätnordischen Zusatznamen Yngvi eindeutig in Zusammenhang mit dem Gott Freyer sowie der Ing-Rune. Nach der Ura-Linda-Chronik leiteten die Friesen auch ihren Namen von der Göttin Freyja ab. Der Gott Freyer und die Göttin Freyja sind Wanengottheiten, was darauf schließen läßt, daß die ingävonischen Stämme die Verteidiger des Wanenglaubens gewesen sind.

Die Istävanen

Bei den Istävanen handelte es sich um die Stämme der Marser, Ubier, Brukterer und Usipeter, welche ungefähr zwischen Rhein und Weser anzusiedeln sind. Es sind jene Stämme, die später die Franken bildeten. Da der Wortstamm „Ist" mit Wotan in Verbindung gebracht werden kann, was wiederum wissenschaftlich belegbar ist, können wir die resultierende Schlußfolgerung ziehen, daß die Istävonen den von Wiligut angesprochenen „entarteten Wotanismus" gehütet hätten und somit die erbitterten Feinde der Irministenn gewesen waren. Ein Indiz für dieses Schlußfolgerung ist unter anderem die Tatsache, daß die Franken als erstes westgermanisches Volk die Religion des Christentums angenommen haben. Dies geschah unter ihrem König Chlodewig. Später haben bekanntlich eben jene Franken die Sachsen, die letzen Widerständler gegen das Christentum und Verteidiger der germanischen Weltanschauung, unerbittlich bekämpft

Die Hermionen

Aufgrund der fließenden sprachlichen Übergänge zwischen den Wörtern Irmin, Armin, Arman, Harman und Hermann stellen die Hermionen wohl die Vertreter der irministischen Religion dar. Die Hermionen bestanden aus den Stämmen der Cherusker, Semonen, Hermunduren, Chatten und eventuell aus Teilen der Sachsen sowie der ostgermanischen Gotenstämme. Auch die Sueben, die späteren Alemannen sind dazuzurechnen. Wer sich einigermaßen in unserer Geschichte auskennt, assoziiert die Cherusker sicherlich sofort mit „Armin der Cherusker". Dies nicht umsonst, wurde doch die Irminsul im Mittelalter als Hermanssäule bezeichnet, aus welchem Grund auch der an sich falsche Name Hermann für Armin den Cherusker im Gedächtnis unseres Volkes hängenblieb. Der Kampf zwischen den Irministen und Wotanisten kann nach allem was wir jetzt wissen gut und gerne als Anfang der Vertreibung und Auslöschung des germanischen Glaubens gesehen werden. Der Grundstein für den Einzug des Christentums und all den Schrecken und das Leid, das es über Germanien brachte, wurde schon damals gelegt, als die untreuen, verräterischen und entarteten Wotanisten die Irministen schlugen. Schließlich waren es die Wotanisten, die dem Ansturm des Christentum nicht standhalten wollten. Zu Christen bekehrt bekämpften sie dann unter Karl dem Großen im 8. Jahrhundert die Anhänger des alten Glaubens. Nicht zuletzt durch das „Fränkische Taufgelöbnis" und vor allem durch den „sächsischen Taufzwang"*. In diesem Zusammenhang ist die bei Goslar(!) vollzogene Zwangstaufe der Ostsachsen zu nennen. Und so ging es weiter bis zum Massaker von Verden und der späteren Inquisition. Karl Maria Wiligut zeigt uns somit einen interessanten und auch essentiellen Teil mit bemerkenswerten und verblüffenden Zusammenhängen unserer Geschichte auf.

von Freigeist

Israel - Die Lunte brennt

Der Konflikt im Nahen Osten und die damit verbundenen Selbstmordattentate palästinensischer Extremisten und Vergeltungsschläge seitens der israelischen Armee gegen Stützpunkte arabisch-palästinensischer Kommandos bestimmten in den vergangenen Monaten die Nachrichten und Schlagzeilen der Tagespresse. Woher aber rührt dieser tiefsitzende Haß aufeinander, der bereits Tausenden von Menschen, darunter auch vielen Frauen und Kindern, das Leben kostete.

Der religiöse Hintergrund:

Um diesen Konflikt besser verstehen zu können, muß man bis ins Jahr 2000 v. Chr. zurück, um der Entstehung beider Völker beizuwohnen. Der Stammvater sowohl der Juden als auch der Araber, war Abraham, ein Auserwählter Gottes, der als Hüter der heiligen Weisungen und Gesetze Gottes berufen war. Gott prophezeite Abraham aus ihm eine nationale Größe mit zahlreicher Nachkommenschaft zu machen, und daß er auch Vater eines Sohnes werden würde. Abrahams Frau Sara hielt es jedoch für unmöglich, daß ihr in ihrem hohen Alter noch ein Kind geschenkt würde. Um aber die göttliche Absicht trotzdem zu verwirklichen, schlug sie Abraham eine Zweitehe mit einer ihrer Mägde vor, und da die Vielweiberei so weit verbreitet war, sah man sie nicht als etwas Sündhaftes an, obwohl sie eine Übertretung des göttlichen Gesetzes darstellte. Schließlich kam es zu einer Vermählung zwischen Abraham und der Magd Hagar. Diese wurde, in der Erwartung, Mutter eines großen Volkes zu werden, das von ihr abstammen sollte, sehr stolz und sie behandelte ihre Herrin Sara sehr geringschätzig. Hagar gebar schließlich einen Sohn, den sie auf Wunsch Gottes Ismael (Gott hört) nannte.

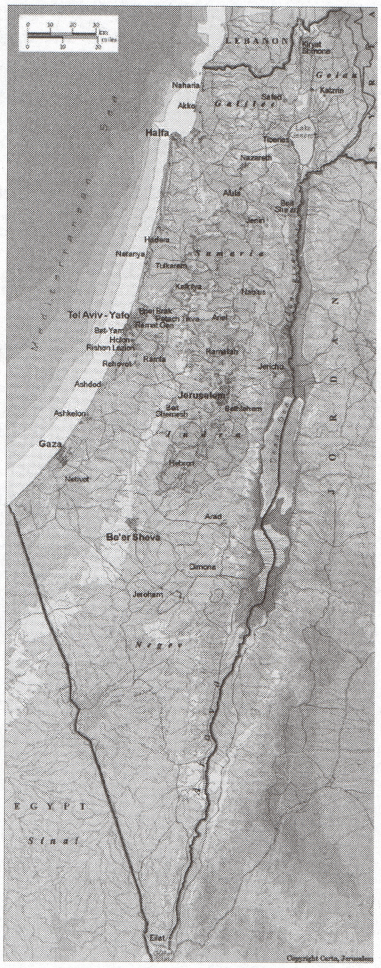
Nach sehr langer Zeit trat Gottes Verheißung dennoch ein und Abrahams rechtmäßige Frau Sara gebar einen Sohn, den sie Isaak nennen sollte und die Geburt Isaaks brachte nach langem Warten die Erfüllung ihrer Hoffnungen. Bis dato wurde allgemein angenommen, daß der heranwachsende Ismael der Erbe aller Reichtümer und Segnungen sein würde, da jedoch nun Isaak der rechtmäßige Alleinerbe war, wurde Ismael zur Seite geschoben und in ihrer Enttäuschung haßten Hagar und Ismael das Kind Saras. Auf Drängen Saras nun, sollte Abraham seine Zweitfrau Hagar und Ismael verstoßen und aus dem Lager vertreiben, was er schließlich auch auf Befehl Gottes hin tat, da dieser Abraham die Zusage erteilte, daß Ismael auch fern der Heimat nicht von Gott verlassen sein würde. In seiner Wut und seinem Haß auf Isaak, verspottete Ismael den Erben Isaak in aller Öffentlichkeit und somit war quasi der Grundstein für den noch immer andauernden Haß gelegt.

Eine Prophezeiung Gottes an beide Söhne Abrahams lautet, daß aus beiden einst große Völker entstehen werden und beide Völker erfuhren eine Segnung Gottes. Aus Ismael entstand nun im Laufe der Jahrhunderte das arabische Volk und aus Isaak das jüdische Volk. Der jüdische Anspruch auf das heutige Israel ist damit begründet, daß ihnen dieses Land, um das sich Juden und Araber streiten, von Gott gegeben wurde.

Die Machthaber in Palästina:

Nun ein kurzer geschichtlicher Überblick, der die verschiedenen Machthaber über Palästina (heute im wesentlichen von Israel eingenommen) und die Gründung des Staates Israel aufzeigen soll. Ursprünglich war Palästina seit 2500 v. Chr. von Kanaanitern (vorisraelische Bevölkerung) bewohnt, wobei seit 1300 v. Chr. eine Eroberung des Landes durch die Juden erfolgte. Der inzwischen selbständige jüdische Staat wurde durch die Römer unter Kaiser Titus im Jahre 70 n. Chr. zerstört und hatte zur Folge, daß die Juden auswanderten und eine Zerstreuung über Nordafrika, Vorderasien und den Mittelmeerraum einsetzte. Eine kleine Minderheit jedoch blieb im Landstrich Palästina.

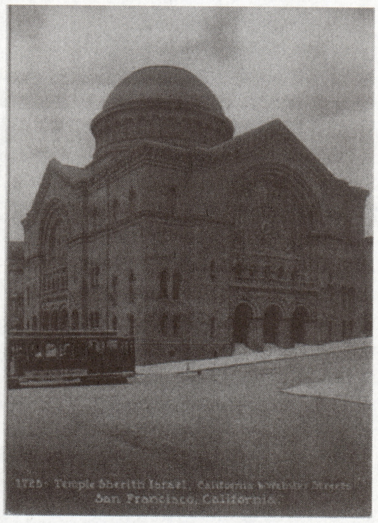
Im Jahre 636 n. Chr. fiel Palästina in die Hände der Araber, denen es 1095 - 1187 durch die Kreuzfahrer entrissen wurde. Von 1517 bis 1917 gehörte Palästina zum Osmanischen Reich. Nach dem Ersten Weltkrieg im Jahre 1918 wurde Palästina von den Engländern erobert und besetzt und 1923 unter britisches Mandat gestellt.



Copyright Carta, Jerusalem

Am 14. Mai 1948 übergaben die Briten die Macht an den neugegründeten Staat Israel. Erster Staatspräsident wurde Chaim Weizmann.

Die Gründung des Staates Israel war die Folge einer Abstimmung der UN-Vollversammlung.

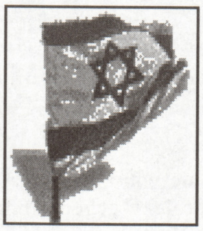

1725 - Temple Sherith Israel, California & Webster Streets
San Francisco, California.

Der Empfehlung einer UN-Sonderkommission, die britischen Truppen aus Palästina abzuziehen und eine Teilung Palästinas in einen jüdischen und arabischen Staat durchzuführen, lag zu Grunde, daß man eine Heimstätte für die weltweit verstreut lebenden Juden und desweiteren einen Fluchtpunkt für die Überlebenden des Holocaust, sowie für andere verfolgte Juden schaffen wollte. Dieser Vorschlag jedoch, stieß bei der arabischen Seite auf Ablehnung und dennoch kam es am 29.November 1947 zu einer Abstimmung der UN-Vollversammlung, bei der unter Schirmherrschaft der USA und der Sowjetunion, die Teilung Palästinas beschlossen wurde. Vor allem die USA waren, hinsichtlich des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust, ein ausgesprochen resoluter Fürsprecher für die Gründung eines jüdischen Staates. Fortan rissen die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Juden und Arabern nicht mehr ab und es kam zu einer Massenflucht bzw. zu einer Vertreibung von rund 800000 Arabern in die umliegenden Länder wie Jordanien, Syrien oder den Irak. Doch zu einer Integration dieser Flüchtlinge kam es nicht, da sich die arabischen Staaten aufgrund von (fadenscheinigen) wirtschaftlichen Gründen vehement weigerten, dies zu tun, obwohl die reichen arabischen Erdölländer sicherlich über die nötigen Mittel verfügt hätten, um diese Integration finanziell zu unterstützen. Die Einwanderungswelle der jüdischen Bevölkerung, (vorwiegend aus Polen und Rußland), die bereits im Jahre 1904 begann, nahm mehr und mehr zu und in den Jahren 1948 – 1953 wanderten allein über 700000 Juden nach Israel ein, welche von den im Lande lebenden Arabern abgelehnt wurden. Außerdem galt es auch von Seiten der arabischen Flüchtlinge, die über einen überaus starken Patriotismus zu ihrer Heimat Palästina verfügten, als nicht hinnehmbar, sich in einem anderen Land neu anzusiedeln, denn dies wiederum wäre mit einem Aufgeben des arabischen Anspruchs auf Palästina gleichzusetzen gewesen. Somit ist die Integration dieser Flüchtlinge auch heute noch ein aktuelles politisches Problem. Da die Israelis den Palästinensern schon immer militärisch haushoch überlegen waren (man kann sich denken, wer Waffenlieferungen nach Israel tätigt, zumal die israelische Armee zu einer der am modernsten ausgerüstetsten Armeen der Welt zählt) kam es auch im Jahre 1967 beim 6-Tage-Krieg zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarstaaten (Ägypten, Jordanien und Syrien) zu einer Besetzung der Sinai-Halbinsel, des Westjordanlands, des Gazastreifens, von Ost-Jerusalem und der syrischen Golanhöhen durch israelische Truppen. Nach diesem Krieg, der mit einer verheerenden Niederlage der arabischen Armeen endete, schlug die Stunde für eine bewaffnete Kerntruppe des palästinensischen Widerstandes, namens PLO (Palästinensische Befreiungsorganisation) unter Yassir Arafat. Nach einer Prophezeiung Gottes werden sich Juden und Araber niemals, solange diese Welt besteht, versöhnen und wenn man sich die seit Jahrhunderten bestehenden Konflikte und Spannungen zwischen beiden Völkern vor Augen führt, dann dürfte es nicht schwerfallen, dieser Verheißung Glauben zu schenken.

©2001 Reuters

Die Juden, Zion und der Zionismus:

Zum Abschluß noch eine Erläuterung zweier wichtiger Begriffe, die immer wieder in den Medien auftauchen. Zion bzw. Zionismus: Als Zion wurde ein Hügel in Jerusalem bezeichnet, auf dem eine Burg stand. Später dann benannte man auch den angrenzenden Tempelberg und das auf diesem Berg stehende Heiligtum als Zion und somit bedeutete Zion das Zentrum jüdischen Glaubens, nationalem Bewußtseins und geistigen Lebens. Der Zionismus bezeichnet die nationaljüdische Bewegung, die die Lösung der Judenfrage nicht durch Angleichung, sondern durch die Gründung eines eigenen jüdischen Staates in Palästina anstrebte. Dieser Zionismus erhielt im Jahre 1896 durch das Werk "Der Judenstaat" des Wiener Juden Theodor Herzl politisches Programm und eine klare Organisation. Der Begriff "Intifada" kommt aus dem Arabischen und bedeutet soviel wie "abschütteln". Im übertragenen Sinne ist damit eine Beendigung der israelischen Besatzung gemeint. Sie begann nach dem 8.Dezember 1987, als es zu einem Verkehrsunfall an der Grenze zwischen Israel und dem Gazastreifen kam. Bei einem Zusammenstoß eines israelischen LKWs mit mehreren arabischen Autos, starben vier Araber. Die Palästinenser werteten diesen Vorfall als Racheakt der Israelis, da am Tag zuvor ein israelischer Geschäftsmann in Gaza erstochen wurde. Aus den Opfern des Verkehrsunfalls wurden Märtyrer, die im Kampf um Palästina gefallen waren. Dieser Vorfall nun war Anlaß für die Palästinenser, ihrem unterdrückten Haß auf die schon seit nunmehr 20 Jahre andauernde israelische Besatzung Luft zu verschaffen und es kam zu schweren Unruhen im Gazastreifen. Ein Sinnbild der Intifada waren damals (und sind es auch noch heute) die steine-werfenden und mit Steinschleudern bewaffneten jugendlichen Palästinenser, die gegen die schwer bewaffneten israelischen Soldaten vorgingen bzw. vorgehen.



von J.L.

BILSKIRNIR

Interview

Wann und weshalb ist Bilskirnir entstanden und was ist bisher von Dir erschienen?

Bilskirnir wurde von mir, Widar, als Einmannprojekt gegen Ende des Jahres 1996 ins Leben gerufen, mit der Intention, meinen Gefühlen musikalisch Ausdruck zu verleihen, meine Ansichten zu popularisieren und somit quasi Musik gegen den Zeitgeist zu erschaffen. Im gleichen Jahre wurde dann an den ersten Stücken gearbeitet und im Herbst 1997 erschien dann das erste Demo unter dem Namen „For Victory We Ride“. Danach wurden weitere Stücke komponiert und aufgenommen; im Frühjahr 2000 erschienen dann die beiden Absurd-Coverstücke „Werwolf“ und „Mourning Soul“ auf dem „Tribute to Absurd“-Gemeinschaftstonträger (erschienen bei Silencelike Death Prod.). Im Anschluß an diesen Tonträger wurde mit einiger Verzögerung das zweite, „...bis Germanien erwacht“-betitelte Demo in Kooperation zwischen Silencelike Death Prod. und Boeddel in einer Auflage von 300 Exemplaren veröffentlicht. Zu Beginn dieses Jahres ist der „Sacricola Ordonis Priski“-Gemeinschaftstonträger mit zwei Proberaummitschnitten von Bilskirnir erschienen, danach wurden dann beide Demos inkl. drei Bonusstücken und professionellem Cover beim lettischen Label Beverina Prod. wiederveröffentlicht und vor ein paar Monaten ist zudem die auf 500 Einheiten limitierte „For The Return Of Paganism...“-7“ beim italienischen Label Hellflame Prod. erschienen. Soeben ist übrigens das dritte Demo „Feuerzauber“ (limitiert auf 300 Exemplare) ebenfalls über Hellflame veröffentlicht worden. Als nächste Veröffentlichung steht nun die Split-“7“ mit Nordreich an. Mit einer Veröffentlichung über Flammentod Produktionen Teutschland kann wohl bis zum Jahresende gerechnet werden.

Wieso hast Du den Namen Bilskirnir gewählt und was für eine Bedeutung hat er?

Der Name Bilskirnir entstammt der germanischen Mythologie. Es ist der Name für den Palast der Gottheit Donar bzw. Thor. Der Grund für die Namenswahl ist ganz einfach der, daß ich mich selbst als germanischen Heiden betrachte. Die Inhalte meiner Texte sind daher auch aus einer dementsprechenden Sichtweise geschrieben. Ich denke doch, daß der Name aufgrund seines Hintergrundes optimal auf das lyrische Gesamtkonzept meiner Kompositionen abgestimmt ist.

Black Metal ist ja meist weit mehr als nur ein Musikstil. Was war der Grund für Dich diese doch recht extreme Form der Musik zu wählen?

Ja, Black Metal ist definitiv weitaus mehr als nur Musik. Vielleicht sollte ich aber besser sagen war, denn wenn ich mir die Black-Metal-Szene anno 2001 so anschaue, dann halte ich es wirklich für fraglich, inwiefern der einstmals elitäre Geist und die eigentliche Intention hinter dem Black Metal überhaupt noch gegenwärtig ist. Wie gesagt, es handelt sich nicht nur um „irgendeinen“ Musikstil, ich denke doch, daß dort wie bei kaum einer zweiten Musikform das Gesamtkonzept dermaßen in sich stimmig ist. Kaum eine andere musikalische Ausdrucksform bietet die Möglichkeit, solcherlei tiefen Emotionen gebührend Ausdruck zu verleihen, wie es beim Black Metal der Fall ist. Desweiteren ist der Black Metal ohne wenn und aber als eine durch und durch europäisch geprägte Kunstform zu betrachten, die in seinem eigentlichen Erscheinungsbild niemals in den USA oder bspw. in orientalischen Gefilden hätte entstehen können! Im Gegensatz dazu kann man durchaus sagen, daß eine gänzlich anders geartete musikalische Stilistik, die sich heutzutage in sogenannten „rechten“ Kreisen leider immer größer werdender Beliebtheit erfreut, nichts anderes als ein typisch amerikanisches Produkt darstellt, das daher auch nur aufgrund der Existenz der USA überhaupt entstehen und in diesem Rahmen Berechtigung erlangen konnte und mit unserem ganzen Wesen herzlich wenig gemein hat. Das aber nur mal am Rande...

> **Der Black Metal ist ohne wenn und aber als eine durch und durch Europäisch geprägte Kunstform zu betrachten.**

Die zweite Black-Metal-Welle wie sie sich in den frühen Neunzigern in vorwiegend skandinavischem Raum präsentiert hat, war etwas bahnbrechend Neues. Die außermusikalischen „Aktivitäten“ sind als unmittelbare Folge und somit auch als fester Bestandteil der Black-Metal-Ideologie zu betrachten. Eben jene Aktivititäten, die den unbedingten Willen zur Tat aufgezeigt haben, sind mit die Hauptkriterien, wenn es um die Frage geht, was den Black Metal zu etwas Besonderem macht. Davon abgesehen ist aber auch die musikalische Seite ein nicht minder wichtiger Bestandteil, da es sich um eine sehr emotionsgeladene ernsthafte Musizierform handelt.

Der Black Metal richtet sich gegen artfremde ....-christliche Moral jeglicher Form, da sie dem Freiheitsstreben und Selbstbestimmungsdrang unseres Volkes und der uns artverwandten Völker widerstrebt und schon alleine deswegen niemals Ausdruck unseres Seelen- und Geisteslebens sein kann! Black Metal ist in meinen Augen die Manifestation der Kriegernatur, die Werte und Tugenden wie u.a. Stolz, Treue, (Willens-)Stärke, Heldenhaftigkeit, Mut, Ehrenhaftigkeit verkörpert. Black Metal ist Ausdruck starker, gefestigter und selbstbestimmter Naturen und sollte nicht zum Medium für schwache, wankelmütige und suizidgefährdete Verlierer sein, die mit ihrem Leben nicht zurecht kommen.

Aufgrund Deiner Liedertexte gehe ich davon aus, daß Du heidnischen bzw. germanischen Glaubens bist. Wenn ja, was bedeutet es für Dich Heide zu sein und inwieweit beeinflußt es Dein Leben?

Wie bereits oben erwähnt sehe ich mich selbst als heidnisch-germanisch gesinnten Menschen an. Dabei betrachte ich die germanischen Gottheiten nicht als irgendwelche „überirdischen Wesen", wie es ein noch kindlich-primitives Gemüt tun würde, sondern vielmehr als archetypische Motive im kollektiven Unterbewußtsein unserer Seele. Die Götter sind in uns und wirken durch uns. Vielen erscheint ihre Präsenz gänzlich unbewußt, die Gottheiten scheinen tief in ihrem Unterbewußtsein verborgen, dennoch sind sie allgegenwärtig und es benötigt nur eines kleinen äußeren Einflusses, um ihr Wirken auf eine bewußte Ebene zu bringen.

Ein Leben als germanischer Heide in diesen unehrenhaften Tagen bedeutet für mich u.a. wider den Ungeist dieser Zeit und treu zu sich selbst, seiner Art und seinem Blute zu stehen, nicht der Anbiederei an dieses System zu unterliegen, die Natur und ihre Gesetze zu respektieren, stets darum bemüht zu sein, ehren- und vorbildhaft zu handeln etc.! Heide sein heißt sich und seiner Natur bewußt zu sein, deutsch sein heißt Heide sein!

Der Black Metal richtet sich gegen artfremde ......-christliche Moral jeglicher Form.

Eine gewisse spirituelle Haltung prägt selbstverständlich das ganze Leben, man geht viel bewußter durch die Welt und hinterfragt vieles – wohlgemerkt, ich glaube nicht wirklich daran, daß es so etwas wie Zufall gibt, ich denke aber sehr wohl, daß es etwas wie Schicksal und Vorbestimmung gibt, dies sei nur gesagt, um Mißverständnissen vorzubeugen - man nimmt nicht mehr alles als gegeben und unabänderlich hin. In Anbetracht des derzeit präsenten Systems muß man regelrecht kritisch gegenüber den „von oben" gefällten Entscheidungen stehen, aber das dürfte sich ja wohl von selbst verstehen.

Was verbindest Du mit dem Begriff Kultur?

Kultur ist steter Ausdruck der Identität eines Volkes, sozusagen eine Manifestation arteigener Wesenszüge. Zu einer Kultur gehört nicht allein die Kunst, ganz gleich ob man da jetzt von Literatur, Musik, Malerei oder Bildhauerei sprechen mag, nicht weniger Bedeutung sollte dem Brauchtum einer Gemeinschaft, das es zu pflegen gilt, ebenso wie der eigenen Mythologie zu Gute kommen. Dort findet sich der arteigene Geist in seiner reinsten Form wieder. Unsere überlieferten Mythen zeigen auf eindrucksvolle Weise germanische Wesenszüge auf; in den historisch bedeutsamen Kunstwerken, die von den großen Abkömmlingen unseres Volkes in unserer Geschichte erschaffen worden sind, wird germanisches Denken, Fühlen und Handeln veranschaulicht und regelrecht greifbar gemacht.

Bei einer „Gemeinschaft" ohne eigene gemeinsame Identität und ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl als verbindendes Element kann man nicht von einem Volk reden, deshalb kann bspw. bei den USA niemals die Rede von einem Volk sein. Amerika ist nicht kulturschaffend! Der Gedanke, aus ethnisch vollkommen verschiedenen Menschen mit dementsprechend verschiedenen Eigenarten und kulturellen Hintergründen ein ganzes Volk, eine Nation bzw. die „eine Welt" schaffen zu wollen, ist ebenso absurd wie widernatürlich. Wo die verschiedensten Kulturen miteinander vermengt werden, tritt niemals eine gegenseitige kulturelle Befruchtung zu Tage, so wie es einem die lieben ach so gelehrten Damen und Herren der Marke „Es gibt keine Rassen, es gibt nur Menschen!" gerne weismachen möchten. Aber geistige Verkrüppelung auf breiter Basis sollte einem in einem Staat wie der ... eigentlich nicht mehr sonderlich verwundern. Durch das Zusammenführen artfremder Völker entsteht niemals ein besserer Menschentyp, stattdessen wird lediglich die Förderung eines seelisch zerrissenen, kulturell entwurzelten und somit letztendlich identitätslosen Menschenschlages betrieben. Der sogenannte „Kosmopolit" als die Idealform des Menschen von Morgen, wie in die Umerzogenen gerne hätten, ist mitnichten der neue Kulturträger, der die Menschheit zu neuen Höhen trägt, sondern vielmehr der Prototyp eines neuen Menschen, einer grauen entarteten Masse, die geprägt ist von ihrer Heimatlosigkeit und damit gleichbedeutend letztendlich nichts anderes darstellt als das Produkt des eigenen Identitätsverlustes.

Ich betrachte die heidnisch-germanischen Gottheiten als archetypische Motive im kollektiven Unterbewußtsein unserer Seele.

Glaubst Du an eine Weltverschwörung seitens bekannter Mächte und wenn ja, was denkst Du kann man dagegen tun?

Inwieweit ist diese Thematik denn legal, hehe... Die Weltverschwörung ist für den Sehenden nur allzu offensichtlich und allgegenwärtig. Dem verblendeten Durchschnittsbürger aber dürfte ein solcher Gedankengang als absolut irrsinnig und weltfremd erscheinen. Es verwundert mich aber nicht weiter, wenn der brave Bürger, der sich ohnehin keine eigenen Gedanken macht, nicht an irgendwelche Verschwörungstheorien glauben mag. Für einen Außenstehenden, der immer noch an das Gute in jedem Menschen glaubt, hören sich solche Theorien nun einmal ziemlich unglaubwürdig an, weil für ihn nicht sein kann, was nicht sein darf. Wer sich aber einmal näher mit dieser Thematik befasst und zuerst im kleinen Rahmen feststellt, daß nicht alles auf dieser Welt mit rechten Dingen zugeht, der wird im Laufe der Zeit auf immer weitere Hinweise stoßen, so daß sich all jene Kleinigkeiten am Ende zu einem in sich schlüssigen Ergebnis verdichten. Ich möchte hierbei nur einmal auf gewisse Protokolle verweisen. Die Frage ob diese Protokolle nun gefälscht sind oder nicht, spielt heutzutage keine Rolle mehr, denn was dort geschrieben steht, entspricht in dieser Form nun einmal längst der Realität!

> **Die Weltverschwörung ist für den Sehenden nur allzu offensichtlich und allgegenwärtig. Dem verblendeten Durchschnittsbürger aber dürfte ein solcher Gedankengang als absolut irrsinnig und weltfremd erscheinen.**

Runen und andere heidnische Symbole werden ja gerne als Schmuck getragen und auch sonst gerne benutzt, genauso gern werden von manchem jedoch auch die Symbole des (christlichen!!!) Klans benutzt. So daß manchmal heidnische Symbole neben jenen des Klans auftauchen. Denkst Du, das lässt sich mit einem Verweis auf die Ziele des Klans rechtfertigen?

Nun, ich halte den Ku-Klux-Klan – ebenso wie die Aryan Nations, die gesamte Christian Identity Bewegung und jede andere pro-weiße Organisation, deren Ansichten auf dem Fundament christlicher Heilslehren fußt – für gänzlich inakzeptabel. Man kann dabei sicherlich von einem typisch amerikanischen Phänomen sprechen – aber da es sich bei den USA ja ohnehin um nichts anderes als um einen Schmelztiegel der verschiedensten Menschen aus aller Herren Länder handelt, denen der Begriff Kultur bestenfalls im Zusammenhang mit Essen ein Begriff ist, sollte das denjenigen der nicht ganz blind und taub durch diese Welt wandert, keineswegs verwundern. Nun, es ist ja nicht so, daß es dort keinerlei vorhandene Kultur gäbe, aber Du weißt wohl genauso gut wie ich, wie es dort um die Indianer bestellt ist. In den USA gibt es da ja wirklich die merkwürdigsten Auswüchse, wenn es um „den Erhalt der a....... Rasse“ bzw. was man darunter dort so versteht geht. Wer sich aber schon einmal mit dem Inhalt der Bibel und in diesem speziellen Bezug mit dem alten Testament und den dortigen Schilderungen des Rachegottes Jahwe auseinandergesetzt hat, den dürfte es sicherlich auch nicht weiter verwundern, daß man sich als einfacher weißer US-Rassist aus kleinbürgerlichen Verhältnissen sehr gut mit sogenannten christlichen Lehren identifizieren kann. Es ist ja nun mal kein Geheimnis, welchem Kulturkreis die Bibel, deren Inhalte und selbstverständlich das gesamte Christentum entstammen! Und man kann mich auch nur schlecht als Lügner bezeichnen, wenn ich hier jetzt behaupte, daß in einigen Teilen dieser Schrift über weite Strecken Völkermord und Rassismus auf für den dumm-gläubigen Christenmenschen, der sich zwar immer wieder gerne auf seinen „Gott“ und „Glauben“ beruft, dabei aber nicht die geringste Ahnung hat, was eben jenen „Glauben“ anbelangt, doch recht direkte und brutale Art beschrieben wird. Beispiele will ich mir hier ersparen, das kann jeder zu Hause in der familieneigenen „Gottesschrift“ nachlesen. Die Befürwortung des Klans innerhalb europäischer Gefilde beschränkt sich ja glücklicher Weise lediglich auf einen Teil der nationalen Bewegung, nämlich der Skinheadszene. Beim Lesen dieser Zeilen sollten sich bitte alle Leser vor Augen halten, daß es sich bei Herrn Bilskirnir nicht um den intoleranten Black-Metal-Außenseiter handelt, der großartig von irgendwelchen Dingen redet, von denen er womöglich keine Ahnung hat. Wenngleich ich mein Unwesen auch vorwiegend innerhalb der Black-Metal-Szene treibe – ich höre seit nunmehr über 11 Jahren Metal, bin gleichermaßen aber auch bis zu einem gewissen Zeitpunkt entsprechend begeistert von der Skinhead-Szene gewesen - so ist es dennoch nun einmal eine Tatsache, daß ich lange genug innerhalb letztgenannter Szene gewesen bin, genügend Leute getroffen habe, um mir mein eigenes Urteil bilden und sagen zu können, ich weiß wovon ich rede. Ebenso ist es dennoch nun einmal eine Tatsache, daß der Trend, sich ein Vorbild am „Big Brother“ USA zu nehmen, nicht einmal vor dem nationalistisch

> **Ich halte den Ku-Klux-Klan und jede andere pro-weiße Organisation, deren Ansichten auf der christlichen Heilslehre fußt, für gänzlich inakzeptabel!**

geprägten Teil dieser Subkultur Halt zu machen scheint. Man schaut in vielerlei Hinsicht auf zur Weltmacht USA, ohne daß dies in irgendeiner Weise logisch begründet werden könnte. Für einige mag es zwar schön und gut sein, wenn sich manche so sehr für die Aktivitäten des Ku-Klux-Klan begeistern können, warum man sich aber als Europäer auch nur in irgendeiner Weise ein Beispiel an einer amerikanischen Geheimorganisation mit christlichem Hintergrund nimmt, wird mir wohl auf ewig ein Rätsel bleiben. Ebenso verhält es sich – ich will hier einmal keine Namen nennen – wenn die ein oder andere deutsche Gruppe damit anfängt, ganz groß einen auf „US-Hatecore“, America und „Gang-Warfare“ zu machen. Eine nationalistische deutsche Gruppe, die ausschließlich auf englisch singt, und sich bei der Covergestaltung redlich Mühe gibt, richtig amerikanisch zu wirken, ja das ist heutzutage leider keine Seltenheit mehr. In diesem Sinne geht hiermit ein Gruß an all` jene tollen Streiter fürs Vaterland, die meinen, in jeder Hinsicht amerikanisch wirken zu müssen, ohne dabei zu merken, wie verräterisch und wenig deutsch sie sich in Wirklichkeit gebärden. Um aber auf Deine eigentliche Frage zurück zu kommen, nein, ich halte es in keinster Weise gerechtfertigt, sich mit Symbolen des Klans zu schmücken, während man sich dabei auf deren eigentliche Ziele beruft. Wenn jemand dann noch gleichzeitig in seiner Freizeit mit einer Klanskutte und einem Thorshammer herumrennt, dann ist das Maß meiner Meinung nach voll. Ja, ich glaube, ich würde so etwas nicht einfach nur als Selbstverleumdung stehen lassen, sondern viel eher schon als Verbrechen bestrafen lassen. Ein solches Handeln ist nicht nur ein Widerspruch in sich selbst, sondern auch ein Zeichen für geistige Armut.

> **Wenn jemand gleichzeitig mit einer Klanskutte und einem Thorshammer herumrennt, dann ist das Maß meiner Meinung nach voll. Ja, ich glaube, ich würde so etwas nicht einfach nur als Selbstverleumdung stehen lassen, sondern viel eher schon als Verbrechen bestrafen lassen.**

> **Der Punkt ist doch, daß das Christentum als universelle Glaubensform anzusehen ist, dessen Lehren mitunter auch Gleichmacherei predigen.**

Von amerikanischen Skinheadgruppen hört man ja häufiger Kommentare wie „Zuerst kommt die Rasse, dann die Religion...“. Solche Denkweisen mögen vielleicht für einen verwirrten degenerierten Amerikaner Sinn ergeben, sollten für uns aber gänzlich inakzeptabel sein. Ich weiß zwar nicht, was der amerikanische „White Supremacist“ so als Religion definiert, daß eine gewisse religiöse Grundhaltung aber auch stets Ausdruck einer ganz bestimmt gearteten Seele ist, wie wir es zum Beispiel beim germanischen Götterglauben wiederfinden, dürfte solchen seelisch zerrissenen Charakteren nicht erklärbar sein. Wenn es diesen Leuten egal ist, ob sich andere in der Bewegung als Christen ansehen, dann frage ich mich, warum diese Leute ein Problem mit einer „One-World“ haben. Der Punkt ist doch der, daß das Christentum als universelle Glaubensform anzusehen ist, dessen Lehren mitunter auch Gleichmacherei predigen. Daß dies aber im direkten Gegensatz zum germanischen Artglauben bzw. zu europäischer Wesensart steht, kann man manchen Intelligenzbolzen leider nicht vermitteln. Inwiefern man dann zwei solch gegensätzliche Dinge wie das lebensbejahende germanische Heidentum mit all` seinen positiven Tugenden mit dem Glauben an einen gekreuzigten Nazarener und einer auf das Jenseits ausgerichteten lebensverneinenden Religionsform wie dem Christentum verbinden kann, wird mir sicherlich auch niemand von der Klan-Supporter-Front erklären können. Wo man aber nun einmal nichts erklären kann, wird man auch keine in sich schlüssigen Antworten finden.

Das solls gewesen sein, die letzten Worte gehören Dir!

Besten Dank an Dich, Kamerad und Den Ruf nach Freiheit, für die Möglichkeit, mich in diesem Rahmen äußern zu dürfen. Es freut mich zu sehen, daß es noch Publikationen wie den Ruf nach Freiheit, die szeneübergreifend aktiv sind, existieren. In diesem Sinne – allen Neidern zum Trotz - viel Erfolg mit Eurem weiteren Vorhaben!

> **Im Gegensatz zum Black Metal kann man durchaus sagen, daß eine gänzlich anders geartete musikalische Stilistik, die sich heutzutage in sogenannten „rechten“ Kreisen leider immer größer werdender Beliebtheit erfreut, nichts anderes als ein typisch amerikanisches Produkt darstellt, das mit unserem ganzen Wesen herzlich wenig gemein hat.**

Gespräch geführt von Bracken mit Widar.

Wer mit Bilskirnir in Kontakt treten möchte, der richte sich bitte an DRnF unter Postfach 1132 in 70772 Filderstadt oder per E-Post an drnf@gmx.de.

HEIMISCHE KRAEUTER

Das Johanniskraut

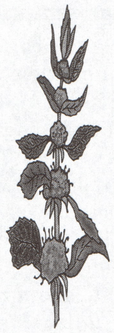
Heutzutage lebt der angepaßte Durchschnittsmensch größtenteils von Dingen, die im Supermarkt gekauft werden können. Mit Kunstnahrung ernährt er sich und ebenso verspricht er sich von künstlichen Arzneimitteln Heilung, wenn er krank ist. Einst war das anders. Einst wußten die Menschen, was ihnen Mutter Natur schenkt, und warum sie dies tut. Leider können wir heutzutage nicht mehr hundertprozentig von den direkten Schätzen der Natur existieren (zumindest nur schwerlich), aber immerhin teilweise. Und sei es nur ein einziger Baum, oder ein einziges Kraut, das wir erkennen und im Idealfall auch noch den Verwendungszweck bestimmen können. Es führt uns weiter auf dem Weg zurück zu Mutter Natur, auf die wir letztendlich so sehr angewiesen sind. Das Johanniskraut blüht im Sommer und wurde früher zur Sommersonnenwendfeier, zusammen mit einem Strauß gelber Blumen im Feuer verbrannt. Man glaubte, daß man seine bösen Gedanken hierbei mitverbrenne; und daß die Wünsche, die man vorher geäußert hatte, in Erfüllung gehen. Das Öl des Johanniskrauts (einfach einen halben Liter Olivenöl mit 2-3 Handvoll Blüten ansetzen, ins Licht stellen und ca. 3 Wochen ziehen lassen – die Blüten müssen vorher in der Sonne getrocknet werden!) ist ein altes Hausmittel, bei leichten Verletzungen, Verbrennungen und Verstauchungen. Außerdem eignet es sich als Massageöl bei Rheuma und Nervenschmerzen. Sogar heute verabreicht man hochdosiert das Johanniskraut als Antidepressiva - aber auch schon ein Aufguß dieses Wundermittels (Tee) vertreibt schlechte Laune, psychische Erschöpfung und seelisch-nervliche Müdigkeit. Früher wurde die erhellende Wirkung des Johanniskrauts auf die Psyche der in den Blüten gespeicherten Sonnenenergie zugeschrieben... Wichtig beim Sammeln der Blüten und Blätter ist, daß sie beim Höhepunkt ihrer Blüte und bei sonnigem Wetter gesammelt werden.

Von Mildred

Merkmale des Johanniskraut:
- 30-100 cm hoch
- markiger, kahler Stengel gegenüberliegende Blätter, in denen kleine Punkte und Einstiche zu sehen sind
- große und goldgelbe Blüten

Standort:
- Heide
- Wegränder
- Trockenhänge
- Waldlichtungen und -ränder

Verbreitung:
- ganz Europa (außer Island)



Werden Wir Vergiftet?

In der EU wurden am 30.Juni 1996 296 Lebensmittelzusatzstoffe zugelassen. Davon sollen nach offiziellen Quellen 142 unbedenklich sein. Sind sie es tatsächlich? Was ist mit den anderen 154 Zusatzstoffen? Wer garantiert uns die Einhaltung der Höchstmengen und wie wird das kontrolliert? Mit dem Gedanken an den in der heutigen Industrie herrschenden Profitgedanken lassen sich folgende Fragen sicherlich zu keinem guten Ende führen! Werden wir im Namen des gnadenlosen Kapitals und Profits vergiftet?

Der Fortschritt des 20. Jahrhunderts hat eine riesige Lebensmittleindustrie hervorgebracht, die unsere Schwächen genau kennt und dadurch stetig wächst und gedeiht. Das heutige Leben wird scheinbar angenehm und leicht gemacht. Auf die natürliche Intuition für die Wahl und die Geschmacksempfindung ist leider kein Verlaß mehr. Es ist schließlich nicht möglich, gutes Rindfleisch von BSE-Rindfleisch zu unterscheiden. Ebenso eine erhöhte Schadstoffbelastung durch Blei, Cadmium oder Dioxin, verursacht durch Umwelteinflüsse, ist nicht „erschmeckbar".

Auch merken wir, zumindest vorerst nicht, wie schnell die erträgliche Tagesdosis von Nitrit, welches als Konservierungsstoff zur Pökelung von Fleischwaren verwendet wird, überschritten ist. Nitrit-Verbindungen werden synthetisch hergestellt und sind zusammen mit Kochsalz die Voraussetzung für Nitritpökelsalz. Nitrite fördern die Bildung von Nitrosaminen, welche extrem krebserzeugend sind. Natriumnitrit beeinflußt nicht nur den Soffwechsel von Säuglingen und Kleinkindern, sondern führt auch bei Erwachsenen zu Hautausschlägen, Darmbeschwerden und Kopfschmerzen.

Alles deutet auf Zusammenhänge des Natriumnitrits mit Krebserkrankungen des Lymphsystems, der Haut und der Blutgefäße hin. Natriumnitrit kommt vor allem in gepökelten Fleischwaren wie Schinken, Speck, Salami und Wurst vor.

Was ist mit den stark säureproduzierenden isolierten Kohlenhydraten, Proteinen und Fetten aus tierischem Ursprung stammend? Bis zu unserem 30. Lebensjahr nehmen wir bis zu 30.000 Mahlzeiten auf, und diese mit immer mehr Zucker, Weißmehl und Fleisch, welche maßgebenden Einfluß auf unseren Organismus ausüben, indem sie verantwortlich für die Blutbildung und Qualität des Blutes sind. Durch das Blut, welches alle guten und schlechten Baustoffe in das Gewebe transportiert, wird die Gesundheit unserer Zellen letztendlich beeinflußt. Demzufolge ist die Erkenntnis, wie unsere Nahrung von unserem Körper aufgenommen wird, die entscheidende Grundlage für die Auswahl unserer Lebensmittel. Als Beispiel dafür sei folgendes genannt: Wenn unser Körper täglich nur ein Gramm unausscheidbare Schlack-, Schad- und Giftstoffe zurückhält, sind das in 15 Jahren bereits sechs Kilo, die unweigerlich Gesundheitsschäden auslösen.

Nachdem die letzten Jahrhunderte die die Gesundheit bedrohenden Probleme mehr die infektiösen und epidemischen Krankheiten waren, sind es heute die degenerativen Krankheiten, ausgelöst durch die Lebensmittelindustrie; es ist es teilweise schon als kriminell einzustufen, was uns „gefüttert" wird. Doch ist es allein die Schuld der Lebensmittelindustrie? Nein, ganz bestimmt nicht, sind wir doch nicht letztendlich dafür verantwortlich, wie wir unsere Ernährungsgewohnheiten pflegen? Wir wissen, daß alle Lebensvorgänge im menschlichen Körper nur dann störungsfrei ablaufen können, wenn die Zusammensetzung des natürlichen inneren Milieus erhalten wird. Deshalb liegt es letztendlich an uns, uns das notwendige Wissen anzueignen und somit für unser persönliches Wohl und für das Wohl unserer Kinder zu sorgen. Wir geben so viel Geld für oftmals sinnlose Dinge aus und beginnen eine geizige Mentalität zu zeigen, wenn es um Lebensmittel und unsere Ernährung geht. Verzichtet auf manch Konsumartikel und bezahlt ein paar Mark mehr für wirklich gesunde Lebensmittel. Denn die Frage sei erlaubt: Was macht Euch mehr glücklich, ein gesundes Leben von Euch und Euren Kindern oder das Hinterherrennen nach irgendwelchen, als wichtig angepriesenen, oberflächlichen und schnell verwelkenden Konsumartikeln? Bedeutet Euch Gesundheit und damit länger Jungsein, das Verspüren von wahrer und reiner Lebenslust und Lebensfreude nicht mehr als der trügerische Schein heutiger Brot- und Spiele-Artikel? Macht Euch frei! Wir sind viel zu schade dafür, von heutigen lebensfeindlichen Systemen und Lebensstilen vergiftet zu werden!

geschrieben von Freigeist

Gedanken zum 11.September 2001

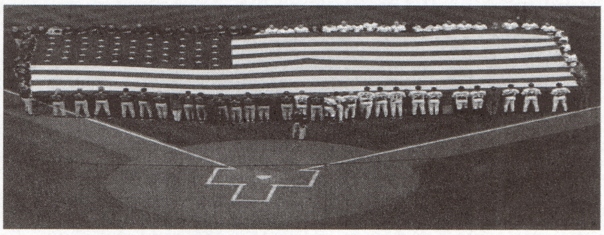
Warum führt das von seinem Heimatboden vertriebene palästinensische Volk seit fünfzig Jahren ein Lagerleben? Warum gelang ihm mit Hilfe seiner reichen semitischen Glaubensbrüder keine wirtschaftliche Befreiung zu einem eigenständigen Leben in Würde? Warum erhielten die Palästinenser keine grundlegende ausreichende Hilfe, mit der ihnen entweder eine ökonomische Autonomie in ihren Reservaten oder eine friedliche Eingliederung in die mohammedanischen Bruderländer ermöglicht worden wäre?

Daß Vertreibung aus angestammten Gebieten nicht mit Verelendung verbunden ist, bewies der Umgang mit den Ostdeutschen, die nach dem Kriege aufgrund ihrer Integration ins westliche Vaterland zu dessen wirtschaftlicher und kultureller Bereicherung beitrugen.

Stattdessen wird das palästinensische Volk als nachwachsendes Protestpotential, das je nach Gutdünken politisch eingesetzt werden kann, mißbraucht. Die israelischen Machthaber benötigen zum Zusammenhalt des keineswegs homogenen israelischen Volkes die ständige feindliche Bedrohung. Diese Aufgaben werden von den Palästinensern und von Yad Vaschem übernommen. Der gewalttätige palästinensische Terror während der Siebziger Jahre hat das Volk immer weiter von seinem Vorhaben - der Rückgewinnung seiner Heimat - entfernt. Ebensowenig werden die jüngsten Verzweiflungstaten der Selbstmordkommandos innerhalb der Grenzen Israels den gewünschten Erfolg bringen. Sie dienen im Gegenteil den Falken im feindlichen Lager als Argumentationshilfe für härtere Gegenmaßnahmen verbunden mit weiteren Landgewinnen.

Unter diesem Gesichtspunkt - anders dimensioniert - sind auch die Attentate auf das World Trade Center und das Pentagon zu werten, die nicht zufällig wiederholt als Anschläge auf Amerika bezeichnet und mit dem Angriff auf Pearl Harbour verglichen werden. Das amerikanische Volk wird somit auf einen Gegenschlag eingestimmt: Einer Nation, der dieses Unglück angetan wurde, muß jedes Mittel erlaubt sein, um den Feind zur Strecke zu bringen. Kritik an diesem Vorhaben verbittet sich, immerhin geht es nach Darstellung der propagandistischen Einpeitscher um die Rettung der zivilisierten Welt.

Das vom Deutschen Kolleg prophezeite Ende des Amerikanischen Jahrhunderts, das Ende des globalen Kapitalismus wird ausbleiben. Ein Krieg, gegen welches Land auch immer, wird mit begeisterter finanzieller Unterstützung seiner "Freunde" die amerikanische Wirtschaft, vor allem die seit einiger Zeit darniederliegende Rüstungsindustrie, wiederbeleben. Die drastisch gefallenen Aktienkurse werden - gewinnbringend für Vorausschauende - wieder steigen. Die "Symbole der mammonistischen Weltherrschaft" (Deutsches Kolleg) werden neu erstehen - größer und mächtiger als zuvor. Ob bereits Baupläne für ein neues World Trade Center ab 500 m Höhe in den Schubladen existieren?



Die gutgläubige Welt ist der Propagandamaschinerie der Ostküste hilflos ausgeliefert.

Von Annemarie Paulitsch

TARGAZ ANSGISEL VON TANNENBURG

Interview

Stell Dich und Deine Aktivitäten bitte kurz vor!

Ich wüßte aufgrund der Vielfalt meiner Aktivitäten wirklich nicht, wo ich beginnen sollte, die selbigen darzustellen. Beispielsweise arbeite ich an einem Buch, welches den Arbeitstitel „Das Irmingot - Eine uralte Weltordnung bricht an" trägt. Es wird mit paläontologischen Ausführungen wider der darwinistischen Evolutiontheorie beginnen (Der Mensch stammt nicht vom Affen ab!) und weiter über Atlantis und Thule zum eigentlichen Kernteil, dem germanischen Heidenglauben Mitteleuropas führen. Ferner wird das Buch Abhandlungen über die Lehre der Willenskristalle, Runen (Hagall-Kristall), Feinstoff, Natur- und Landschaftsmystizismus, Zauberei, Odals-Recht, Tempeleisenschaft, Gral (Schwarze Sonne) und etliche andere Dinge beinhalten, die zum Ruhme der ewigen Natur beitragen, welche ich in tiefster Ehrfurcht verehre. Es muß jedoch festgehalten werden, daß ich allgemein dem urtümlichen Instinkt den Vorzug gebe, da ich eine starre Fixierung auf die moderne, aufgeklärte Verstandeskraft für widernatürlich und unvollständig halte. Ich bin überzeugt, daß diese Haltung ganz im Sinne unserer hehren, heidnischen Altvorderen ist. Desweiteren mache ich für mich alleine auf den mannigfaltigsten Instrumenten (u.a. Zither, elektrische Gitarre) Musik und beschäftige mich intensiv mit den metaphysischen Hintergründen der Musikdramen Richard Wagners. Nebenbei habe ich jetzt auch die erste Ausgabe eines Heftes namens „Heilentia" fertiggestellt.

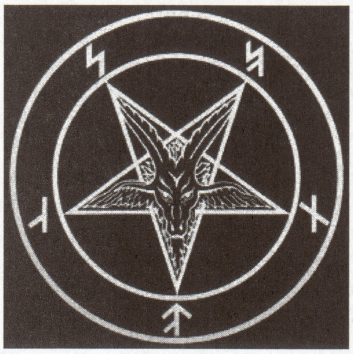
Was hat es mit der Organisation „Helawig" auf sich?

Die Helawig ist die Helveto-Alemanische- Widukind- Gesellschaft. Diese sollte ein Forum darstellen, welches der „naturfundamentalistischen" Bewegung in der Deutschschweiz, daher also „Helveto-Alemanisch", nach der keltischen und germanischen Urbevökerung der Deutschschweiz ausgerichtet ist. Eines unserer wichtigsten Vorbilder ist dabei aber der Sachsenherzog Widukind, der verzweifelt und verbissen Widerstandskrieg gegen die Zwangsbekehrung zum Christentum in Westfalen und Niedersachsen durch Karl den Grossen führte. Vielleicht kannst Du Dir ja vorstellen, daß in der Helawig ein reger Austausch unterschiedlichster Anschauungen herrscht, so daß man eigentlich an dieser Stelle nicht viel mehr dazu sagen kann.

Unter anderem unterstützt Du auch den „Schwartzen Orden Luzifers". Was hat es damit auf sich?

Im Schwartzen Orden von Luzifer verleihen wir unserem irminischem Glauben in Zeremonien und magischen Arbeiten Ausdruck, und zwar auf völlig seriöse Weise ohne Tieropferungen, nackten Jungfrauen oder Drogen, was wir auf das Schärfste verurteilen. Wir leben nach einer derart strengen, aber natürlichen Moral, welche wir der altgermanischen Gesittung entlehnten, daß man uns immer häufiger als verkappte Katholiken bezeichnet. Die Grundlage unseres Gralsordens bilden nichtsdestotrotz die „Satanice Bible" von Anton la Vey sowie Arbeiten von Heinrich Himmlers mythologischem Berater und Urweistumsträger Karl Maria Wiligut. Wir verehren in unserem Orden das Got, auch das Irmingot genannt, als oberstes kosmisches Prinzip der ewigen Natur und des Alls, dessen Strahlen, welche feinstofflich sämtliche Atome des Alls durchdringen, und wir Luzifer=Lichtbringer nennen, wobei Luzifer bei den Katharern auch als „Lucibel" verehrt wurde, was „Loki-Baldur" bedeutet. Zu unseren wichtigsten Kultstätten zählen, neben verschiedenen Naturheiligtümern, Steinkreisen und Burgen in der Schweiz, die Externsteine und die Wewelsburg. Wer mehr über den Schwartzen Orden von Luzifer in Erfahrung bringen möchte, sollte sich das Buch „Das Totenkopf Grimoire" unseres Priors und Großmeisters Satorius besorgen, wobei wir im Zwischennetz auch eine Heimatseite führen: www.schwartzeorden.org

Du hast neben vielem anderem auch Schriften zur vorwotanistischen Religion unserer Vorfahren namens „Irminismus" verfaßt. Für sicherlich nicht wenige stellt diese Thematik Neuland dar. Könntest Du uns bitte den Hintergrund erläutern?



Es gibt nach Tacitus im germanischen Heidentum drei verschiedene Linien, nämlich die Ingävonen, das sind die Anhänger des Vanenkultes mit dem Hauptstamm der Friesen (Ura-Linda-Chronik), ferner die Istävonen, welche Wotanisten sind und aus denen die Franken hervorgegangen sind, sowie

schließlich die suebischen und urgotischen Herminonen, also die Irminen, die älteste und unbekannteste Linie, da diese durch ganze Jahrtausende von den Wotanisten verfolgt worden sind. Die Irminen verehren das Got und das irminische Symbol für die Anzapfung der göttlichen Kräfte ist der Weltenbaum Irminsul, dessen Gottheit Tiwar-Ziu-Tyr versinnbildlicht. Die Schnittstelle der Ingävonen und Hermionen befand sich übrigens bei den Externsteinen im heiligen Asenhain Teutoburger Wald.

Welche Verbindung, wenn überhaupt vorhanden, besteht zwischen dem Christus und dem vorwotanistischen Krist?

Es besteht überhaupt keine Verbindung, genauso wenig, wie zwischen Got nach irminischer Auffassung und dem orientalischen Gott der Christen, der den Namen Jachweh-Zebaoth-Elochim trägt (Der brennende Dornbuschzauber vom Sinai). Joshua von Nazareth war ein orientalischer Sekten-Guru, dem Krist angedichtet worden ist. Der All-Krist, dessen Wiedergeburt mit der Wintersonnenwende gefeiert wird, wobei Krist eigentlich mit dem uralten Sonnengott Bal/Bel übereinstimmt (Baldur). Von Zeit zu Zeit werden aufgrund des metaphysischen Gesetzes der Analogie die archetypischen Aspekte des Alls in materialistischer Form wiedergeboren. Das geschah auch mit Baldur-Krist, der nach dem irminischen Kristurplan die Menschheit erheben wollte, da sich im Laufe der Zeit die feinstofflichen Kymris-Wesen durch Vermischung mit den Steinkindern zu stark materialisiert hatten und nun begannen, die kosmotechnischen Meister wie Wotan anzubeten. Nach der geheimen Überlieferung der Wiligoten wurde Baldur-Krist dann von den Wotanisten und den von ihnen herangezüchteten Jöten-Bastarden auf dem Georgienberg bei Goslar dreimal gekreuzigt, wobei er sich beim dritten Male mit Hilfe der Runen, den neun Geboten Gots, befreien konnte und anschließend in der heutigen Wüste Gobi eine kosmotechnische Hochschule gründete. Das war vor 11´600 Jahren. Gewisse Kreise haben sämtliche Bücher zu dieser Thematik verschwinden lassen. Warum wohl? Von entscheidender Bedeutung ist auch der von Wiligut genannte Teut II., der allerdings auch in einem Buch aus dem 19. Jahrhundert, welches in meinem Besitz ist, genannt wird, was die Authentizität von Wiliguts Überlieferung bestätigt, da ihm dieses Buch mit aller größter Wahrscheinlichkeit unbekannt war.

Gerade der „Schwartze Orden Luzifers" findet recht starke Resonanz in den etablierten Medien. Kannst Du bitte die interessantesten Beispiele und Reaktionen darauf schildern?

Tatsächlich wird der Schwartze Orden von Luzifer immer häufiger in großen Tageszeitungen genannt. Besonders die schweizer Fernsehsender machen in letzter Zeit relativ viele Interviews mit Prior Satorius. Wir haben bisher damit erstaunlicherweise fast durchweg positive Erfahrungen gemacht. Am besten war bisher ein Beitrag in den Nachrichten von Tele24, wo ein Mittschnitt einer Zeremonie gezeigt wurde, die wir in altertümlichen Helmen und Kettenhemden mit Fackeln auf einer Burgruine abgehalten hatten. Die Zuschauer sind sicherlich teilweise überrascht über das seriöse und gesittete Auftreten einer luziferischen Gralsritterschaft.

Du bist fest von der Wiedergeburt überzeugt. Kannst Du uns da näheres berichten?

Unsere keltischen und germanischen Ahnen glaubten an die Seelenwanderung und an die Wiedergeburt. Das ist durch Gaius Julius Caesar (Der gallische Krieg) und durch die Edda belegt.

Sämtliche Materie besteht gleichzeitig auch aus mehreren feinstofflichen Körpern. Wenn ein Mensch sirbt, dann verliert er nur die grobstoffliche Hülle und geht in die Märchenlandschaften des Jenseits über. Irgendwann wird er in ein menschliches Embryo gezogen und erblickt mit einem frischen, organischen Gehirn erneut die Welt, während er seine alten Charaktereigenschaften und Neigungen behält. Das geschah bei den heidnischen Germanen ausschließlich innerhalb der Heimat und der Sippe, was heute nicht mehr unbedingt der Fall ist.

Schwartze Orden von Luzifer

Die endlose Kette der Wiedergeburt dient der eigenen Höherentwicklung und Selbstveredelung. Wegen der Sippen bildete sich im Laufe der Zeit die natürliche Gesellschaftsordnung der Stände gleich dem arischen Kastensystem der Hindus heraus, wobei die Adeligen die höchsten und edelsten Entwickelten waren. Dieses System war geprägt durch den vollkommenen Einklang der ver-schiedenen Stände innerhalb eines Volkes, denn adelig sein war kein Privileg, sondern Verpflichtung.

Wir leben in einer dunklen Zeit. Bestehen Deiner Meinung nach Möglichkeiten in näherer Zukunft etwas aktiv zu verändern? Wenn ja, auf welche Weise?

Ich glaube nicht, daß es sich lohnt, den Strom der Zeit aufzuhalten, sondern man sollte sich gründlich auf das bevorstehende Goldene Zeitalter vorbereiten, welches nach ewigem Naturgesetz das jetzige Zeitalter des Verfalls und der Reinigung ablösen wird. Ob das goldene Zeitalter in hundert oder erst in tausend Jahren anbrechen wird, kann uns aufgrund der Wiedergeburt egal sein. Wichtig ist, daß man niemals aufgibt!

Deine Weltanschauung an sich ist fernab heutiger Denkschablonen. Woher schöpfst Du täglich die Kraft, Deine Ideale zu verfolgen und damit auch in Kauf zu nehmen, als Außenseiter gebrandmarkt zu werden?

Ich betrachte mich nicht als Aussenseiter, da ich mich an den ewigen Werten der Natur orientiere. Die breiten Massen der heutigen Menschheit sind in Wirklichkeit Außenseiter! Allerdings bedarf es schon eines gewissen Durchhaltevermögen, um nicht dem Stillstand oder gar einer Schwermut anheim zu fallen. Als Losung sage man sich täglich: „Unser Bataillon kennt nur ein Vorwärts, niemals ein Zurück!! Unser Bataillon kennt nur Kampf, Sieg oder Tod!!!

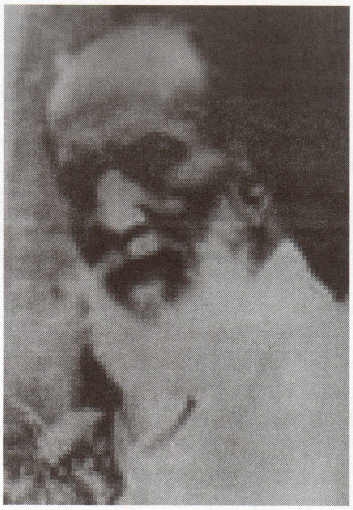
Was verstehst Du unter Freiheit?

Freiheit bedeutet nach meiner Meinung sicher nicht, daß man tun und lassen kann, wie es einem beliebt, und sich beispielsweise dafür entscheidet, entartet oder schwul zu werden! Freiheit bedeutet, daß der eigene Wille der klar erfassten inneren Stimme, welche der Träger einer höheren naturgewollten Bestimmung ist, im Geiste der Wechselwirkung eines übergeordneten Gemeinschaftskörpers (Sippe, Stamm, Volk usw.) treu ergeben gehorcht!

Eine Persönlichkeit, die sehr viel für Dich bedeutet, ist Karl Maria Wiligut (alias Weisthor). Welche Eigenschaften machen diese Person für Dich so besonders?

Karl Maria Wiligut war ein geheimer Urweistumsträger, Erberinnerer und Runenmeister in der irminischen Tradition der Asa-Uana-Sippe der Wiligoten. Es wird heute häufig versucht, ihn als Scharlatan oder als Spinner darzustellen (Warum wohl?), nicht zuletzt durch das mit Originaldokumenten angereicherte Machwerk „Weisthor" von Hans-Jürgen Lange. Bei uns häufen sich dagegen die beweise, die für die Echtheit der magischen Fähigkeiten und der Überlieferungen Wiliguts sprechen.

Was bedeutet Heimat für Dich?



Karl Maria Wiligut

Wenn man über Äcker und Fluren wandert, durch weite Flußtäler und enge, lehmige Bachtobel, über Hügel mit einsamen, knorrigen Eichen und durch frisches waldesgrün, durch alte Bauernweiler und merkwürdige Höfe mit verwinkelten Fachwerkhäusern, wenn der Blick während der Abenddämmerung über rauschende Tannenwipfel hinweg zu fernen Höhenzügen schweift, wessen Herz dabei den Ruf der Heimatseele nicht verspürt, der ist ein schäbiger Lump! Aus dem Heimatboden heraus erwächst die Sprache, Gesittung und Seele eines Volkes. Es wäre mir die größte Ehre und Freude, im Kampfe mit meinem eigenen Blut die Heimatscholle weihen zu dürfen! Heil den Schutzgeistern aller Landschaften Mitteleuropas!

Letzte Worte?

Wir sollten weniger individualistisch sein, sondern in unserer Bewegung mehr gemeinschaftlich denken und fühlen. Mögen bei einigen Sachfragen unsere Meinungen auseinander gehen, wir sollten uns dennoch dazu überwinden zusammenzuhalten, denn wir alle ziehen am gleichen Strang! Sig! Sal! Sol!

Gespräch geführt von Freigeist mit
Targaz Angsisel von Tannenburg

Wenn jemand Interesse haben sollte mit HELAWIG oder dem SCHWARTZEN ORDEN LUZIFERS in Kontakt zu treten, möge er sich bitte an unser Postfach bzw. unsere e-Post Adresse richten!

„BLACK METAL HAT IN DER NATIONALEN BEWEGUNG NICHTS ZU SUCHEN!"

Diesen Vorwurf bekommen wir immer wieder zu hören, gaben wir doch dem Black Metal immer ein Forum in „Der Ruf nach Freiheit". Inwieweit stellt diese Meinung Objektivität dar? Inwieweit ist sie als Engstirnigkeit zu bezeichnen?

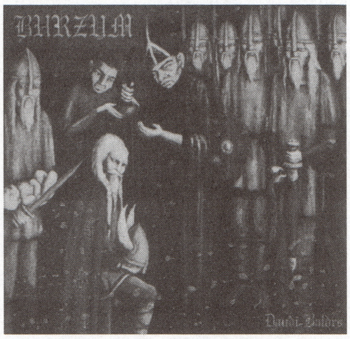
Die Nationale Bewegung hat ohne Zweifel mit vielen Problemen zu kämpfen. Absurderweise kommt jedoch eines der größten aus den eigenen Reihen: Die sinnlose Intoleranz, mit der anderen Szenen begegnet wird. Nur ein Beispiel unter vielen ist die Meinung, daß sich Black Metal in keiner Weise mit Nationalismus verbinden läßt. Teils aus mangelnder Information und Vorurteilen wie z.B. bezüglich dem Satanismus. Wer heute noch das Vorurteil des Satanismus gegen denn Black Metal benutzt, hat schlicht weg keine Ahnung oder tut dies bewußt um ein sinnloses Ghettodenken aufrecht zu erhalten.

Sicherlich, wer sucht der findet; so finden sich auch N.S.-Black Metal Gruppen mit satanistischen Inhalten. Hier muß man ganz klar sagen, daß ein Glauben an einen personifizierten Satan, also der Anbetung Satans als Gott, eindeutig nicht mit nationalen Interessen vereinbar ist. Diese N.S.-BM-Gruppen mit satanistischen Inhalten sind da, da gibt es nichts schön zu reden, jedoch sind sie eine kleine Minderheit und stellen jenen Teil der Bewegung dar, der allzu gerne dazu verwendet wird, um gegen die gesamte nationale BM-Bewegung Aversionen zu schüren. Doch schaut man sich einmal die sogenannten N.S.-Black-Metal Gruppen an, so wird man schnell merken, daß die Mehrheit von ihnen mit Satanismus rein gar nichts mehr zu tun hat. Vielmehr entwickelte sich aus der Ablehnung gegen das Christentum ein heidnisch geprägter Black Metal, der anstatt vom Satanismus nun von einer längst vergessenen Zeit mit ihren Göttern, Helden und Schlachten erzählt. Unseren Göttern! - Wo die Flamme von einst ist neu entfacht, der Glaube in unser'n Herzen neu erwacht, alte Ideale neu erkannt, erwacht ist nun der Väter Land. - Auszug aus einem Lied der Gruppe Bilskirnir. Liedertexte, Liedertitel, Gruppennamen und Alben wie Demo - Titel, die sich oft auf heidnische wie nationale Themen beziehen, beweisen, daß sich die Gruppen vom Satanismus gänzlich entfernt haben. Und das ist sehr wohl mit nationalen Interessen vereinbar! Die Besinnung auf Werte, Tugenden und die Kultur unserer Ahnen (unsere Kultur) ist national.

Mit Subkulturen hat dies übrigens wenig zu tun, daran möge bitte einmal ein jeder denken, der sich national nennt, denn nur wenn wir unsere Kultur (und das ist nicht die christliche, denkt daran wenn ihr stolz eure KKKlan Abzeichen tragt. Die Christen waren es die uns als erste unserer Freiheit beraubten!!) und somit unsere Identität aufrecht erhalten, haben wir überhaupt eine Aussicht auf Erfolg!

Eisregen - Zerfall

Was als objektiver Kritikpunkt bleibt, ist die sehr extreme Art der Musik. Aber wäre sie nicht so, wäre es ja auch kein Black Metal und somit auch kein Thema. Daß sie nicht jedem gefällt, ist verständlich. So kann und soll es schließlich auch nicht sein. Musik, die einem nicht unbedingt zusagt, darf in einer freien und vielschichtigen Bewegung, wie es die nationale Bewegung eben ist, nicht zu Ausgrenzung und Lagerdenken führen! Jede Szene in unserer Bewegung hat ihre ganz eigene Identität und Daseinsberechtigung, doch gibt es in mehreren Szenen in etwa die gleichen Ziele und Vorstellungen, also den kleinsten gemeinsamen Nenner. Ist es dann nicht sinnvoller, die Zukunft gemeinsam in die Hand zu nehmen? Man muß ja nicht gleich zum Liebhaber der Black Metal Kunst werden, doch ist es falsch und kontraproduktiv, die Kampfgefährten aus dem Black Metal auszugrenzen. Man muß nur die Augen öffnen und über den Tellerrand hinaus sehen. Und man sieht eine Zusammenarbeit fernab von Vorurteilen und Berührungsängsten, die stetig wächst und mit jedem Tag besser wird. Es soll keinen mehr interessieren, zu welcher Szene man gehört, sondern was er für uns, unsere Heimat und unsere Art tut.



Die Meinung einiger, daß der Black Metal der nationalen Bewegung aufgrund seines oft durch Medien geprägtes Bilds in der Öffentlichkeit schaden könnte, ist paradox. Man denke bitte nur mal an die Skinheadszene, die keineswegs einen besseren Ruf genießt. Fakt ist einfach, daß die nationale heidnische Black-Metal-Szene eine Bereicherung für die nationale Bewegung ist. Solange wir uns selbst im Weg stehen, werden wir nie etwas erreichen. Wir werden uns ständig im Kreis drehen, ohne je einen Schritt voran zu kommen, wenn die eigene Szene über der Bewegung an sich steht. Denn wir sind ein Volk! Und all jenen, die der Meinung sind, jeder Nationalist dürfe nur einer Szene angehören, will ich raten, einmal den Duden aufzuschlagen und sich über den Begriff Volk zu informieren.

Geschrieben von Bracken

Der Kapitalismus - ein Gespenst im christlichen Gewand?

Eine Ideologie muß nicht zwangsläufig auf gesteigertes Politikinteresse zurückzuführen sein! Sie kann auch aus gesellschaftlichen oder religiösen Prozessen heraus entstehen, die sich im Laufe von Jahrhunderten entwickeln! Wie hat sich die Gesellschaft und die Rolle eines jeden Einzelnen in dieser Gesellschaft in den letzten Jahrhunderten gewandelt? Und was meint die Wissenschaft dazu? Die Wissenschaft, die sich mit der Gesellschaft beschäftigt, ist die Soziologie! Sie stellt sich die Frage: “Wie wird Gesellschaft integriert?“ Anhand von Beobachtungen und Befragungen stellt sie Theorien über den gesellschaftlichen Wandel auf.

Eine sehr interessante Theorie gibt es vom deutschen Soziologen Max Weber gegen Ende des 19. Jahrhunderts, der das Gewinnstreben des Kapitalismus auf das Christentum zurückführt. Er hat sich die Frage gestellt, warum der Kapitalismus in Europa und nicht in Afrika, Asien oder Amerika entstanden ist und warum dieser dann mit den Auswanderern nach Amerika gebracht wurde! Weber entwickelte daraufhin einen sehr bemerkenswerten Erklärungsvorschlag! Er führt die heutige Arbeitsethik des Kapitalismus auf die protestantische Reformationskirche zurück! Laut Weber gab es 3 Phasen in der Entwicklung hin zum heutigen Kapitalismus.

Die erste Phase war der Katholizismus, in dem Reichtum eher als verwerflich galt, kein Zins erlaubt war und die Menschheit sich eher auf der Suche nach kreatürlichem Glück befand. Es herrschte die außerweltliche Askese und man arbeitete nicht um Gewinn zu erwirtschaften, sondern um zu überleben.

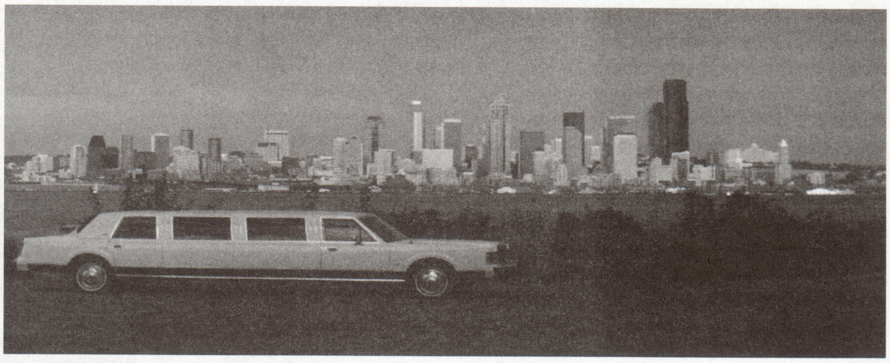
Die zweite Phase führt Weber auf die Reformation und die damit zusammenhängenden Arbeitswerte des Lutherismus beginnend im frühen 16. Jahrhundert zurück. Dieser wollte die Trennung von Kirche und Staat. Aus dieser Tendenz heraus folgte, daß es nicht mehr verwerflich sein konnte, Gewinn anzustreben! Ein Schickungsgedanke von Beruf und Arbeit trat auf. Der Beruf sei im wahrsten Sinne des Wortes Berufung und sittliche Pflicht!

Eine nunmehr innerweltliche Askese sollte fortan den Mittelpunkt menschlichen Strebens vom Jenseits ins Diesseits befördern! Beispielsweise war Zins von nun an zwar noch verachtet, aber nicht mehr verboten.

Aufbauend auf dem Lutherismus folgte die dritte Phase in dieser Entwicklung zum Kapitalstreben. Der Schweizer Jean Calvin entwickelte im 16. Jahrhundert seine Theorie von der Prädestinationslehre!

Dies bedeutet, daß ein jeder Mensch vorbestimmt ist, d.h. für einen Werdegang prädestiniert! Es stünde schon von vornherein fest, ob er nach seinem Ableben in den Himmel oder in die Hölle kommen würde! Da kein Mensch weiß, ob er nun zu den Auserwählten gehört oder nicht, versucht ein jeder, in einem nie endenden Arbeitsrausch seine Auserwähltheit zu bestätigen! Die Arbeit diente bei den Calvinisten fortan zum Selbstzweck, da man um der Arbeit Willen arbeitete! Man wollte dadurch sicher gehen, daß man auserwählt sein müsse! Wenn man viel Gewinn erwirtschaftet und permanent arbeitet, müsse man schließlich gut genug sein, um zu den Prädestinierten zählen zu dürfen!

Weil die Calvinisten mit ihrer Einstellung das alte herrschende System und das Gleichgewicht störten, wurden sie in Europa häufig verfolgt! Sehr schlimm erwischte es dabei die Calvinisten in England, die Puritaner! Viele von ihnen wanderten daraufhin in das neu entdeckte Land der unbegrenzten Möglichkeiten aus - nach Amerika! Dort sieht man noch heute viel Kapitalistisches, was auf den Calvinismus zurückzuführen ist! So ist es für Amerikaner oftmals selbstverständlich mehrere Jobs parallel nebeneinander zu haben!



Außerdem ist das soziale Netz in den USA schwächer ausgeprägt als in vielen europäischen Staaten! Ein weiterer Beleg: Auf alten amerikanischen Gräbern sieht man noch heute das Dollarvermögen des Verstorbenen bei Geburt und beim Tode! Hiermit sollte dokumentiert werden, wie erfolgreich dieser Mensch zu Lebzeiten gearbeitet hat und somit, ob er prädestiniert sein dürfte! Und ganz nüchtern betrachtet dürften die USA heute auch das Land sein, wo das Kapital der Welt sitzt!

Basierend auf dieses Modell von Weber kann man auch in Deutschland Unterschiede im Kapitalstreben zwischen Katholiken und Protestanten feststellen! So werden beispielsweise zwei Drittel der Managerposten von Evangelischen betrieben! Interessant ist auch, daß Katholiken im Durchschnitt ein Drittel weniger verdienen als Protestanten!

Weitere soziologische Studien konnten beobachten, daß sich die Landbevölkerung, die ja in der Regel eher katholisch ist, sich um einiges langsamer, also weniger stressig, fortbewegt! Die Anonymität in der Stadt und der vom Protestantismus gepriesene Individualismus fördern ein schnelleres Laufen und Bewegen der Menschen in dichter besiedelten Gebieten! So wurden beispielsweise Befragungen in Städten und auf dem Land durchgeführt. Die Stadtmenschen hatten durchschnittlich nur 30 Sekunden für die Befragung Zeit, während sich die Landbevölkerung im Mittel 5 Minuten dafür Zeit nahm! Dies zeigt die alte gemütlichere Einstellung auf dem Lande, die mehr das Zwischenmenschliche sucht und weniger das Gewinnstreben! In der Stadt gilt da wohl eher: “Zeit ist Geld!“

Max Weber hat als Wertetheoretiker die Ethik für dieses Handeln verantwortlich gemacht! D.h. daß die Werte die Strukturen bestimmen! Er steht mit seiner Theorie im Gegensatz zu den Strukturtheoretikern, die meinen, daß die Strukturen die Werte bestimmen! Also frei nach Marx: „Das Sein bestimmt das Bewußtsein!“ Ein sehr bekanntes Mitglied dieser Strukturtheoretiker ist Emile Durkheim, der z. Bsp. die Theorie der vier Selbstmordtypen aufgestellt hat! Dies soll aber ein andermal beschrieben werden!

Es läßt sich also darüber streiten, ob Weber den richtigen Ansatz entwickelt hat, warum sich der Kapitalismus in Europa entwickelt hat und dann nach Amerika „exportiert“ wurde! Vielleicht ist das alles ja auch nur blanke Theorie! Aber zum Nachdenken regt sie allemal an....

von Ariovist

BOSC-TREFFEN AM 27.10.2001

Am 27.10.2001 war die Ballsporthalle zu Frankfurt/Main ein angesagter Treffpunkt für alle Freunde von kompromißloser Gitarrenmusik mit rauhen Texten über das Leben, die Liebe oder den Tod.

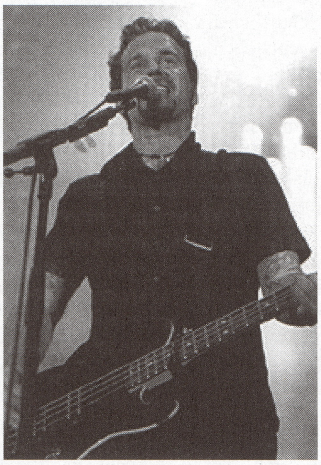
Der „Böhse Onkelz Supporter Club“ hatte seine Mitglieder zu seinem Treffen eingeladen. Es sollte das erste Treffen in dieser Form seit 2 Jahren sein und die Onkelz selber hatten sich bereit erklärt, ein Konzert zu geben.

Alle Mitglieder des BOSC hatten freien Eintritt und konnten zusätzlich noch 2 Karten zu jeweils 30,- DM mitbestellen. Diese Karten erzielten auf dem Schwarzmarkt (wie z. B. bei Ebay im Weltnetz) Höchstpreise, da die Veranstaltung nur dieses begrenzte Kontingent an Karten zuließ.

Die Tore der Ballsporthalle öffneten sich gegen 16 Uhr. Es hatten sich bereits viele Musikliebhaber davor eingefunden. An mehreren Verkaufsständen konnte man dann u.a. auch die neue Doppel-DVD mit Doppel-CD vom 20-Jahre-Jubiläumskonzert aus dem März kaufen.

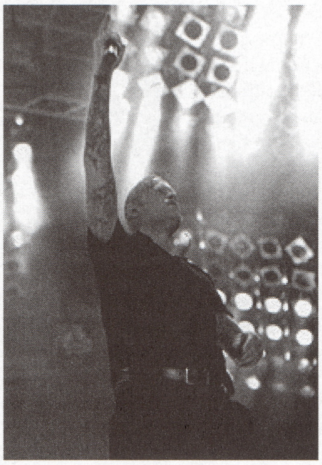
Über die 2 Leinwände, die an der Decke befestigt waren, lief die DVD vom Konzert aus der Frankfurter Festhalle vom 03. März 2001 ab, bevor so gegen 19 Uhr die Onkelz sich einer 50-köpfigen Meute von zufällig ausgelosten BOSC-Mitgliedern stellten, die ihnen Fragen stellen konnten. Es war sehr schade, daß die meisten Fragen doch sehr belanglos waren. Hingegen interessant war beispielsweise die Frage, ob man versuchen wolle, das verbotene Stück „der nette Mann“ vom Index zu holen. Die Onkelz erwiderten, daß sich dies wohl aufgrund der Medienhetze gegen die Band nicht von Erfolg gekrönt sein würde.

Gegen 20 Uhr gab es dann die obligatorische Autogrammstunde, bei der man sich vor Massenandrang kaum retten konnte. Die Anhänger ließen alle möglichen Bilder oder Karten unterschreiben. Die Autogrammstunde stand sogar wegen des Gedrängeles kurz vor dem Abbruch, aber ein, zwei Durchsagen konnten die Menge wieder in Ruhe versetzen. Sehr schön dabei war, daß die Veranstalter es zuließen, daß man Photos machen durfte. Diese Chance nahmen natürlich viele Anwesende war und machten Photos von den Musikern oder von sich und den selbigen.



Gemäß des aufgestellten Zeitplans begann gegen 22 Uhr eine Vorgruppe aus Frankfurt für eine halbe Stunde zu spielen. Den Namen der Band hat man leider nur sehr schlecht verstanden, weshalb ich ihn jetzt auch vernachlässige.

Um Halbelf dann kam großer Jubel auf, als die „Böhsen Onkelz“ die Bühne betraten. Die Bühne war diesmal in der Hallenmitte angebracht und somit konnten die Fans von allen Seiten bis etwa 2 Meter an diese Rundbühne herantreten. Man konnte schon eine Gänsehaut bekommen, wenn man im Dunkel der Halle die Band im Blitzlichtgewitter der vielen Photoapparate sah, während sie ihren alten Hit „10 Jahre“ umgetauft in mittlerweile „20 Jahre“ als erstes zum Besten gaben. Es folgte eine breitgefächerte Auswahl an Liedern aus den letzten 20 Jahren.



Da die Karten für diese Veranstaltung nicht in den normalen Vorverkauf gingen, war selbstredend nicht so großer Andrang vor der Bühne, wie man es normalerweise von Onkelz-Konzerten gewohnt ist. Man konnte bis in die vierte oder gar dritte Reihe vorgehen, ohne zu großem Gedränge ausgesetzt zu sein, und konnte somit mit relativ ruhiger Hand Photos der Onkelz schießen. Zumal sich das Publikum noch gleichmäßig um die Rundbühne herum verteilte. Die Sitzplätze waren auch für alle zugänglich und man konnte frei wählen, ob man das Konzert von Nahem sehen wollte oder mit gewisser Distanz, von oben aus, im Sitzen.

Die Onkelz zeigten sich während des Konzertes sehr nah am Publikum und versprühten viel Spielwitz und gute Laune. Besonders sympathisch war, daß Kevin, dem Sänger der Gruppe, beim Lied „Koma - Eine Nacht, die niemals endet“ der Text der ersten Strophe entfiel. Das ist eben live und macht die Musiker umso sympathischer. Es war schön zu vernehmen, wie das Publikum dabei umso lauter das Lied mitsang.

Von den Liedern im Einzelnen hoben sich natürlich besonders die Klassiker wie „Die Stunde des Siegers“, „So sind wir“ oder das geniale „Lieber stehend sterben“ hervor. Genauso natürlich die in der Zugabe gebrachten Ohrwürmer „Mexico“ oder „Erinnerung“, das ja jedes Onkelz-Konzert abschließt. Nach guten anderthalb Stunden Spielzeit, in denen die Band ihren Hörern kräftig eingeheizt hatte, ging dann das Licht in der Halle wieder an und die Onkelz wurden frenetisch gefeiert.

Alles in allem war es eine tolle Veranstaltung, die sich über den ganzen Abend bis in die Nacht hinzog, aber niemals langweilig wurde. Da die Karten nicht in den Vorverkauf gingen, sondern nur an die 2177 BOSC-Mitglieder ausgegeben wurden, sind beabsichtigt nicht so viele Karten verkauft worden, wie möglich gewesen wären. Zumal es noch ein Heimspiel für die Böhsen Onkelz in Frankfurt war. Es war sehr schön, in diesem kleineren Kreis ein etwas anderes Konzert miterleben zu dürfen. Die Onkelz haben dafür auch gerne ein paar Mark draufgelegt. Ihre Fans haben dieses Geschenk sehr gerne angenommen.

von Ariovist

WE HAVE NOTHING TO LOSE BECAUSE WE DON'T HAVE ANYTHING

(KMFDM/Dogma)

Wehe uns, wenn wir nicht im Angesicht der Millionen Menschen, der sinnlos Dahinlebenden, als Anmaßende und Hassenswerte verfolgt und gehasst werden!

Unsere Generation hatte keinen Krieg und keine große Depression. Unser Kampf ist kein gewalttätiger, unserer ist ein spiritueller. Unser Kampf gilt dieser Welt, dieser oberflächlichen, den Menschen als bloßes Arbeits- und Konsumwesen verdummenden Welt. Er wird betrogen mit Berufen, die er hasst, damit er sich Dinge kaufen kann, die er nicht braucht. Alles was wir haben, hat irgendwann uns! Unser Essen ist mit Chemie zersetzt, damit wir keinen klaren Gedanken mehr fassen können. Große Konzerne reißen die Macht der ganzen Welt an sich. Die USA als ihr politischer Handlanger und Wegbereiter tyrannisieren diese unsere Erde. Alles Schöne weicht einer umweltzerstörenden menschenverachtenden Konsummaschinerie, die nur Nichtiges produziert und uns mit immer neuen Nichtigkeiten in Abhängigkeit hält.

Das Fernsehen will uns von klein auf einreden, dass wir alle Musik- und Filmstars oder Millionäre werden – werden wir aber nie! Langsam begreifen wir das aber, und genau das lässt uns fast ausrasten! Uns wird ein Bild von schönen und schönsten Menschen in der Werbung vorgespielt – und nichts wünschen wir uns mehr als so wie sie zu sein. Das was wir nicht selbst erreichen können, versuchen wir durch sinnlose Arbeit und daraus ermöglichtem Konsum und scheinbar angehobenem Selbstwertgefühl wie durch den Kauf eines großen Autos auszubessern - bleiben aber unzufrieden und sind nicht einmal mehr für ein paar Tage zu sättigen. Wir warten nur noch auf Ereignisse, auf den Fernseher, der uns allabendlich beschallt, auf die heile Welt in Serien – im Inneren träumen wir aber davon, endlich den Fernseher einzuschlagen und wahrhaft frei zu sein. Freuen uns auf das Wochenende, um aus unserer Arbeit zu entkommen, doch am Montag schon gehen wir wieder hin – im ewigen Trott einer verlogenen Politik und verdummenden Wirtschaftsstrategie. Das Einzige, worauf wir noch warten, ist etwas, wofür es sich wirklich lohnt zu warten. Wir wollen endlich aufhören, Magazine über Stars zu lesen, uns interessiert nicht, was in Hollywood passiert! Noch niemals im Laufe der bekannten Geschichte der Menschheit ist soviel Verstandeskraft an soviel Oberflächlichkeit und Äußerlichkeit verschwendet worden. Das ist das prägende Kennzeichen unserer armseligen, schicksalsschweren Zeit. Das ist unsere große Depression – unser großer Krieg.

Für uns verkörpern McDonalds und die sonstigen Konzerne all das. Weltweit operierende Konzerne mit Stammsitz in den USA. Eine verdummende Medienpolitik wird von ihnen inszeniert. Sie stehen für den US-Imperialismus. So wie in Jugoslawien die Menschen mit Bomben berieselt werden, werden wir durch eine systematische Amerikanisierung in allen Bereichen berieselt. Ihr Ziel ist die willenlose Welt - amerikanisiert und konsumierend, um den Menschen in einen bloßen Verbraucher umzuwandeln, verdammt in ewiger Sinnlosigkeit seinem nächsten Kaufrausch entgegenzuarbeiten. Es ist alles im Banalen, Trivialen, Alltäglichen angesiedelt - wer diese Mechanismen bewegt, hat alles im Griff. Wir kaufen CDs in großen Elektronikmärkten, zahlen 30 DM und finden keinen alten Schallplattenladen mehr. Die Verkäufer kennen keine Musik mehr, sie verkaufen nur das, was uns die Musikindustrie häppchenweise und kontrolliert zuwirft, wie einem Hund, der auf das Essen wartet. Wir essen Nahrung von chemischen Konzernen, wissen nicht mehr woher dies eigentlich kommt, was darin ist. Keiner kann mehr selbst ein Mahl zubereiten. Wir sind Abhängige von Wal Mart, McDonalds, Pizza Hut und Burger King. Indem wir aus Faulheit für 30 DM eine CD kaufen stirbt alles Kleine, und es wird der Tag kommen, an dem wir auch 40 DM für eine CD ausgeben, die wir nicht brauchen, aber kaufen, weil die Medien es uns einhämmern und es „hip" ist. Und eines Tages werden wir „Soilent Green" fressen und uns noch darum streiten, wer zuerst mal probieren darf von diesem Trend. Wer beweist uns, dass wir es noch nicht essen?

Wir spüren einen Widerstand in der Jugend – in jeder „Szene" und Bewegung – sie schlummert allerdings noch. Alle merken sie eine innere Leere. Total übersättigt ahnen sie, dass es noch etwas anderes geben muss als modern und konsumierend zu sein. Diesen Menschen müssen wir zeigen, dass sie mehr als ein Hohlkörper sind, denn sie wissen es nicht und merken nicht, wie sie ewig und immer betrogen wurden und werden. Diese Unzufriedenheit ist der Nährboden und Rückhalt für unseren Kampf – den Kampf gegen Sinnlosigkeit, Nichtigkeiten und Verdummung.

Inspiriert wurde ich durch Aussagen von Film und Buch „Fight Club", JK, seiner Band von Thronstahl und der Band KMFDM.

von Tyler Durden

DRNF

MUSIKSTILÜBERGREIFENDER SAMPLER „DER RUF NACH FREIHEIT 1"

Die Redaktion von „Der Ruf nach Freiheit“ hat sich zum Ziel gesetzt, über Szenegrenzen hinaus die nonkonformen Menschen miteinander zu verbinden. Da man dies auch sehr gut über Musik erreichen kann, haben wir uns entschieden, einen Sampler mit Bands der verschiedensten Musikstile als Bonus zum Heft herauszubringen.

VORSTELLUNG DER AUF DEM SAMPLER ENTHALTENEN BANDS:

1. VON THRONSTAHL - „THIS IS EUROPE NOT L.A.“
   (gekürzte Version) von der CD „E Pluribus Unum“
   Veröffentlicht bei Cold Spring, PO Box 40, Northampton NN7 3ZB England, UK
   Kontakt zu Von Thronstahl: www.von-thronstahl.de
2. SCHLACHTHAUS - „EWIGE FLAMME“
   von der CD „Neue Nation“
   Veröffentlicht bei Deutsche Stimme Verlags GmbH, Postfach 68, 01572 Riesa; E-Post: ds-verlag@t-online.de
   Kontakt zu Schlachthaus über DS-Verlag, Jens Pühse
3. BROADSWORD - „ODIN'S MAIDEN“
   von der CD „God of thunder“
   Veröffentlicht bei Deutsche Stimme Verlags GmbH, Postfach 68, 01572 Riesa; E-Post: ds-verlag@t-online.de
   Kontakt zu Broadsword über DS-Verlag, Jens Pühse
4. FREIHEITSGEIST - „MARTYRIUM“
   (bisher Unveröffentlicht)
   Kontakt über „Der Ruf nach Freiheit“; E-Post: drnf@gmx.de
5. NOIE WERTE - „FUCK THE U.S.A.“
   von der CD „Am Puls der Zeit“
   Veröffentlicht bei G.B.F.-Records, Postfach 101, 71349 Winnenden; Fax: 07192/902301, E-Post: gbfrecords@aol.com
   Kontakt zu Noie Werte: www.noiewerte.de, E-Post: band@noiewerte.de
6. CARPE-DIEM - „EUROPA-JUGEND-REVOLUTION“
   vom Sampler „Vox Europa 2“
   Veröffentlicht bei RTP e TRIFASE sono divisioni PERIMETRO, C.P. 6049, 00195 Roma – Prati – Italien, www.perimetro.com
   Kontakt: Initiative IDM, Postfach 100638, 73706 Esslingen; www.i-idm.org, E-Post: kontakt@i-idm.org
7. ULFHETHNAR - „HEIL DEM NEUEN TAG“
   (bisher Unveröffentlicht)
   Kontakt über „Der Ruf nach Freiheit“; E-Post: drnf@gmx.de
8. CELTIC WARRIOR - „HIGHLANDER“
   von der CD „Invader“
   Veröffentlicht bei Deutsche Stimme Verlags GmbH, Postfach 68, 01572 Riesa; E-Post: ds-verlag@t-online.de
   Kontakt zu Celtic Warrior über DS-Verlag, Jens Pühse
9. VON THRONSTAHL - „VICTORIA II“
   von der CD „E Pluribus Unum“
   Veröffentlicht bei Cold Spring, PO Box 40, Northampton NN7 3ZB England, UK
   Kontakt zu Von Thronstahl: www.von-thronstahl.de
10. MEGALITH - „AN ODE TO SUBJUGATION“
    von der CD „The Law of Life“ (Demo-CD)
    Kontakt zu Megalith: Stonehenge Management, Hegelstr. 45, 55122 Mainz, www.megalithic-masterminds.de, E-Post: H.v.Widukind@gmx.de
11. NORDFRONT - „VATERLAND“
    von der CD „Werft sie raus“ Veröffentlicht bei Deutsche Stimme Verlags GmbH, Postfach 68, 01572 Riesa; E-Post: ds-verlag@t-online.de
    Kontakt zu Nordfront über DS-Verlag, Jens Pühse
12. THE DAYS OF THE TRUMPET CALL - „BEWAFFNET MIT FEUER UND SCHWERT“
    (bisher Unveröffentlicht)
    Kontakt zu The Days of the Trumpet Call: www.the-trumpet-call.de, E-Post: raymondp.@the-trumpet-call.de

Dank und Grüße an:

Alle auf diesem Sampler enthaltenen Bands. Im Speziellen an folgende Personen: Jens Pühse; Josef K. (Von Thronstahl); Raymond P. (The Days of the Trumpet Call); Olli (Noie Werte); Kay, Sascha, Gernot & Ralf (alle Ex-Carpe-Diem); H.v.W. (Megalith), Widar (Ulfhethnar) und Michael (Schlachthaus).

DRNF DRNF DRNF DRNF

DRNF DRNF DRNF DRNF

VERSAND

LIEFERBEDINGUNGEN:

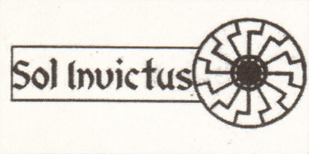
Einzelartikel + 3DM Porto (am besten in Briefmarken; ab zwei Artikel versandkostenfrei, außer die Bestellung umfaßt nur die beiden Schriften, dann entfällt Porto nicht. Unter Barvorauszahlung zu bestellen bei:
DRnF-Verlag, Postfach 1132, 70772 Filderstadt, Deutschland. Bankverbindung: BSTS, Kto. 3289402, BLZ: 60050101, Landesbank Baden-Württemberg.
Bezahlung per Überweisung ist vorzuziehen, da Geld auf diese Weise nicht verloren gehen kann. Wichtig: Die Einnahmen des "Der Ruf nach Freiheit"-Versandes laufen auf eine ungefähre Deckung der Herstellungskosten hinaus. Somit wird kein finanzieller Gewinn erzielt. Zur Ermittlung der Euro-Preise einfach die DM Preise halbieren.

T-HEMDEN:

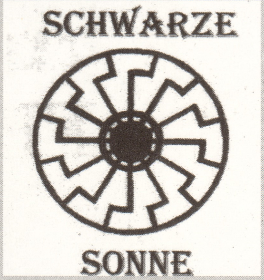
Sol invictus, Schwarze Sonne

Schwarzes T-Hemd mit rotem Aufdruck. Erhältlich in L und XL für 25,-DM.

Vorne auf Brusthöhe:



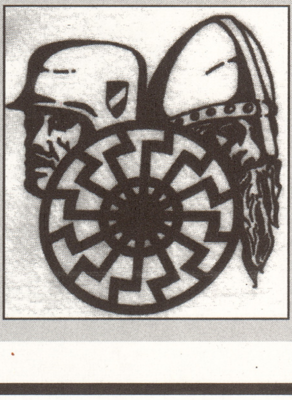
Hinten über den ganzen Rücken →



Schwarze Sonne mit Soldat und Wikinger

Weißes T-Hemd mit zweifarbigen Aufdruck (schwarz u. rot). Erhältlich in L und XL für 25,-DM.

Vorne auf Brusthöhe:



SCHRIFTEN:

Der Ruf nach Freiheit II

u.a. Interviews mit Staatsfeind, von Thronstahl, Eisenwinter und Artikel "unbestreitbare Tatsachen. Weltverschwörung?", "Das MK-Ultra-Projekt", "Das Keltenkreuz", "Der Niedergang der bäuerlichen Landwirtschaft und seine Folgen", "Im Zeichen des Hammers", "Der Natursinn".
2,-DM + Porto

Der Ruf nach Freiheit III

u.a. Interviews mit Schlachthaus, Todesstoß, IDM und Artikel "Guido von List und Carnuntum", "Gibt es eine Holocaust-Industrie", "Internationaler Nationalismus", "Süßes Gift - Aspartam", "Viele Kulturen statt Multikultur", "Naturschutz und seine globale Bedeutung"
2,-DM + Porto

Der Ruf nach Freiheit IV

Magazin alleine: 5,- DM + Porto, CD alleine: 5,-DM + Porto, Magazin mit CD: 10,-DM (inkl. Porto)

DRNF

SCHMUCK:

Keltenkreuzkette:

Das Keltenkreuz ist silbern und nickelfrei. Es wird inklusive Seidenband + Verschluß geliefert und ist für 20,-DM erhältlich.

DRNF DRNF DRNF DRNF